

estellen



CINEMA



tanzhaus nrw



D'haus
Düsseldorf
Schaukabinett



Tonhalle Düsseldorf
Bühnenbetrieb

Kern gGmbH



Düsseldorfer
Nationaltheater
Theater



Frauenberatungsstelle
Düsseldorf e. V.



Büchereihaus
Düsseldorf

■ Kultur. Kino. Düsseldorf.

biograph

Februar 2025 / 45. Jhg.

www.biograph.de

dances of transgression *part II*

Eine Reise zu Trance, Traum und Transformation am tanzhaus nrw



Lady Macbeth von Mzensk

Dmitri Schostakowitsch

Opernhaus Düsseldorf

22. Feb – 3. Mai 2025

operamrhein.de



Foto: © Ben Knabe

Düsseldorf Jazz Trio
feat. Tony Lakatos
20.2. im Maxhaus

Theater und...

- 03 Frau Liese wünscht...
- 06 Die **biograph** Bühnentipps
- 07/13 Forum Freies Theater
- 11/12 D'dorfer Schauspielhaus
- 12-13 Theater in Düsseldorf
- 13 Kom(m)ödchen
- 14/25 Maxhaus - kath. Stadthaus
- 18 Bürgerhaus Reisholz
- 19 Kulturhaus Süd
- 21 Ratingen Kultur
- 23 Düsseldorfer Marionetten-Theater
- 27 Savoy Theater
- 55 Chris Walter (Destille) kocht

Tanz und Musik

- 02/12 Deutsche Oper am Rhein
- 03 Jazz Schmiede
- 04-05 zakk
- 08-09 Tanzhaus NRW
- 10 Tanz in Düsseldorf
- 44 Tonhalle

Literatur

- 14 Die **biograph** Buchbesprechung

Kunst

- 45 Galerien und Museen im **Februar**
- 45 Kunst aus Düsseldorf
Katharina Sieverding in K21
- 46/47 Künstler in Düsseldorf:
Ari Benjamin Meyers

Film ABC

Neue Filme in Düsseldorf

- 24 Auf Umwegen
- 17 Babygirl
- 23 Bird
- 18 Der Brutalist
- 17 Heldin
- 22 Hundreds of Beavers
- 22 Hundschuldig
- 20 Könige des Sommers
- 25 Das kostbarste aller Güter
- 20 Der Lehrer, der uns das Meer versprach
- 16 Das Licht
- 16 Like a Complete Unknown
- 19 Maria
- 20 Mutiny in Heaven – Nick Caves frühe Jahre
- 25 Noch bin ich nicht, der ich sein möchte
- 24 Pfau – Bin ich echt?
- 17 Poison – Eine Liebesgeschichte
- 24 Die Schattenjäger
- 18 Sechs Richtige – Glück ist nichts für Anfänger
- 24 Sing Sing
- 20 Soundtrack to a Coup d'Etat
- 22 Die Wärterin
- 22 Wie die Liebe geht
- 21 Willkommen in den Bergen
- 21 Wunderschöner

Kino

- 16 Die 75. Berlinale
Ein Vorbericht von Kalle Somnitz
- 16-25 **Erstaufführungen**
der Düsseldorfer Filmkunstkinos
- 26-36 **Filmindex** -
Repertoire der Filmkunstkinos
- 28/29 **Sonderprogramme**
der Düsseldorfer Filmkunstkinos
- 36 **Kinderkino**
in den Düsseldorfer Filmkunstkinos
- 38/39 Programmübersicht **Black Box**
- 40/41 Sonderprogramme und
Filmreihen in der **Black Box**
- 42/43 **Filmindex Black Box**

Termine

- 48-55 Alle Veranstalter
im Monatsüberblick

TODAY IS A GOOD DAY FOR A GOOD DAY

Nach diesem Motto habe ich schon als kleine, oft ängstliche Schülerin der Maxschule gelebt: Am Montag muss es irgendwas Schönes, Gutes, Erfreuliches geben; dann wird die Woche leicht. Früh lernte ich, diesem magischen Denken Nahrung zu geben, indem ich Süßigkeiten für den Wochenanfang aufsparte, mich für den Montag verabredete oder meiner Tante in der Leihbücherei auf der Citta im Laden half. Ein großes Vergnügen, das meistens mit einem „Amerikaner“ auf der Hand süß endete. Die Bäckerei war gleich gegenüber.

Montags was Süßes, was Nachdenkliches, was Kraftgebendes!

Frau Liese wünscht das immer noch – und ganz besonders am Montag, den 20.1.2025! Zu deutscher Zeit war es abends, an dem ich mir NICHT die jämmerlich unwürdige Diktatorenposse im Fernsehen angetan habe: Donald Trump und sein weltreichster Beelzebub Musk, dem heimlich Mitregierenden. Hat er den Hitlergruß zweimal gezeigt? Das Spiel mit widerwärtigen Grenzüberschreitungen kennen wir leider inzwischen gut: „Alice für Deutschland“... Wie berlinerte der Maler Max Liebermann (bedeutendster Vertreter des Deutschen Impressionismus) am 30. Januar 1933, als am Tag der Machtübernahme der Nationalsozialisten ein Fackelzug der neuen Machthaber an seinem Haus vorbeimarschierte? „Ick kann jar nich soville fressen, wie ick kotzen möchte.“

Frau Liese wünschte NICHT zu kotzen und erinnerte sich an kindliche Magie: Montags was Erfreuliches! Mit dem neu erstandenen Bändchen von Mascha Kaléko in der Tasche setzte ich mich in die S-Bahn nach Köln, las – und war verzaubert. (dtv ICH TAT DIE AUGEN AUF UND SAH DAS HELLE. Gedichte und Prosa. Ausgewählt und mit einem Vorwort von Daniel Kehlmann) Als ich vor meinem Lieblingsmuseum KOLUMBA in Köln stand und meine auf mich wartende Freundin sah, erkannte ich das HELLE und freute mich wie früher auf meinen Wochenanfang, und jetzt auf unser Montagsmuseum (dienstags geschlossen). Der beunruhigenden Welt draußen schleudere ich innerlich ein trotziges TROTZ-ALLEDEM zu.

Today is a good day for a good day...
2007 wurde das neue Kolumba, nach 10jähriger Planung und Bauzeit unter der Federführung des Schweizer Architekten Peter Zumthor für das Erzbistum Köln fertiggestellt. Es wurde eine uralte römische Wohnsiedlung (1.-3. Jh.) und eine Kirche aus dem 13. Jh. um- und weitergebaut. Dieses Bauwerk, ein Kleinod, ist ein wunderbarer Ort zum Staunen, zum Nachdenken und sich irgendwie in einem spannenden Zwischenraum von Gestern und Heute zu verwurzeln – jedenfalls so lange es die frischen Außentemperaturen zulassen. Der größte Raum bildet eine luft- und lichtdurchlässige Membrane. Er birgt die archäologische Grabung, die Kirchenruine und die in ihrer Funktion eigenständige Kirche (Gottfried Böhm „Madonna in den Trümmern“).



Für mich war, an diesem 20. Januar, erstaunlich, mit welch geschärften Sinnen ich die Geräusche des vorbei fließenden Verkehrs wahrnahm. Weit weg, auf und ab schwellend, nicht wie Meer, aber vertraut und beruhigend. Mit Vorfreude besteige ich die schlichte, unglaublich edle Treppe und es ist mir ganz hell zumute und die USA ist ein weit entfernter Kontinent – für diesen Montag.

Dieses Museum der Nachdenklichkeit macht uns ein Angebot zur Auseinandersetzung mit dem zur Kunst gewordenen Leben. Altes und Neues wird zusammen präsentiert und gewährt dadurch aufregende Verbindungen. Es entstehen lautlose, gewisperte Dialoge zwischen den Exponaten. Ich fühle und höre den zarten Elfenbein-Christus antworten auf das Yellow Painting und das beseelte, kraftvolle Blue Painting von Joseph Marioni (im Sept. 2024 verstorben). Der „Veilchenmadonna“ stattete ich immer einen kleinen Besuch ab – und freue mich über den lässig geteilten Raum mit Konrad Klaphecks Schreibmaschine – und die Aussicht auf die Kölner Innenstadt. Im Raum 9 überrascht eine märchenhafte Installation von Michael Kalmbach mit einem Film, der mich gerührt an die Augsburger Puppenkiste denken lässt; an Urmel oder die Mumins. Eine Knetfigur („der kleine Pinsel“) wirbelt durch eine phantastische Welt, in der er sich selbst als formbares Wesen immer wieder begegnet. Ich könnte auch mal töpfen, denke ich und weiß auch schon wo.
Frau Liese wünscht sich einen Töpferkurs auf der Citadellastraße. Das Hetjensmuseum hat eine neue Werkstatt und bietet ein breites Workshopangebot. Mit dieser Anregung fahre ich zurück in meine Stadt und fühle mich für die nächsten Herausforderungen gewappnet.

Am Montag habe ich das Helle gesehen und kann Ihnen nur wärmstens empfehlen, so als Vorgeschmack, die KOLUMBA-Seite (columba.de) im Netz zu besuchen. Am 23.2. 2025 haben wir in unserem Land die Wahl. SEIEN WIR ZUVERSICHTLICH! AUF DAS LEBEN! SCHALOM! WE WILL DANCE AGAIN! // //Ingrid Liese

Roman Babik's Hammond Dance
Sa 01.02. 20:30 Lindy Hop Konzert
In Kooperation mit Swing in Düsseldorf e.V.
Unbestuhltes Konzert!

Latin Jam Session
Di 04.02. 20:00

Matti Klein Soul Trio
Fr 07.02. 20:30

Lyrical Jazz Project by Mariann Shaguroff
Sa 08.02. 20:30 New Faces
Mit freundlicher Unterstützung der Stiftung Kunst, Kultur und Soziales der Sparda-Bank West

Jam Session
Di 11.02. 20:00

Harmony's Brass Band Power Brass in der Tradition westafrikanischer Rail Bands (Benin)
Mi 12.02. 20:30 globalklang
globalklang ist unsere Reihe für globale Musikkulturen, Weltmusik und traditionelle ethnische Musik in der Jazz-Schmiede

Rick Hollander Quartet
Fr 14.02. 20:30

Big Band der Bundeswehr
Sa 15.02. 20:30 Big Band

Jam Session
Di 18.02. 20:00

DA! Düsseldorfer Aufklärungsdienst
Mi 19.02. 19:00
Veranstalter: Düsseldorfer Beiträge Respekt und Mut in Kooperation mit Düsseldorfer Aufklärungsdienst e.V. (DA!)



Harald Haerter's Electric Roses
Fr 21.02. 20:30

Noomae
Sa 22.02. 20:30 New Faces
Mit freundlicher Unterstützung der Stiftung Kunst, Kultur und Soziales der Sparda-Bank West

Jam Session
Di 25.02. 20:00

Petros Klampanis
»Latent Info« Album Release Tour
Fr 28.02. 20:30

On Stage
Die Kleinkunstreihe der Jazz-Schmiede

Culture Club
So 16.02. 19:00

Frizzles Improvisationstheater
Improvisationstheater mit allen Mitteln
Do 20.02. 20:00



Landeshauptstadt Düsseldorf
Kulturamt



Mi. 19.2. Reinhardt Buhr



Mi. 12.2. Avec



Mi. 26.2. Corey



Do. 22.2. Future Palace

Sebastian 23

Das Ende ist nah, zumindest scheint es so, wenn man derzeit die aktuelle Lage der Menschheit betrachtet. Doch wie wird sie zu Ende gehen? Mit diesem Thema hat sich Autor und Komiker Sebastian 23 beschäftigt und fragt sich: Worin die Welt eigentlich untergehen soll, in Milch, Öl, oder Gendersternenchen? Do. 13.2. • 20 Uhr • VVK € 18 / AK 22

Songslam Düsseldorf

Das Beste zweier Welten: gemütliches Wohnzimmerkonzert mit ausgesuchten Künstlern trifft auf den Unterhaltungsfaktor und den harten Wettkampf eines Slams. Achtung: Findet in der Christuskirche statt. Di. 11.2. • 20 Uhr • Eintritt frei

Zwischen friedlicher Sabotage und Kollaps

Tadizo Müller stellt sein Buch über Zukunftsdepression und mögliche Wege aus der Verzweiflung vor. In einer Zeit, in der progressive Bewegungen immer stärker unter Druck geraten, lädt diese Veranstaltung zu einer kritischen Auseinandersetzung ein. Di. 4.2. • 19 Uhr • Eintritt frei

Studiobesuch beim Hochschulradio D'dorf

Im Rahmen des Projekts (ME)DIA BIPOC: „Von der Idee zur Umsetzung“ können Interessierte (16- 27 Jahre) live erleben, wie eine Radiosendung entsteht. Erfahrt worauf es im Journalismus ankommt, und stellt eure Fragen direkt an die Redakteur:innen. Da die Teilnehmerzahl begrenzt ist bitten wir um eine Anmeldung per E-Mail an: lila.ucar@zakk.de Fr. 7.2. • 10 Uhr • Eintritt frei • Dauer: 90 Minuten

Avec

Die Sängerin Avec bringt ihr viertes Album „AVEC“ auf die Bühne. Ihre Musik ist authentisch und tiefgründig. Ihre Shows? Eine Mischung aus Gänsehaut-Momenten und purer Energie, perfekt zum Abtauchen, Tanzen und Fühlen. Don't miss it. Mi. 12.2. • 20 Uhr • VVK € 32,50 / AK € 38

50+ Party und „der Rockclub“

Zwei Parties, eine Nacht. Bei „Wir können auch anders“, der 50+ Party gibts die besten Hits aus mehreren Jahrzehnten. Gleichzeitig bietet der Rockclub feinsten Alternative Rock, für alle die es gerne laut mögen. Fr. 14.2. • 19 Uhr • VVK € 8,5 / AK € 10

Soul Asylum

Mit Hymnen und Balladen kehrt Soul Asylum zurück auf die Bühne. Ihre legendären Hits wie „Runaway Train“ berührten eine ganze Generation. Es wird ein Abend voller Rock-Emotionen. So. 9.2. • 20 Uhr • VVK € 40 / AK € 48

Reinhardt Buhr

Er ist Multiinstrumentalist und Live-Looping-Künstler. Der südafrikanische Musiker ist zum ersten Mal bei uns im zakk Club. Lasst euch überraschen. Mi. 19.2. • VVK € 35 / AK € 40

Vorverkauf im zakk



Der Ticketvorverkauf für die Veranstaltungen erfolgt online sowie an der Abendkasse. Tickets können ab Februar auch immer Dienstags und Mittwochs in unserer Kneipe erworben werden. An Abenden mit ausverkauften Großveranstaltungen ist kein Vorverkauf möglich. Bei Fragen zu Tickets, einschließlich des Düsseldorfpasses oder anderer Ermäßigungen, können Sie uns unter 0211 / 973 00 10 kontaktieren.

zakk Kneipe

Ab Februar 2025 hat unsere Kneipe wieder jeden Dienstag und Mittwoch von 18:00 - 22:30 Uhr geöffnet. Alle Infos dazu ab Februar auf zakk.de.



zakk.de • Fichtenstraße 40 • Düsseldorf • Telefon 0211. 97 300 10

KAIOKEN

Was passiert wenn Anime und Rap aufeinander treffen? Das müsst ihr euch am besten selbst anschauen, denn ENMA kommt zu uns und präsentiert mit anderen Künstler:innen der Szene die „Geburtsstunde“ von Anime Rap Sa 1.2. • 19 Uhr • VVK € 20 • AK € 25

Coremy

Sie ist Musik-Comedien, queer, singt über Körperbehaarung und die Probleme der Gen Z - und ist im Internet bereits ein kleiner Star. Außerdem schreibt sie für die „heute show“ und ist Jurorin des Grimme-Preises. Ihre Texte sind derbe, poetisch und komisch zugleich. Mi 26.2. • 20 Uhr • VVK € 20 / AK € 22

Hinterlandgang

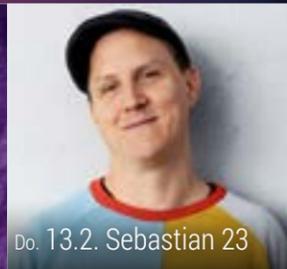
Big Vibes aus der Provinz: Sie haben konsequent an ihrer Live-Performance gearbeitet und müssen sich nun auch auf der Bühne vor keinem verstecken. Mit ihrer Single „Hinterland“ zeigen sie, dass Dorf-kinder wohl wirklich mehr Bass als W-Lan haben. Sei dabei wenn sie im zakk das erste mal für „Abriss“ sorgen und das Landleben laut feiern. Sa 22.2. • 20 Uhr • Club • VVK € 17 / AK € 20

Sandra da Vina

Sollte die Welt ein bisschen flauschiger werden? Diese Frage hat sich Sandra da Vina gestellt und wird sie höchst wahrscheinlich bei uns beantworten. Seit über zehn Jahren steht die Essenerin bereits auf der Bühne. Sie gewann die NRW Landesmeisterschaften im Poetry Slam, arbeitet als Sprecherin und hat einen eigenen Podcast. Es wird ein bunter Mix aus Stand Up Comedy, Lyrik und Literatur. „Ich würde hingehen, aber ich bin ja schon da.“(Sandra Da Vina) Di. 18.2. • 20 Uhr • Club • VVK € 15 / AK € 20



Di. 18.2. Sandra Da Vina



Do. 13.2. Sebastian 23



So. 9.2. Soul Asylum

Ausblick auf unser Programm in 2025

4.3. Jill Barber • 6.3. Textbomben • 9.3. Juli Gilde • 11.3. Caroline Peters • 13.3. Helene Bockhorst • 15.3. Kapelle Petra • 16.3. attac politisches Frühstück • 16.3. Poesieschlachtpunktacht • 18.3. PA69 Tours Bus Reisen Runde Drei • 20.3. Johannes Floehr • 27.3. Pöbel MC • 30.3. Sportrecords • 1.4. Comedy in English: Žana Fejzić • 2.4. 24/7 Diva Heaven • 4.4. Knallblech • 5.4. Buster Shuffle • 15.4. Tony Bauer • 23.4. Tino Bomelino • 24.4. Fabi Rommel • 26.4. Milliarden • 28.4. True Crime live: Die Aldi-Entführung • 2.5. We are Scientists • 3.5. Umse • 15.5. GReeN • 5.6. Erobique • 18.6. Les Yeux D'la Tête • 23.6. Provinz • 24.6. Thrice • 25.6. Steel Panther • 3.9. Anna Mateur & The Beuys

- Sa 1.2. Straßenleben - Ein Stadtrundgang mit Wohnungslosen Düsseldorf aus einer anderen Perspektive • auch am 2.2. • 15 Uhr • VVK 9
- Sa 1.2. KAIOKEN I Erstes Anime Rap Konzert Deutschlands • 19 Uhr • VVK 20 / AK 25
- So 2.2. Jugend gegen Rechtsruck Offenes Vernetzungstreffen • 16 Uhr • Eintritt frei
- Mo 3.2. Düsseldorfer Tauschring: Frühstück Frühstück & Information • 10.30 Uhr • Eintritt frei • Frühstücksbuffet 3,5
- Di 4.2. Zwischen friedlicher Sabotage und Kollaps Lesung und Buchvorstellung von und mit Tadzio Müller • 19 Uhr • Eintritt frei
- Di 4.2. Von der Idee zur Umsetzung - Online Workshop (ME)DIA - BIPOC: Ein Medien & Journalismus Projekt • 19 Uhr • Eintritt frei
- Di 4.2. WingTsun Selbstverteidigung für Alle! Kostenloses Kennenlerntraining - jeden Dienstag • 19.30 Uhr
- Mi 5.2. Pawel Popolski: PolkaMania! Neues Programm! • 20 Uhr • VVK 32,50 • ausverkauft
- Do 6.2. Pawel Popolski: PolkaMania! Neues Programm! • 20 Uhr • VVK 32,50 • ausverkauft
- Sa 8.2. Boondawg Kultour • 19 Uhr • VVK 25,65 • ausverkauft
- So 9.2. Soul Asylum Die Indie-Americana-Legende • 20 Uhr • VVK 40 / AK 48
- Di 11.2. Songslam Düsseldorf In der Christuskirche, Kruppstraße 11 • 20 Uhr • Eintritt frei, Spende erwünscht
- Mi 12.2. Avec All my Imaginary Friends Tour 2025 • 20 Uhr • VVK 32,50 / AK 38
- Do 13.2. Von wegen Sokrates - Philosophisches Café Moderation: Jost Guido Freese • 19 Uhr • Eintritt frei
- Do 13.2. Sebastian 23: Die schönsten Untergänge der Welt Das neue Programm! • 20 Uhr • VVK 18 / AK 22
- Fr 14.2. Wir können auch anders: 50+ Party & Der Rockclub 19 Uhr • VVK 8,50 / AK 10 & 22 Uhr • AK 10
- Sa 15.2. Lina Maly Tour D'Amour • 20 Uhr • VVK 32,50
- So 16.2. Poesieschlachtpunktacht Der Düsseldorfer Poetry Slam im zakk • 20 Uhr • VVK 3,50 / AK 5
- Di 18.2. Sandra da Vina: Plüsch Comedy & Poetry • 20 Uhr • VVK 15 / AK 18
- Mi 19.2. Von der Idee zur Umsetzung - Online Workshop (ME)DIA - BIPOC: Ein Medien & Journalismus Projekt • 19 Uhr • Eintritt frei
- Mi 19.2. Reinhardt Buhr Multi-Instrumentalist und Live-Looping-Künstler • 20 Uhr • VVK 35 / AK 40
- Do 20.2. Future Palace Post-Hardcore & Alternative Rock • 20 Uhr • VVK 30,40
- Fr 21.2. HitQuiz - den Song kenn ich! Die 26. Ausgabe • 19.30 Uhr • VVK 11 / AK 12 • ausverkauft
- Fr 21.2. Back to the 80s & Subkult Klassix Klub jeden 3. Freitag • 22 / 23 Uhr • AK 10
- Sa 22.2. Hinterlandgang „Ein Call reicht“ Tour • 20 Uhr • VVK über eventim
- So 23.2. The Umbilical Brothers The Distraction Tour 2025 • 20 Uhr
- Mo 24.2. My Brightest Diamond Die Songwriterin und Multi-Instrumentalistin aus NYC • 20 Uhr • VVK 24,50
- Mi 26.2. Corey: Rasiert Musik-Comedy • Nachholtermin vom 17.4.2024 • 20 Uhr • VVK 20 / AK 22
- Fr 28.2. Kultur aus der Konsole #30 der Gaming-Stammtisch im zakk • 19.30 Uhr • Eintritt frei
- Fr 28.2. Friday I'm in Love Special im Club • 22 Uhr • AK 10



Astrid Lindgren: Das verschwundene Land
Foto: Jochen Quast

die biograph-bühnen-tipps

TOBIAS MANN Real/Fake

In seinem 8. Bühnenprogramm stellt sich Tobias Mann der wichtigsten Frage der Zeit: Was ist echt und was ist falsch – und spielt das überhaupt noch eine Rolle, wenn man mit einem Klick viel schönere Wahrheiten erzeugen kann, als die Realität sie hergibt? Sind Emotionen real, wenn sie vom Social-Media-Algorithmus erzeugt wurden? Und was heißt schon REAL, wenn man sich bei der alltäglichen Selbstbeobachtung zwischen seinem Spiegelbild und dem bearbeiteten Profilfoto im Netz entscheiden muss? //

Termine: 6. & 7.2. – Kom(m)ödchen, Kay-und-Lore-Lorentz-Platz

ASTRID LINDGREN: Das verschwundene Land – von Konstanze Kappenstein

Pippi Langstrumpf, Ronja Räubertochter, Michel aus Lönneberga - Figuren, die fast jeder von uns aus der Kindheit kennt, die uns über Jahre treue Begleiter waren. Im Gegensatz zu uns selbst altern Lindgrens Figuren nicht und bewahren in unserer Fantasie ihre kindliche Anarchie, ihren Entdeckungsgeist und ihre unbändige Lust am Spielen. Und von manch einer Figur würden wir uns als Erwachsene gern noch ein Scheibchen Mut abschneiden. All diese starken Helden gäbe es nicht, wären sie nicht von der schwedischen Kinderbuchautorin Astrid Lindgren erfunden worden, deren Bücher allein in Deutschland über zwanzig Millionen Mal verkauft wurden. Das Leben Astrid Lindgrens selbst war jedoch alles andere als eine „Bullerbü“-Geschichte. Wer diese weltberühmte Frau tatsächlich war, mit welchen Widerständen und Schwierigkeiten sie zu kämpfen hatte, damit befasst sich Konstanze Kappenstein in diesem biografischen Theaterstück. //

Termin: 8.2. – Ratingen, Stadthalle, Schützenstraße 1

AVEC: All My Imaginary Friends - Tour 2025

Die über hundert Millionen Mal gestreamte Künstlerin AVEC startet im Frühjahr 2025 ihre große Tour durch Europa, mit einem besonderen Fokus auf Deutschland und Österreich. Anlässlich der Veröffentlichung ihres vierten Albums „AVEC“ im Januar 2025 präsentiert sich AVEC so, wie sie sich immer gesehen hat – authentisch und tiefgründig. Diese persönliche Note wird sich auch auf der Bühne widerspiegeln. AVEC's Leidenschaft für das Live-Spielen ist unvergleichlich. Sie schafft es, Emotionen freien Lauf zu lassen und mit dem Publikum auf eine einzigartige Weise zu kommunizieren. Der Raum wird durch ihre Musik in ein Meer von Gefühlen getränkt. Ihre Konzerte laden zum Weinen und Tanzen ein, geben Gedankenanstöße und lassen das Publikum eintauchen und schweben. Diese Musik erfüllt jeden Raum und hat gleichzeitig die Kraft, die Zeit stillstehen zu lassen. //

Termin: 12.2. – zakk, Fichtenstr. 40

MARTIN ZINGSHEIM „irgendwas mach ich falsch“

Ob Politik oder Erziehung, ob beruflich oder privat: Ständig soll man kompetent abliefern, alles auf die Kette kriegen und bloß keine Schwäche zeigen. Dabei kapiert man zwischen Informationsflut, Achtsamkeitsseminar und Klimawandel in Wahrheit kaum noch etwas. Martin Zingsheim spielt das Spiel nun nicht mehr mit und bekennt feierlich: irgendwas mach ich falsch. Immerhin entsteht auf diesem Wege ein sprachlich gewitztes, unterhaltsam tiefgründiges und herrlich verrücktes Kabarettprogramm mit einer Prise mitreißender Musik. Live und analog im Theater Ihres Vertrauens. Versprochen, da machen Sie nix falsch mit! //

Termin: 15.2. – Kulturhaus Süd, Fritz-Erler-Straße 21

ABDEL BOUDII: Kulturschock

Der Berliner mit syrischen Wurzeln Abdel Boudii präsentiert in einem Mix aus Stand up Comedy und Parodien sein erstes Soloprogramm „Kulturschock“. Im Jahr 2020 beginnt Abdels einzigartige Reise vom Uber Fahrer in die Welt der Unterhaltung. In kürzester Zeit spielt Abdel sich in die Herzen des Publikums und an die Spitze des Newcomer Wettbewerbs „Quatsch Comedy Club Hot Shot“. Seitdem zeigt er sein außergewöhnliches Talent auf allen Bühnen im deutschsprachigen Raum, indem er die Absurditäten des Lebens auf seine Art und Weise beleuchtet und seine Zuschauer für einen Moment die Sorgen des Alltags vergessen lässt. Abdel, der bereits in seiner Kindheit ein Faible für das Nachahmen von Stimmen entwickelt, schafft es seine Leidenschaft auf die Bühne zu tragen und die Zuschauer durch seine Alltagskomik in seinen Bann zu reißen. //

Termin: 15.2. – Savoy-Theater, Graf-Adolf-Straße 47

KLAUS WALTER & DIE MELODIES: vorwiegend heiter

Eine lyrisch-musikalische Hommage an Hanns-Dieter Hüsch, Heinz Erhardt und Loriot Klaus Walter & Die Melodies präsentieren in ihrem neuen Programm den zeitlosen und generationsübergreifenden Humor der großen deutschen Humoristen und Meister des hinter sinnigen Wortwitzes: Hanns-Dieter Hüsch (der 2025 100 Jahre alt wird), Heinz Erhardt und Loriot. Ein großartiges Stück deutscher Unterhaltungskultur mit bekannten Liedern und Melodien – und immer: vorwiegend heiter. Hier kommt die Qualität und der fast verlorengegangene Begriff der Heiterkeit verdientermaßen wieder zu Ehren. Eloquent vorgetragen von Klaus Walter. Die überaus lebendige Lesung reicht von Heinz Erhardts Geschichten und noch'n-Gedicht-Klassikern, über Hanns-Dieter Hüschs sprachjonglierenden Witz, der humorvoll die Seele des Niederheimers karikiert, bis zu Erinnerungen an den großen Loriot und seinem musikalischen Wunsch nach einer kleinen Miezekatze. //

Klavier: Doris Feldhusen / Akkordeon: Jörg Feldhusen /

Lyrische Lesung, Gesang und Gitarre: Klaus Walter

Termin: 20.2. – Bürgerhaus Reisholz, Kappeler Str. 231

NOOMAE

Noomi Mae Coleman (voc), Lisa Köberlein (b), Lukas Langguth (p), Jonas Heck (dr) Noomae spielt Musik zum Mitfühlen, Tanzen und Genießen. Die 4 Kölner Musiker*innen, allen voran Sängerin und Komponistin Noomi Mae Coleman, verbinden Elemente aus Traditionen des R'n'B und Jazz mit eigenen Klangvorstellungen, die frisch und lebendig klingen. Lukas Langguth verzaubert mit intellektuellen Soli auf Synthesizern und Klavier, während Jonas Heck mit seiner Schlagzeugkunst den Groove der Band zum Leben erweckt. Natürlich nicht ohne Lisa Köberlein am Bass! Sie untermalt das Geschehen mit einfühlsamen und treibenden Bassfiguren. Noomis warme Stimme verleiht den Texten über Selbstenntdeckung, Liebe und gesellschaftliche Dynamiken eine einzigartige Intensität. //

Termin: 22.2. – Jazz-Schmiede, Himmelgeister Straße 107g



MARLENE ENGELHORN
MARLENE REITER

VOLKER LÖSCH
LOTHAR KITTSTEIN

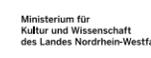
GELD IST KLASSE

*Ungleichheit und
Überreichtum*

Der Theatermacher Volker Lösch, die Millionenerbin Marlene Engelhorn und die Schauspielerin Marlene Reiter gehen das Thema Ungleichheit aus einer neuen Perspektive an: Gemeinsam performen sie eine theatrale Attacke auf den Überreichtum. Bei **Geld ist Klasse** geht es um Vermögen und Macht, Ungleichheit und Überreichtum, Geld und Gerechtigkeit, das gute Leben für alle und wie es wirklich werden kann.

THEATER	FR 14.2.	SA 15.2.
FFT im KAP1 Konrad-Adenauer-Platz 1 40210 Düsseldorf		fft-duesseldorf.de

Geld ist Klasse wird gefördert im Rahmen des Bündnisses internationaler Produktionshäuser von der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien sowie durch die Kunststiftung NRW. Das FFT wird gefördert durch die Landeshauptstadt Düsseldorf und das Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes Nordrhein-Westfalen. Foto: Christian Knies



Performance Session
Hosted by Takao Baba

Open Stage
Sa 01.02. 18:00

In der Battle-Szene bewegen sich viele kreative Tänzer*innen. Die Anzahl urbaner Bühnenproduktionen ist dagegen verhältnismäßig klein. Die Performance Session gibt den kreativen Köpfen der urbanen Szene eine Plattform auf der Bühne. Die Session ist offen für alle Tänzer*innen, die Choreografien oder Konzepte vor einem Publikum ausprobieren möchten. Dabei ist Improvisation ebenso willkommen wie ein fertiges Konzept.

dances of transgression part II
07.02. – 23.02.

Taufiq Izzediou / Anania Danses
Hors du monde
dances of transgression
Fr 07.02. + Sa 08.02. 20:00

Einer der wichtigsten Vertreter der marokkanischen Tanzszene ist zurück am tanzhaus nrw – Taufiq Izzediou verbindet in seinen Stücken Tradition mit zeitgenössischem Tanz. *Hors du Monde* ist eine Choreografie, die vom marokkanischen Sufi-Ritual inspiriert ist. Ein Musiker und ein Tänzer nehmen das Publikum mit auf eine Reise in eine futuristische Welt voller Empfindungen, Spiritualität und Geschichten, während sie in der Musik und im Körper einen Zustand mystischen Bewusstseins suchen. Eine kollektive Trance und ein spirituelles Erlebnis.

Parisa Madani
Pariyestan
dances of transgression
Sa 08.02. 22:00 – 01:00

Liegend in einer Landschaft aus Kissen, Matten und Decken fordert *Pariyestan* das Publikum heraus, in einer neu gebildeten Gemeinschaft zu entschleunigen und Ruhe zu finden. Als Listening Session begleitet von langsamen, traumähnlichen Choreografien und dem Dialog der Schwestern Lady White Snake und Little Green Snake (青蛇+白蛇) erkundet *Pariyestan* andere Möglichkeiten des Zusammenlebens. Jede*r ist eingeladen, eigene Leckereien mitzubringen, um es sich während der Stunden des gemeinsamen Beisammenseins gemütlich zu machen.

Dorothee Munyaneza
Toi, moi, Tituba...

dances of transgression
Fr 14.02. + Sa 15.02. 20:00

Dorothee Munyaneza tanzt und singt stellvertretend – für Elsa Dorlins guayanische Ururgroßmutter, oder Tituba, eine karibische Frau, die in den Hexenprozessen von Salem verfolgt wurde. Für all jene, deren Existenzen und Identitäten durch das koloniale System und den Sklavenhandel verleugnet wurden. Die Musik dazu stammt von Oud-Spieler und Elektroproduzent Khyam Allami. In ihrem Zusammenspiel entsteht ein lebendiges Archiv, ein Resonanzraum, um die Spuren der Ausgelöschten, Ignorierten oder Vergessenen hörbar, sichtbar und spürbar zu machen.

Offenes Foyer
Dance like nobody's watching

Sa 15.02. 15:00 – 18:00
Foyer, Eintritt frei

Tanzen macht glücklich, bringt Menschen zusammen und lässt uns den Alltag vergessen. Das tanzhaus nrw öffnet regelmäßig das Foyer von 15:00 – 18:00 für alle, die einfach mal richtig abtanzen möchten – jenseits von Konsum und Selbstoptimierung.

Clara Furey / Bent Hollow
Dog Rising

dances of transgression
Sa 22.02. 20:00 + So 23.02. 18:00

Auf der Bühne errichten drei Tänzer*innen einen Raum für die pure Freude an Bewegung und Sound – wie drei in die Umlaufbahn geschossene Himmelskörper in einem vibrierenden Ritual pulsierender Körper. Das Stück der Kanadierin Clara Furey lädt uns ein, eine extreme Reise anzutreten: Eine fesselnde, hypnotisierende und genussvolle Spirale. *Dog Rising* ist unermüdlich, geht loophaft immer weiter, getragen durch schwebende, elektrisierende Musik.

tanzhaus nrw

dances of transgression part II

07.02. - 23.02.



Trance, Traum und Transformation

dances of transgression am tanzhaus nrw geht in die zweite Runde

Clara Furey / Bent Hollow *Dog Rising*. Foto: Mathieu Verreault

Mit Taoufig Izzediou, Dorothée Munyaneza und Clara Furey kommen drei international gefeierte Choreograf*innen für die Reihe *dances of transgression* nach Düsseldorf ans tanzhaus nrw. Nach dem ersten Teil der Programmreihe im November letzten Jahres erkundet nun der zweite Teil im Februar Bewegung als Form des Widerstands – und lässt das Publikum Ekstase und Transformation im Tanz neu entdecken.

In einem Duett zwischen Tanz und Musik führt *Hors du monde* (07.02. & 08.02.) an einen Ort außerhalb der Welt. Taoufig Izzediou nutzt dabei traditionell-rituelle Trancepraktiken und überführt sie in ein Tanzstück, das er speziell für den Gitarristen Mathieu Gaborit alias aYaTo und den Tänzer Hassan Oumzili kreierte. In den soundintensiven Riffs der E-Gitarre wird die Wut spürbar, auf die die Performance antwortet: Die Wut auf den Irrsinn der Welt.

Dorothée Munyaneza arbeitet mit realen Geschichten, indem sie Körper, Erinnerung und unsere Zeit aufgreift, um einen Raum der Resonanz zu schaffen. Ihre künstlerische Arbeit schöpft aus der Vielfalt ihres kulturellen Erbes: ihrer Großfamilie in Ruanda, den Erfahrungen ihrer 14 Jahre in London, ihrem Umzug nach Paris und ihrer anschließenden Ansiedlung in Marseille – aber vor allem aus ihrer Lust auf Begegnung. Ihr Stück *Toi, moi, Tituba...* (14.02. & 15.02.) bezieht sich auf Tituba, eine karibische Frau, die in den Hexenprozessen von Salem verfolgt wurde und heute auch in der Popkultur auftaucht. Munyaneza hat ein ‚kollektives Solo‘ entwickelt: Eine Vielzahl von Stimmen und Perspektiven kommen in einem einzigen – in ihrem – Körper zusammen. Die Livemusik stammt dabei von Oud-Spieler und Elektroproduzent Khyam Allami. In ihrem Zusammenspiel entsteht ein lebendiges Archiv, um die Spuren der durch den Sklavenhandel und das Kolonialsystem Ausgelöschten und Vergessenen hörbar, sichtbar und spürbar zu machen.

„Die Kunst hat die Macht und die Aufgabe, das dunkle Schweigen und die Lächer in unserer Geschichte anzusprechen“, sagt Munyaneza, „aber die Frage für Künstler*innen muss lauten, wie wir dies tun, ohne diejenigen, die uns ihre Geschichten erzählen, zu missbrauchen und sie und ihre Geschichten nur als Material für unsere Arbeit zu verwenden. Wir müssen uns ständig fragen, warum wir dieses Trauma erforschen, wo seine Wurzeln liegen und wie wir dabei großzügig, wahrhaftig und authentisch

vorgehen. Wir müssen uns um die Geschichten der Menschen kümmern.“

Clara Fureys Arbeiten wurden auf zahlreichen Festivals gezeigt, darunter auch die Biennale von Venedig und der Performance Mix in New York City. Nun kommt sie erstmals nach NRW! Mit dem Stück *Dog Rising* (22.02. & 23.02.) weckt die in Tiohtià:ke / Montréal ansässige Choreografin die Sinneswahrnehmungen der drei Tänzer*innen und des Publikums: Wie drei in die Umlaufbahn geschossene, pulsierende Himmelskörper vibrieren die Performer*innen in einem lasziven und hypnotischen Ritual, mal sexy, mal mechanisch. *Dog Rising* ist eine Einladung zum Wachsen und zur Regeneration der körperlichen Kraft. Schocks und Unbehagen werden in Freude umgewandelt – eine Choreografie zum Dahinschmelzen.

Pariyestan (08.02.) ist ein besonderes Format: Seit 2022 experimentiert Parisa Madani mit langen kollektiven Traum-Meditationen zum Eintauchen und Übungen zur Entspannung im öffentlichen Raum. Diese Ausgabe für das tanzhaus nrw ist eine Listening Session, begleitet von traumähnlichen Choreografien und dem Dialog der Schwestern Lady White Snake und Little Green Snake (青蛇+白蛇). Für den dreistündigen Performance-Abend ist das Publikum eingeladen, sich auf Matten und Kissen zu entspannen und in einer bunten Kulisse aus handgefertigten Kissen und Projektionen poetischer Filme über Themen wie Familientrauma, Heimat und Schwesternschaft zu reflektieren.

Die choreografischen Arbeiten von *dances of transgression – part II* bilden ein vielschichtiges Geflecht aus Trance, Traum und Transformation – kraftvoll, hypnotisch und zutiefst berührend. //

Weitere Infos und Tickets unter www.tanzhaus-nrw.de

D'haus

Düsseldorfer Schauspielhaus

Schauspielhaus Großes Haus

König Lear

von William Shakespeare

Premiere: 1.2.

Weiterer Termin: 6., 28.2.

Düsseldorfer Reden 2025 Zu Gast: Igor Levit

Termin: 2.2.

Emil und die Detektive ab 6

von Erich Kästner

Termin: 2.2.

Der Geizige

Komödie von Molière

Termine: 4., 18., 26.2.

ZUM LETZTEN MAL!

Die Orestie. Nach dem

Krieg frei nach Aischylos in einer Bearbeitung von Tamara Trunova und Stas Zhyrkov
Auf Ukrainisch und Deutsch mit deutschen und ukrainischen
Übertiteln: 5.2.

Drag Star NRW 2025

Eine Wettbewerbsshow voller Glamour, Lokalkolorit und Queerness
Termin: 7.2.

Richard III.

von William Shakespeare

Mit englischen Übertiteln/With English surtitles: 8.2.

Homeoffice

von Toshiaki Okada

Mit japanischen und englischen Übertiteln: 9.2.

FOYER

Führung hinter die Kulissen

Termine: 9.2., am 23.2. in arabischer Sprache

Die fünf Leben der Irmgard Keun

von Lutz Hübner und Sarah Nemitz

Termin: 12.2.

Woyzeck

von Georg Büchner

Termin: 13.2.

Der Besuch der alten Dame

Eine tragische Komödie — von Friedrich Dürrenmatt

Termin: 14., 21.2.

ZUM LETZTEN MAL!

Kleiner Mann – was nun?

von Hans Fallada

Termin: 15.2.

Moby Dick

von Herman Melville — Regie, Bühne, Licht: Robert Wilson
Songs und Lyrics: Anna Calvi
Termine: 16., 17.2.

Ellen Babić

von Marius von Mayenburg

Termin: 20.2.

FOYER

Klima-Café

Psychologists4Future laden ein

Termin: 20.2.

Cabaret

Musical von Joe Masteroff, John Kander und Fred Ebb
Termin: 22.2.

Macbeth

von William Shakespeare

Termin: 23.2.

Draußen vor der Tür

von Wolfgang Borchert

Termin: 27.2.

Schauspielhaus Kleines Haus

Man muss sich Mephisto als einen glücklichen Menschen vorstellen

Gründgens, Mann und die deutsche Seele von Jan Bonny und Jan Eichberg nach dem Roman von Klaus Mann
Termin: 1.2.

My Private Jesus

von Lea Ruckpaul / Eike Weinreich
Termin: 3.2.

Schuld und Sühne – allerdings mit anderem Text und auch anderer Melodie

von Barbara Bürk und Clemens Sienknecht nach Fjodor M. Dostojewskij
Termine: 3., 28.2.

Gott

von Ferdinand von Schirach
Termin: 5.2.

In meinem Kopf ist eine Achterbahn

Chansons, Lieder und Schlager über die Liebe mit den Studierenden des Düsseldorfer Schauspielstudios
Termin: 6.2.

Tod eines Handlungsreisenden

von Arthur Miller
Termin: 7., 10.2.

Nora

von Henrik Ibsen

Termine: 8., 12., 26.2.

Die Gischt der Tage

nach dem Roman von Boris Vian

Termin: 9.2.

Amphitryon

nach Heinrich von Kleist in einer Bearbeitung von Milena Michalek
Termin: 10.2.

Linda

von Penelope Skinner

Termin: 15.2.

Die Physiker

von Friedrich Dürrenmatt

Termin: 19.2.

Meron Mendel und Saba-Nur Cheema im Gespräch mit Eva Illouz

Über die Frage, wie die Antisemitismusdebatte in Deutschland entgleiste — Positionen und Perspektiven 8
Termin: 21.2.

Biedermann und die Brandstifter

von Max Frisch

Termin: 22.2.

die unverheiratete

von Ewald Palmetshofer

Termin: 24.2.

Schauspielhaus Unterhaus

Mindset

von Sebastian »El Hotzo« Hotz
Termin: 5.2.

Female Horror Storys

Selbsthilfe für Kreaturen der Nacht — Eine szenische Skizze von Blanka Winkler
Termin: 9.2.

Junges Schauspiel Münsterstraße 446

Spielverderber ab 8

Ein Theaterstück über Spaß am Sport und ein komisches Gefühl — von Veronika Maurer
Termin: 1., 3., 4.2.

STUDIO

Bin gleich fertig! ab 2

nach dem Bilderbuch von Martin Baltscheit und Anne-Kathrin Behl
Termine: 5., 12., 13., 17.2.

Unbubbled

Demokratie: Du hast die Wahl D'Insiders, der Jugendbeirat des Jungen Schauspiels, lädt ein zu Pizza, Musik und Meinungsaustausch
Termin: 5.2.

Das Pommes-Paradies ab 10

Schauspiel und Spoken Word über Kinderarmut in einer reichen Stadt von Akin Emanuel Şipal
Termin: 6., 7., 8.2.

Wolf ab 10

von Saša Stanišić

Termin: 12., 13., 19., 20.2.

Faust 1+2+3 ab 14

von Johann Wolfgang von Goethe und Felix Krakau

Termin: 15., 17.2.

FOYER

Panda-Pand ab 4

von Saša Stanišić

Termin: 18., 21.2.

Die Räuber ab 14

nach Friedrich Schiller in einer Bearbeitung von Felix Krakau
Termin: 22., 24.2.

Stadt:Kollektiv Kleines Haus & Überall

UNTERHAUS

Sonnenstudio

Der lesbische Salon mit Liz Sonnen und Gäst:innen
Termin: 1.2.

KLEINES HAUS

Die Verwandlung

nach Franz Kafka
Termin: 2., 14.2.

STUDIO

D'Impronauten

Die Impro-Show
Termin: 6.2.

KLEINES HAUS

Dschinns

von Fatma Aydemir
Termin: 16.2.

KLEINES HAUS

Romeo und Julia

frei nach William Shakespeare
Termin: 17., 23.2.

UNTERHAUS

Kriegsspiele

Ein Theaterparcours über die Faszination von Waffen und die Möglichkeit von Frieden
Voraufführung: 20.2.
Premiere: 22.2.
Weiterer Termin: 27.2.



König Lear - Burghart Klaußner
Foto: Thomas Rabsch

Der Februar im D'haus

KÖNIG LEAR

Premiere im Großen Haus am 1.2.

Frauen an die Macht! So denkt hier der König selbst. Der alte Lear will abdanken und beschließt, das Reich zwischen seinen drei Töchtern aufzuteilen. Doch nicht die Eignung der Thronfolgerinnen für das hohe Amt soll ausschlaggebend für ihren jeweiligen Erbteil sein, sondern die Liebe der Töchter zu ihrem Vater. Was ein Staatsakt hätte sein sollen, gerät zur Inszenierung der Gefühle, zum Wettstreit in der Kunst der öffentlichen Liebeserklärung. Als Lears jüngste Tochter dazu schweigt, verbannt er sie kurzerhand. Doch ändern sich damit die Machtverhältnisse? Lösen sich die Konflikte zwischen den Geschlechtern, zwischen den Generationen? Als Gegenleistung für die Teilung seines Reichs erwartet Lear Liebe, Dankbarkeit – und den Erhalt seiner königlichen Privilegien. Überhaupt überkommt es den alten Mann angesichts seiner schwindenden Autorität, noch einmal alles um sich herum in Schutt und Asche zu legen. Seine verbliebenen beiden Töchter reizt er bis aufs Äußerste, und sie zahlen es ihm mit gleicher Münze heim.

Im dritten Teil seiner Shakespeare-Trilogie geht Regisseur Evgeny Titov der Frage nach, warum es so schwer ist, die Macht loszulassen und auf die Liebe zu vertrauen. »König Lear« erzählt von der Selbsterstörung einer Welt und ihren Bewohnern, allem voran vom gealterten König selbst und von seinem Sturz in einen apokalyptischen Naturzustand. //

Mit: Burghart Klaußner, Jenny Schily, Friederike Wagner, Caroline Cousin, Manuela Alphons, Valentin Stückl, Anne Müller — **Regie:** Evgeny Titov — **Bühne:** Etienne Pluss — **Kostüm:** Esther Bialas — **Musik:** Moritz Wallmüller — **Licht:** Konstantin Sonneson — **Dramaturgie:** Janine Ortiz

KRIEGSSPIELE

Premiere 22.2. Unterhaus

In »Kriegsspiele« treffen die Perspektiven von Expert:innen aus Bundeswehr, Politik, Wissenschaft und Friedensaktivismus auf Menschen, die Waffen als Hobby haben: Sportschützen und Egoshooter-Spieler, Sammler:innen von Messern oder Plastikgewehren sowie begeistertere Dungeons & Dragons-Spieler. Doch woher rührt die Faszination von Waffen? Ist sie etwas grundlegend Menschliches? Und müssen kriegerische Konflikte immer auf dem Schlachtfeld ausgefochten werden oder können wir sie in die Welt des Gamings verlegen?

Mit Kopfhörern ausgestattet begibt sich das Publikum auf einen theatralen Parcours durch die Keller gewölbe des Düsseldorfer Schauspielhauses – eine Suche zwischen Hobby und Realität nach Krieg und Frieden. //

Mit: Adam Abbas, Jad Abbas, Finn Dittmer, Phoenix Grün, Bülent Inci, Višnja Malešić, Mirkan Joshua Mohr, Danny Petrikat und zahlreichen Expert:innen aus Politik, Wissenschaft und Aktivismus — **Regie:** Gernot Grünewald — **Bühne:** Michael Köpke — **Kostüm:** Milena Keller — **Musik:** Daniel Sapir — **Dramaturgie:** Lasse Scheiba

Eine Frau im Teufelskreis

Premiere für Schostakowitschs „Lady Macbeth von Mzensk“ im Opernhaus Düsseldorf

Die Regisseurin Elisabeth Stöppler setzt nach Tschaikowskys Oper „Die Jungfrau von Orléans“ ein weiteres packendes Werk der russischen Opernliteratur und mit Schostakowitschs „Lady Macbeth von Mzensk“ erneut eine widersprüchliche Frauenfigur in Szene. Chefdirigent Vitali Alekseenok leitet die Premiere am 22. Februar 2025 und sieben weitere Vorstellungen im Opernhaus Düsseldorf.

Katerina Ismailowa (Izabela Matula) ist verheiratet und eingepfercht in einer Welt, die von Reglement, Rohheit und Gewalt durchdrungen ist. Das Leben unter ihrem dominanten Schwiegervater Boris (Andreas Bauer Kanabas) und ihrem verzweifelt um sich schlagenden Ehemann Zinowij (Jussi Myllys) nimmt ihr die Luft zum Atmen. Als Sergej (Sergej Polyakov) bei der Familie Ismailow zu arbeiten beginnt, gibt die lebens- und liebeslustige Frau ihrer rauen Sehnsucht nach Freiheit Raum. Sie wirft sich in eine Affäre mit ihm – und dem Schwiegervater Gift ins Essen. In ihrem Ausbruch ist Gewalt das einzige Mittel, das sie kennengelernt hat. Im Team mit Annika Haller (Bühne) und Su Sigmund (Kostüme) beleuchtet Elisabeth Stöppler eine Frau im Teufelskreis: Wie weit darf ein Mensch gehen, um sich aus unwürdigen Verhältnissen zu befreien? Gibt es keine Alternative?

In Dmitri Schostakowitschs „Lady Macbeth von Mzensk“ wird eine Frau zur Mörderin, und doch gilt ihr die Sympathie des 26-jährigen Komponisten. Seine groß angelegte, expressive Partitur zwischen tragischer Wucht und Satire, praller Groteske und erschütterndem Realismus, die nichts beschönigt und doch alles fühlbar macht, ist ein Meisterwerk des 20. Jahrhunderts. //

Weitere Infos und Karten im Opernshop, Tel. 0211.89 25 211, und über www.operamrhein.de



Elisabeth Stöppler
Foto: Sandra Then

Heiß, Heiße, Hot Walk

Niederländische Choreografin Keren Levi feiert Premiere im FFT

Zwei sich unterhaltende Frauen auf Laufbändern, umgeben von einer malerischen Parklandschaft: Das ist das Setting der neuen Performance HOT WALK von der niederländischen Choreografin Keren Levi. Das Stück feiert am Freitag, 7. Februar im FFT Düsseldorf Premiere. Das Gespräch der beiden Frauen dreht sich um alles, was heiß ist: Wut, Verlangen, Hitzewallungen während der Wechseljahre, Klimawandel... Mit trockenem Humor entfaltet sich eine minimalistische Choreografie, die Sprache und Gesang, Gehen und Tanzen ineinanderfließen lässt. Wir haben mit Keren Levi gesprochen:

Wie kamst du auf die Idee, dich auf der Bühne mit Hitze auseinanderzusetzen?

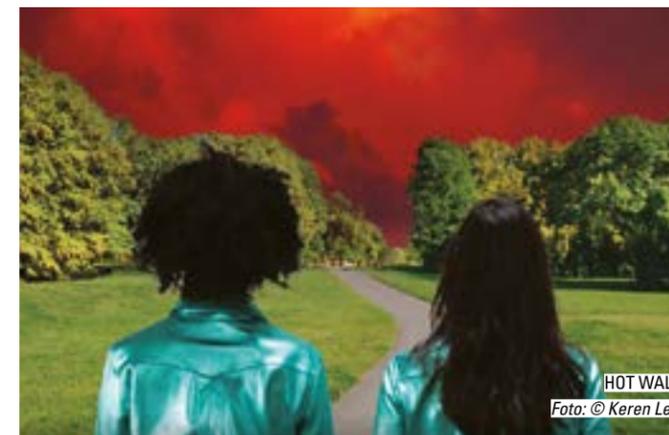
Es war weniger eine Idee als ein unerträglich brennendes Körpergefühl. Im Mittelpunkt dieser Arbeit steht meine persönliche Erfahrung mit Hitzewallungen in den Wechseljahren – das Gefühl der Beunruhigung, der Zerrissenheit und der verzweifelten Wut, die in mir aufstieg. Dass es auch einen Bezug zum Zustand der Welt gibt, wurde mir erst im Laufe der Zeit klar.

Seit rund 20 Jahren bringst du choreografische Arbeiten auf die Bühne. Was ist das Besondere an HOT WALK?

In HOT WALK ist die Choreografie in die Erzählung, in das bewegte Bild und in das Tonmaterial eingebettet. Ich habe schon früher mit den Beziehungen zwischen diesen Medien experimentiert, aber nie mit der Konsequenz, den Tanz in ihnen aufzulösen.

Kannst du uns mehr über die Landschaft erzählen, in der sich die beiden Darstellerinnen befinden? In welche Welt(en) taucht ihr dort ein?

Einerseits in das Abbild eines gewöhnlichen Spaziergangs durch den Park an einem Sommertag – und andererseits in eine fieberhaft-dystopische Welt, die an die Schauplätze der Klimakatastrophe angelehnt ist. So wird aus dem gemütlichen Spaziergang ein verzweifelter Lauf gegen die Zeit.



HOT WALK
Foto: © Keren Levi

Das Stück zieht direkte Verbindungen zwischen Hitze und Veränderung. Welche positiven Konsequenzen können sich aus Erwärmung ergeben?

Jede Veränderung, auch wenn sie noch so traumatisch ist, öffnet den Raum für etwas Neues, das entstehen kann. Die Feuerprobe ist Teil einer uralten mystischen Tradition, die uns dazu zwingt, unsere Absichten und unseren Geist zu reinigen, indem wir uns der Prüfung durch die Hitze aussetzen.

Und zum Abschluss: Was ist die beste Möglichkeit, um sich abzukühlen?

Die beste Art, sich abzukühlen, ist durch das Feuer hindurchzugehen und auf der anderen Seite – verwandelt – wieder hervorzutreten. //

Freitag, 7. Februar, 20 Uhr / Samstag, 8. Februar, 20 Uhr

HOT WALK

FFT Düsseldorf, Konrad-Adenauer-Platz 1, 4210 Düsseldorf

Eintritt: 19 EUR / 11 EUR ermäßigt

Tickets: ftt-duesseldorf.de

Komödc hen

Tobias Mann
Real/Fake

DÜSSELDORF-PREMIERE In seinem neuen Bühnenprogramm stellt sich Tobias Mann der wichtigsten Frage der Zeit: Was ist echt und was ist falsch – und spielt das überhaupt noch eine Rolle, wenn man mit einem Klick viel schönere Wahrheiten erzeugen kann, als die Realität sie hergibt?



6. & 7. Februar um 20 Uhr



12. Februar um 20 Uhr

Eva Eisel
JETZT oder SIE

DÜSSELDORF-PREMIERE Wann ist eigentlich jetzt und wer ist sie? Wie schön wäre es, unabhängig zu sein und frei? Dabei sind wir schon von der Freiheit abhängig! Dennoch bleibt Eva Eisel ihr eigener Herr – und das als Frau – und gibt alles, für das, was wir immer wieder dringend brauchen: Einen schönen Abend!



22. Februar um 20 Uhr

Robert Griess
Natürliche Intelligenz –
Letzter Versuch

Robert Griess mobilisiert noch einmal alle Reserven der Natürlichen Intelligenz und gibt so lustige wie überraschende Antworten auf die großen Fragen: Hat Gott uns erschaffen oder ist Gott die erste von Menschen erfundene KI, die die Macht übernommen hat? Wie wollen wir leben? Wer wollen wir sein?

- 1 Sa Don't look back *
- 2 So Don't look back
- 3 Mo Christian Ehrling
- 4 Di Don't look back
- 5 Mi Don't look back
- 6 Do Tobias Mann
- 7 Fr Tobias Mann
- 8 Sa Don't look back *
- 9 So Don't look back
- 10 Mo Don't look back
- 11 Di Simone Solga
- 12 Mi Eva Eisel
- 13 Do Don't look back
- 14 Fr Don't look back
- 15 Sa Don't look back *
- 16 So Don't look back
- 17 Mo
- 18 Di Don't look back
- 19 Mi Don't look back
- 20 Do Bulli
- 21 Fr Henning Schmidtke
- 22 Sa Robert Griess
- 23 So Bulli
- 24 Mo Don't look back
- 25 Di Don't look back
- 26 Mi Don't look back
- 27 Do
- 28 Fr Don't look back

Vorstellungsbeginn
Mo – Sa 20 Uhr, So + feiertags 18 Uhr
* um 16 + 20 Uhr

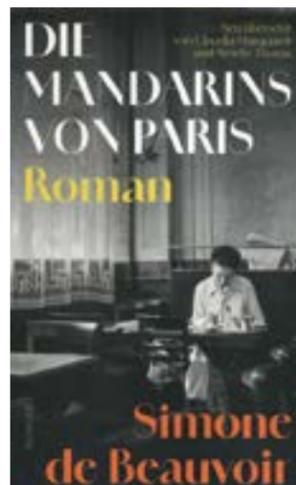
Tagesaktuelle Infos und Tickets auf
www.kommoedchen.de,
0211 – 32 94 43



Wie soll man leben?

Die **biograph** Buchbesprechung von Thomas Laux

Dieser Roman gilt als der wichtigste der französischen Feministin Simone de Beauvoir (1908–1986), für ihn erhielt sie 1954 den Prix Goncourt. Es ist ein gewaltiges Werk, 1000 Seiten stark, und die Neuübersetzung erweist sich als superfeine Entstaubung. Seit 70 Jahren hält sich die Mär, es handele sich hierbei um einen „Schlüsselroman“, da sich fast alle auftretenden Figuren konkreten Stars der damaligen intellektuellen Szene zuordnen lassen (womit namentlich die Existenzialisten Sartre, Camus und Merleau-Ponty, aber auch ein paar der Szene eher randständige Schriftsteller wie Arthur Koestler oder Nelson Algren gemeint sind). Die Frage ist zweitrangig. Vieles ist erkennbar Fiktion, andererseits sind bestimmte charakterliche Attribute deutlich an die oben genannten Akteure gebunden.



**SIMONE DE BEAUVOIR:
DIE MANDARINS VON
PARIS. ROMAN.**

Aus dem Französischen von
Amelie Thoma und
Claudia Marquardt.
Rowohlt Verlag
Hamburg 2024, 1020 S., 45.- €

Es ist das Ende des Jahres 1944: die Niederlage Hitlers ist besiegelt, und obwohl das offizielle Kriegsende noch nicht ausgerufen ist, feiert eine Gruppe Intellektueller ausgiebig im befreiten Paris. Man trifft sich zum Weihnachtsfest und diskutiert bei aller Ausgelassenheit, bei Tanz und Champagner, bereits die Möglichkeit eines weiteren Weltkriegs. Beiläufig spiegelt sich der Duktus der Zeit, man schwadroniert zwar noch über Vergangenes wie Résistance und Kollaboration, doch der Blick ist bereits nach vorne gerichtet, es geht um die Bewertung der Weltlage, um neue Klassenzugehörigkeiten und die Rolle des Kommunismus (ein wichtiges Thema der Zeit), man will zeigen, wie man sich als Elitedenker, als „Mandarin“, politisch und gesellschaftlich positioniert.

Die Frage, die sich die im Mittelpunkt der Geschichte stehende Ich-Erzählerin Anne – sie arbeitet als Psychotherapeutin und ist neben ihrer Tochter, der blutjungen Nadine, die einzig weibliche Figur mit klarem Profil – daher stellt, lautet: Wie soll man fortan leben? Was bedeuten moralische Imperative? Zur elementaren Grundausrichtung dieses Figurenkreises gehört es, alles zu hinterfragen, etwa auch, ob man überhaupt noch das Recht habe, Bücher zu schreiben. Anne positioniert sich klar: „Nur Bücher und Ideen hielten stand, sie allein erschienen mir real“, weil da so vieles war, „was man mit Worten festhalten möchte und was verloren geht“. Bücher als unhintergebarer Bestandteil des Lebens, imstande, die Welt zu verändern: Man reibt sich die Augen und wäht sich in einem Moment aus Zeitvorbei.

Die Debatten, ebenso hitzig-ideologisch wie idealistisch geführt, erscheinen der damaligen Aktualität geschuldet, sind dennoch nicht aus der Zeit gefallen. Immer wieder entstehen Reibungspunkte, etwa bei der für diesen Kreis virulenten Frage, ob es in der Sowjetunion – ihr sind einige sehr zugeneigt – ähnliche KZs gab wie in Deutschland. Man gerät aneinander und gelangt über Umwege an den Wesenskern: Schadet politisches Engagement dem schriftstellerischen Anspruch? Kann man zulassen, dass sich der von Perron (i.e.: Camus) geführten Zeitung eine politische (linke) Bewegung anschließt, um Einfluss auf die Bewusstseinsbildung zu nehmen? Verliert sie dadurch nicht zwingend ihre Unabhängigkeit? All das wird leidenschaftlich diskutiert, und als Leser hat man das Gefühl, mittendrin zu sein.

Aber natürlich sind da auch noch all die privaten Geschichten, Beziehungskrisen, Eitelkeiten, Eifersüchteleien. Selbst wenn es um Freizügigkeit, Überkreuz-Verhältnisse oder die erstaunlich offen diskutierte Enttabuisierung von Sex und Begehren geht, wirken die moralisch unterfütterten Positionen überaus modern; Beauvoir ist da ebenso rigoros wie konsequent. Und ihr gelingt eine präzise Figurenzeichnung aufgrund fein ziselierter, fast theatralisch angelegter Dialoge. Ein quirliger Roman, in der Neuübersetzung erst recht. //

Maxhaus Veranstaltungen



Deborah Bühlmann und Samuel Jersak alias duett zu dritt
Foto: Lilian Salathé

Kultur, Spiritualität & Begegnung zwischen ehemaligen Klostermauern

Das Maxhaus, einst ein Kloster, bietet nahe dem geschäftigen Carlsplatz einen Ort der Ruhe und Offenheit. Es präsentiert ein vielfältiges Programm mit Musik, Literatur, Dinner-Events, Kunstvernissagen sowie Vorträgen und Diskussionen. Zudem laden spirituelle und religiöse Workshops ein zu Erfahrungen von Achtsamkeit, Stille und vertieftem Austausch.

Kulturelle Highlights

Im 80. Todesjahr von **Dietrich Bonhoeffer** würdigt das Maxhaus den Theologen, der von den Nazis ermordet wurde: Das musikalische Schauspiel „Bonhoeffer – Tragik einer Liebe“ beleuchtet am 18. Februar die mögliche Liebesgeschichte zwischen Bonhoeffer und Maria von Wedemeyer während des Zweiten Weltkriegs. Mit: duett zu dritt (**Deborah Bühlmann, Samuel Jersak**, Klavier). Am 9. April läuft im Klosterinnenhof der Dokumentarfilm „**Die Wolke der Zeugen**“ von **Hellmut Schlingensiefen** und **Reggie Williams** über Bonhoeffers Zeit in New York 1930/31. Vorab spricht der Regisseur im Mittwochsgespräch über die „Harlem Renaissance“ und Bonhoeffers Prägung durch New York.

Ein Vierecksmenü mit Impulsen zum Thema „Zusammenhalt“ können Paare beim „**Dinner for two**“ am 21. Februar genießen. Ein weiteres kulinarisches Erlebnis bietet das **Heine-Literaturdinner**: „Und wüssten’s die Blumen – Heine, Schumann, Mendelssohn und der Frühling“ am 15. März.

Viele Konzerte bereichern das Kulturprogramm: Am 8. Februar präsentieren **Eugen Treichel, Rostyslav Holubov** und **Seonghyeon Cho**, Gewinner des NRW-Gitarrenpreises 2024, die Vielseitigkeit der klassischen Gitarre. Das Düsseldorf Jazz Trio (**Martin Sasse**, Klavier; **Walfried Böcker**, Kontrabass; **Christian Schröder**, Schlagzeug) spielt mit special guest **Tony Lakatos** (Saxophon) am 20. Februar. **Stefanie Boltz** singt in „Female“ Werke einzigartiger Komponistinnen aus Mittelalter, Klassik, Blues, Jazz und Gegenwart, begleitet von **Chris Gall** (Klavier) und **Flo Riedl** (Saxophon, Bassklarinette) am 6. März.

Glaube, Spiritualität, Religion

Die klösterlichen Ursprünge des Maxhauses spiegeln sich in vielen Angeboten wider: Der narrologische Workshop „**Den inneren Narren entdecken**“ am 11. Februar erforscht interaktiv und kreativ den eigenen (un)heiligen Narrsinn. Wer dem Karneval entfliehen möchte, findet bei „**Von Herz zu Herz**“, **Zen-Kontemplation für Christen** oder „**Biblischen Inspirationen für den Alltag**“ eine Auszeit: mit Meditationen, Körperwahrnehmungsübungen, Liedern und spirituellen Impulsen.

Das aktuelle Jahresthema „**Gast.Freundschaft**“ beleuchten interreligiöse Veranstaltungen von „**Religionen entdecken**“ am 11. März und 8. April aus christlicher und sufistischer Perspektive. Bei „**Mystiker:innen im Gespräch**“ steht am 20. Februar Johannes vom Kreuz im Fokus. Und das Tagesseminar „**Zeit, dass sich was dreht!**“ am 22. März nimmt Herbert Grönemeyers Song als Ausgangspunkt für die Auseinandersetzung mit dem aktuellen Thema „Umkehr“. //

Weitere Informationen finden Sie auf www.maxhaus.de oder direkt vor Ort. Tickets erhalten Sie im Maxhaus (Schulstr.11, 40213 Düsseldorf), telefonisch unter 0211 9010251 oder per E-Mail an eintrittskarten@maxhaus.de.

playtime by biograph

Februar 2025

Das Programm der Filmkunstkinos und der Black Box - Kino im Filmmuseum



ANGELINA JOLIE

MARIA

EIN FILM VON PABLO LARRAÍN

75. Berlinale

Ein Vorbericht von Kalle Somnitz

Zur diesjährigen Jubiläums-Berlinale ist uns ein kleiner Clou gelungen. Zum ersten Mal wird die Eröffnung-Gala in sieben Kinos in Deutschland live übertragen und unser Cinema ist dabei. Da kann dann am 13. Februar unser Publikum live dabei sein, wenn die neue Festivaldirektorin Tricia Tuttle die 75. Ausgabe des Festivals eröffnet und einen Goldenen Ehrenbären an die gefeierte schottische Schauspielerin Tilda Swinton für ihr Lebenswerk vergibt. Außerdem wird die Internationale Jury unter Vorsitz von Todd Haynes vorgestellt. Die Gala wird etwa 45 Minuten dauern und von der bekannten luxemburgischen Schauspielerin, Moderatorin, Regisseurin und Produzentin Désirée Nosbusch moderiert.

Im Anschluss zeigen wir den Eröffnungsfilm **DAS LICHT** von Tom Tykwer und bedanken uns beim X-Verleih und der Berlinale für das uns entgegengebrachte Vertrauen. Schön, dass mal wieder ein großer deutscher Kinofilm die Berlinale eröffnet. In unseren Kinos wird DAS LICHT erst Ende März zu sehen sein, was wir bisher wissen, haben wir aber schon einmal nebenstehend zusammengefasst.



Neben dieser gelungenen Auswahl des Eröffnungsfilms sind Tricia Tuttle noch zwei weitere Clous gelungen: So ist es ihr geglückt, James Mangold und Timothée Chalamet nach Berlin zu holen, um ihr heiß erwartetes Dylan-Porträt **A COMPLETE UNKNOWN** vorzustellen. Dieser Film startet bereits Ende Februar in unseren Kinos und ist auch nebenstehend beschrieben. Ebenso heiß erwartet: **MICKEY 17**, der neue Bong Joon Ho, der zuletzt mit **PARASITE** drei Oscars holte und dem wir im März eine ziemlich komplette Retrospektive widmen wollen. In seinem neuen Film spielt Robert Pattinson einen Helden wider Willen, der nur weg will von der Erde und deshalb als so genannter Expendable auf einem Raumschiff anheuert, das sich auf gefährliche Erkundungsmissionen auf unerforschte Planeten begibt. Missionen, bei denen Mickey immer wieder stirbt – und danach als Klon wieder neu zum Leben erweckt wird.

Ebenfalls noch diesen Monat startet die schweizerisch-deutsche Koproduktion **HELDIN** mit Leonie Benesch in der Hauptrolle. Ein ergreifender Film von großem Format, in dem die Hauptdarstellerin von **DAS LEHRERZIMMER** mal wieder zur Hochform aufläuft. Auch er ist schon nebenstehend besprochen.

All diese Filme sind als Gala oder Special zu sehen. Im Wettbewerb sind große Namen dann wie immer auf der Berlinale eher dünn gestreut, was aber nicht heißen soll, dass hier nicht auch tolle Filme dabei sein können. Allein wir müssen sie erst entdecken. Am bekanntesten ist wohl noch Richard Linklater, der schon zum vierten Male dabei ist und 2014 für **BOYHOOD** einen Silbernen Bären ergatterte. In **BLUE MOON** erzählt er in einem Period Pic, das uns ins New York des Jahres 1943 führt, von den letzten Tagen des Lyrikers Lorenz Hart, der einen Hälfte von Rodgers & Hart, des seinerzeit erfolgreichsten Songwriting-Teams am Broadway. In den Hauptrollen spielen Ethan Hawke und Margaret Qualley.

Bereits vier Silberne Bären kann Hong Sang-soo vorweisen, der nun mit dem intimen Drama **WHAT DOES THAT NATURE SAY TO YOU?** einen erneuten Anlauf auf den Goldenen Bären nimmt. Auch der norwegische Regisseur Dag Johan Haugerud, dessen Spielfilm **SEX** im letzten Jahr ein Publikumsliebling in Berlin war, ist zurück mit **DREAMS**, dem letzten Teil seiner Trilogie Sex, Love, Dreams. Ebenfalls **DREAMS** heißt der neue Film des Mexikaners Michel Franco, der von einem jungen mexikanischen Balletttänzer erzählt, der die amerikanische Grenze überquert, um in San Francisco seine Träume zu verwirklichen. Doch Ehrgeiz und Liebe kollidieren mit der harten Realität. Wie schon in **MEMORY** hat Franco wieder Jessica Chastain besetzt.

Aber auch jenseits des Wettbewerbs wird es in den Nebensektionen vieles zu entdecken geben. Wir werden wie immer im nächsten **biograph** und ausführlich im Blog auf www.filmkunstkinos.de berichten.



Das Licht

„Als wir **DAS LICHT** sahen, wussten wir sofort, dass wir damit die 75. Berlinale eröffnen wollen. Tom Tykwer findet Schönheit und Freude in unserer oft brüchigen und herausfordernden Welt. Er fängt die Essenz unseres heutigen Lebens auf magische Weise auf der Leinwand ein. Wir freuen uns darauf, Tom Tykwer mit **DAS LICHT** erneut beim Festival begrüßen zu dürfen“, so die Berlinale-Intendantin Tricia Tuttle.

Tim (Lars Eidinger), Milena (Nicolette Krebitz), die gemeinsamen Zwillinge Frieda (Elke Biesendorfer) und Jon (Julius Gause) sowie Milenas Sohn Dio (Elyas Eldridge) sind eine Familie, die mehr nebeneinander als miteinander lebt und die nichts mehr zusammenhält, bis die Haushälterin Farrah (Tala Al-Deen) in ihr Leben tritt. Die geheimnisvolle Frau aus Syrien stellt die Welt der Engels auf eine unerwartete Probe und bringt Gefühle zutage, die lange verborgen waren. Dabei verfolgt sie einen ganz eigenen Plan, der das Leben der Familie grundsätzlich verändern wird. Regisseur und Drehbuchautor Tom Tykwer zeigt den Alltag einer deutschen Mittelschichtfamilie in einer Welt, die sich schnell dreht und ins Wanken geraten ist. Er hat zweimal die Berlinale eröffnet: 2002 mit seiner ersten internationalen Produktion **HEAVEN** und 2009 mit dem Politthriller **THE INTERNATIONAL**. Nun ist er überglücklich, die Berlinale ein drittes Mal eröffnen zu dürfen und fügt hinzu: „Die Berlinale ist das Festival meines Lebens. Die Stadt mein Schicksal. Dieser Film meine Sehnsucht.“ //

DAS LICHT Live-Übertragung der Berlinale-Eröffnung und des Eröffnungsfilms am 13.2. um 19 Uhr im Cinema.

(The Light) Deutschland, Frankreich 2025 - Berlinale Special Gala | Weltpremiere. Regie: Tom Tykwer. Mit Nicolette Krebitz, Lars Eidinger, Tala Al-Deen u.a.



Like a Complete Unknown

New York, 1961. Ein geheimnisvoller 19-Jähriger namens Bob Dylan kommt mit seiner Gitarre und seinem außergewöhnlichen Talent ins West Village – und wird den Lauf der Geschichte der amerikanischen Musik grundlegend verändern.

LIKE A COMPLETE UNKNOWN spielt in der einflussreichen New Yorker Musikszene der frühen 60er Jahre und verfolgt den kometenhaften Aufstieg des Musikers **BOB DYLAN** (Timothée Chalamet) aus Minnesota vom Folksänger in kleinen Clubs über Konzertsäle bis an die Spitze der Charts. Seine Songs und seine mystische Persönlichkeit werden zu einer weltweiten Sensation und gipfeln in seinem bahnbrechenden Auftritt auf dem Newport Folk Festival 1965, wo er erstmalig zur Elektrogitarre greift. //

LIKE A COMPLETE UNKNOWN Ab 27.2. Die Spielzeiten finden Sie kurzfristig unter filmkunstkinos.de und biograph.de (A Complete Unknown) USA 2024 - Berlinale Special Gala | Deutsche Premiere Regie: James Mangold. Mit Timothée Chalamet, Edward Norton, Elle Fanning, Monica Barbaro, Boyd Holbrook u.a.



Heldin

Leonie Benesch ist der neue Star am Deutschen Schauspiel-Himmel. Schon in **DAS LEHRERZIMMER** hat sie uns nachhaltig beeindruckt und in **SEPTEMBER 5** erreicht sie mit einer Nebenrolle eine erstaunliche Präsenz. In ihrem neuen Film arbeitet sie mit der Schweizer Regisseurin Petra Volpe (**DIE GÖTTLICHE ORD- NUNG**) zusammen, die sie als Pflegefachkraft bei einer Nachtschicht an einem Schweizer Krankenhaus begleitet.

Ein Film über den Personal-Notstand an unseren Krankenhäusern. Wollen wir das wirklich im Kino sehen und dafür auch noch Eintritt zahlen? Ich denke in diesem Falle schon, denn Petra Volpe gelingt es, Leonie Benesch so sympathisch und überzeugend in Szene zu setzen, dass wir ihr gerne folgen, auch wenn die Einstellungen immer kürzer werden und sich ihre Schicht am Ende zu einem nervenzertrenden Wettlauf gegen die Zeit entwickelt.

Floria wird eingeführt als eine Pflegekraft, die ihren Beruf liebt und mit sozialer und beruflicher Kompetenz überzeugt. Doch als sie an jenem Abend zu ihrer Nachtschicht in der chirurgischen Abteilung eines Schweizer Krankenhauses antritt und erfährt, dass mal wieder eine Kollegin ausgefallen ist und eine Temporärkraft nicht aufzutreiben war, sehen wir ihr schon am Gesichtsausdruck an, dass dies kein Zuckerschlecken wird. Dennoch macht sie sich mit der ihr eigenen Leidenschaft auf ihren ersten Rundgang. 26 Patienten hat sie allein zu versorgen und soll noch die Erstsemester-Studentin Amelie betreuen.

Da müssen Medikamente zusammengestellt und gereicht werden, Neuzugänge betreut und manchmal sogar für andere Stationen ausgeholfen werden. Ein Patient will unbedingt seine behandelnde Ärztin sprechen, andere warten auf ihr Untersuchungsergebnis und am nervigsten ist der Privatpatient von Nummer 12, der immer wieder Sonderwünsche hat.

Bei diesem ersten Rundgang erfahren wir, welche Aufgaben im Laufe des Abends noch alle auf Floria warten, und so verlaufen die folgenden Rundgänge nicht mehr wie geplant. Das Zeitfenster wird immer kleiner und die Schnittfolge immer schneller. Bald merken wir, dass all diese Aufgaben für eine Kraft in einer Nacht nicht zu schaffen sind. Dabei steht sie noch am Anfang ihrer Schicht, muss aber schon Patienten trösten, wichtigere Sachen vorziehen und vor allem, in der Hektik keine Fehler machen. Da kann der Tee für den Privatpatienten schon einmal nicht korrekt temperiert sein.

Womit wir wieder bei der Anfangsfrage wären, wollen wir uns das wirklich anschauen? Ich denke man muss. Wir alle haben schon vom Pflegenotstand gehört und auch davon, dass Pflegepersonal schlecht bezahlt wird, aber wie genau ein solcher Arbeitstag, respektive eine solche Nachtschicht aussieht, können sich die wenigstens vorstellen. Selbst die Patienten haben oft keine Ahnung, wie es im Dienstzimmer der Station aussieht und verschärfen mit ihren Protesten die Situation. Floria versucht gelassen zu bleiben, vor allem ihre Freundlichkeit nicht zu verlieren, den Patienten das Gefühl zu geben, für sie da zu sein. Doch ihr Pieper zieht das Tempo stark an, sorgt dafür, dass sie den meisten ihrer Grundsätze nicht gerecht werden kann. Und so geschehen Fehler, enttäuscht sie Patienten, verliert sogar einmal komplett die Fassung. Am Ende scheint die Welt wieder ganz normal zu sein, eine ganz normale Nacht auf Station. Doch wenn das normal sein sollte, wird niemand diesen Job lange machen. Das jedenfalls macht Petra Volpes unmissverständlich klar, und auch wir werden uns fragen müssen, ob wir diesem Beruf nicht mehr Respekt entgegenbringen und für eine bessere Bezahlung und ausreichend Personal eintreten sollten. Denn der nächste Krankenhausaufenthalt wird irgendwann einmal kommen. //

HELDIN Ab 27.2. (Late Shift) Schweiz, Deutschland 2025 - Berlinale Special Gala 2025 - Regie: Petra Volpe. Mit Leonie Benesch, Sonja Riesen, Urs Bihler u.a.



Poison – Eine Liebesgeschichte

Poison ist eine Liebesgeschichte über ein Paar, das Jahre nach einer Tragödie, die sie auseinandergetrieben hat, wieder zusammenkommt. Ihr kurzes, aber intensives Treffen wird schwelenden Schmerz und Groll an die Oberfläche bringen, aber auch Erinnerungen an liebgewonnene Intimitäten und an eine Liebe, die sie einst teilten.

In ihrem Spielfilm-Regiedebüt adaptiert Désirée Nosbusch hier das gefeierte Zwei Personen-Theaterstück von Lot Vekemans (2009) und kann sich dabei auf eine sichere Bank verlassen: ihre beiden Schauspieler:innen Trine Dyrholm und Tim Roth. Roth spielt Lucas, einen zurückhaltenden Mann, der sich zehn Jahre nach dem tödlichen Unfall ihres Sohnes mit seiner Frau Edith an dessen Grab trifft. Dieses soll möglicherweise verlegt werden, nachdem auf dem Friedhof Giftstoffe entdeckt wurden. Das Paar, das jeden Kontakt aufgegeben hat, gerät beim Warten auf die Verantwortlichen wieder in einen Disput über die unverarbeiteten Fragen nach der Mitschuld am damaligen Tod des Kindes und dem Umgang mit ihrer Trauer. Der Film erinnert an den introspektiven Stil von Ingmar Bergmans **SCENEN EINER EHE** (1973). Durch die filmisch gelungene Öffnung der Grenzen von Schauspielplatz und Handlungszeitraum gelingt eine zeitgenössische Auseinandersetzung mit den beständigen Themen Liebe, Verlust und Versöhnung. // // **VERLEIH**

POISON – EINE LIEBESGESCHICHTE Ab 30.1. Vorpremiere in der franz. OV mit dt. Untertiteln am 27.01. um 19 Uhr im Cinema. Am 6.2. um 17.45 Uhr ist Désirée Nosbusch zu Gast im Metropol.

Luxemburg, Niederlande, Deutschland 2024 - 90 Min. - Regie: Désirée Nosbusch. Mit Tim Roth und Trine Dyrholm.



Babygirl

Ihr provokanter Film **BABYGIRL** war umstritten, aber am Ende konnte sich die Niederländerin Halina Reijn doch gemeinsam mit ihrer Hauptdarstellerin über eine verdiente Auszeichnung beim Filmfestival in Venedig freuen. Nicole Kidman wurde mit der **Coppa Volpi** als beste Hauptdarstellerin belohnt für ihre körperbetonte Rolle als erfolgreiche, verheiratete Geschäftsfrau Romy, die sich auf eine **Sado-Maso-Affäre mit einem wesentlich jüngeren Praktikanten einlässt**.

BABYGIRL ist weniger ein Thriller als eine Selbstentdeckungsreise in die Welt der eigenen Wünsche und Bedürfnisse und in die Strukturen von Macht und Unterwerfung. Nicole Kidman verkörpert in diesem erotischen Katz- und Mausspiel perfekt den schwierigen Balanceakt zwischen Selbstbewusstsein und Verletzlichkeit. Dabei konnte sie ihre Erfahrung aus Kubricks **EYES WIDE SHUT** sicher gut einbringen. Auch ihr Gegenpart Samuel – ein Wiedersehen mit Harris Dickinson aus **Triangle of Sadness**, muss diesen Balanceakt stemmen. Beide Protagonisten meistern ihre Aufgaben souverän. Erfrischend auch, dass Regisseurin Halina Reijn ihre umgekehrte Me too-Geschichte mit einer gehörigen Portion schwarzen Humors würzt. Dabei nimmt sie Anleihen – allerdings mit weiblichem Blick – an das Werk ihres Mentors Paul Verhoeven (**BASIC INSTINCT**), mit dem sie unter anderem in **BLACK BOOK** zusammengearbeitet hat. // // **ANNE WOTSCHKE**

BABYGIRL Ab 30.1. USA 2024 - 114 Min. - Filmfestival Venedig 2024 - Regie: Halina Reijn. Mit Nicole Kidman, Harris Dickinson, Antonio Banderas, Sophie Wilde, Vaughan Reilly u.a.

Düsseldorf Nähe trifft Freiheit

Bürgerhaus Reisholz

Februar

Sa., 1. Februar, 11 bis 15 Uhr, Eintritt frei
86. Schallplatten- & CD-Börse

Do., 6. Februar, 20 bis 22 Uhr, Eintritt frei
SPOTLIGHT – Live-Musik: EMMIE LEE, ADALINE, IHR!
Die Mixed Show mit frischen Talenten

Mi., 12. Februar, 15 Uhr, ab 4 Jahren, Eintritt: 3,50/3 Euro
Kindertheater: Die Zeitdiebe – Nicole Gospodarek

So., 16. Februar, 11 bis 13 Uhr, Eintritt frei
Jazz-Frühstück: Jazzpeppers & Jutta Koch

Do., 20. Februar, 20 Uhr, Eintritt 10 Euro (ermäßigt 8 Euro)
Café KULT: Klaus Walter & Die Melodies –
Vorwiegend heiter: Eine lyrisch-musikalische Hommage
an Hanns Dieter Hüsch, Heinz Erhardt und Loriot

Landeshauptstadt Düsseldorf
Amt für Soziales und Jugend

Bürgerhaus Reisholz
Kappeler Straße 231, 40599 Düsseldorf
Telefon 0211 746695

Vorschau
Fest zum inter-
nationalen Frauentag
So., 9. März, 14 bis
18 Uhr, Eintritt frei

18 / playtime by biograph



Der Brutalist

Der Filmemacher Brady Corbet (VOX LUX) scheint eine besondere Vorliebe für Geschichten zu haben, die die Verbindung von Trauma und Kultur erkunden. In seinem neuen über dreistündigen Spielfilm DER BRUTALIST widmet er sich dem Leben des ungarisch-jüdischen Architekten und Holocaust-Überlebenden László Toth. Über 30 Jahre hinweg zeichnet Corbet Toths Lebensweg nach – mit beeindruckender Tiefe, ohne Längen oder übermäßigen Pathos.

Im Amerika der 1950er-Jahre wagt Toth in Pennsylvania einen Neuanfang. Doch während das Land ihm Schutz bietet, steht sein künstlerisches Streben auf dem Prüfstand, ebenso wie die Beziehung zu seiner Frau Erzsébet, die durch Krieg und politische Umbrüche schwer belastet ist. Die Wende bringt der wohlhabende Industrielle Harrison Lee Van Buren, der Toths Talent erkennt und ihn mit einem ambitionierten Projekt beauftragt: dem Bau eines Instituts mit Bibliothek, Sporthalle, Auditorium und Kapelle zu Ehren seiner verstorbenen Mutter. László sieht die Chance, seine Vision brutalistischer Architektur zu verwirklichen, doch die Zusammenarbeit mit Van Buren hat ihren Preis. Während er an seinem Vermächtnis arbeitet, wird der Schatten von Macht und dunklem Reichtum immer spürbarer.

Adrien Brody und Felicity Jones sind wie gemacht für den Film und überzeugen in jeder Szene. Es wundert daher nicht, dass der Film mit seinen meisterhaften Inszenierungen und starken Darstellungen bereits mehrere Grammy-Nominierungen erhalten hat. // VERLEIH

DER BRUTALIST

Ab 30.1.

USA 2024 - 214 Min. - Regie: Brady Corbet. Mit Adrien Brody, Felicity Jones, Guy Pearce u.a.



Sechs Richtige – Glück ist nichts für Anfänger

SECHS RICHTIGE ist ein schwarzhumoriger Sketch-Film, der den vermeintlichen Glücksfall des Lottogewinns in ein düsteres Chaos verwandelt. Regisseur Maxime Govare und Romain Choay liefern eine beißende Satire, die zeigt, wie der Gewinn von Millionen zu Zerstörung und Verzweiflung führt, anstatt zu Wohlstand. Ihre Charaktere, getrieben von Gier, sind nicht nur komisch, sondern regen auch zum Nachdenken an.

Der Film gliedert sich in vier verschiedene Geschichten, die unterschiedliche Facetten von menschlichem Verhalten und menschlicher Gier beleuchten. Während einige Sketche etwas übertrieben oder unrealistisch wirken, bieten sie dennoch eine wertvolle satirische Kritik an der Gesellschaft, die den Zuschauer dazu bringt, über den wahren Preis des Geldes nachzudenken. Besonders bemerkenswert ist, dass der Film nie seinen beißenden Zynismus verliert und nie vor der dunklen Seite des Geldes zurückschreckt.

SECHS RICHTIGE ist kein leichtfertiger Spaß, sondern eine mutige, überraschend komplexe und kritische Auseinandersetzung mit der menschlichen Natur. Wer bereit ist, den Humor und die Satire zu schätzen, wird entdecken, dass dieser Film weit mehr zu bieten hat, als es zunächst den Anschein hat. // BERK GÜRAKAR

SECHS RICHTIGE – GLÜCK IST NICHTS FÜR ANFÄNGER

Ab 30.1.

(Heureux gagnants) Frankreich 2024 - 103 Min. - Regie: Maxime Govare, Romain Choay. Mit Audrey Lamy, Fabrice Eboué, Anouk Grinberg u.a.

Neue Filme in den Filmkunstkinos



Maria

Nach JACKIE und SPENCER porträtiert Regisseur Pablo Larrain nun zum dritten Mal eine der berühmtesten Frauen des letzten Jahrhunderts: Maria Callas ist die unumstritten größte Diva der Operngeschichte. In MARIA erzählt er ihre tragische Geschichte durch ihre eigenen Augen, als sie kurz vor ihrem Tod alles daran setzt, ihr Comeback zu organisieren. Eine Paraderolle für Angelina Jolie, die für ihre überragende Darstellung bereits als Oscar-Kandidatin gehandelt wird.

Paris, September 1977: Maria Callas hat sich seit Jahren aus der Öffentlichkeit zurückgezogen. Die legendäre Operndiva singt nicht mehr und lebt entrückt in ihrer riesigen Wohnung, hinter schweren Vorhängen, in einer Welt voller Erinnerungen. Tabletensüchtig und todkrank arbeitet sie zusammen mit ihrem treuen Kammerdiener Ferruccio (Pierfrancesco Favino) und ihrer Köchin Bruna (Alba Rohrwacher) besessen an ihrem Comeback. Während die beiden sich zunehmend Sorgen um die Gesundheit ihrer Hausherrin machen, blüht Maria Callas auf, als der TV-Reporter Mandrax (Kodi Smit-McPhee) auftaucht. Die Interviews mit dem jungen Mann führen sie zurück in legendäre Zeiten, die Larrain in opulenten Rückblenden inszeniert. Dabei setzt er eine Diva in Szene, für die er mit Angelina Jolie eine kongeniale Darstellerin gefunden hat. Sie kann ihre Unnahbarkeit, Einsamkeit und Zerbrechlichkeit in jeder Szene fühlbar machen und zeigt die Operndiva als die vielleicht selbständigste Frau ihrer Zeit, der niemand Vorschriften machen konnte. Trotzdem ist sie vereinsamt und lebt in einem Goldenen Käfig, den sie nur für ihre Bühnenauftritte verlassen kann. Diese inszeniert Larrain in großartigen Rückblenden, mit betörenden Bildern und faszinierenden Kostümen und einer Musik, die dank KI geschickt der Stimme von Jolie die damaligen Originalaufnahmen beimischt, und so den Film nicht nur zu einem Augen-, sondern auch zu einem Ohrenschauspiel macht.

Sechs Monate lang bereitete sich Jolie auf ihre Rolle vor, arbeitete besonders an ihrer Haltung und Atmung, trainierte den benötigten Akzent und nahm Gesangsstunden. Larrain entwarf zuvor anhand von Callas' Stimme eine „musikalische Landkarte“ für den Film. Gemeinsam mit seiner Hauptdarstellerin arbeitete er dabei eng mit dem britischen Tontechniker John Warhurst zusammen, der für seine Leistung an Bohemian Rhapsody (2018) einen Oscar erhalten hatte.

Auf die Frage, ob er diese Trilogie von Frauenporträts von Anfang an geplant hätte, antwortete Larrain in Venedig, dass er nie vorgehabt habe, eine Trilogie zu drehen, sondern dass jeder Film zum nächsten führte. „Darren Aronofsky lud mich ein, JACKIE zu machen, und dann dachte ich darüber nach, einen Film über Diana zu drehen, und am Ende dieses Prozesses wollte ich unbedingt einen Film über eine Frau machen, die ich mein ganzes Leben lang bewundert habe und die meiner Meinung nach die Musikgeschichte verändert hat, und das ist Maria Callas“.

Alle drei Diven werden verkörpert von den größten Schauspielerinnen unserer Zeit, die alle für ihre Performance für einen Oscar nominiert wurden. Das darf man auch für Angelina Jolie erwarten und vielleicht ist sie die erste, die ihn auch gewinnt. Wir zeigen jedenfalls noch einmal die komplette Trilogie im Cinema. // KALLE SOMNITZ

MARIA

Ab 6.2.

Vorpremiere in der engl. Originalfassung mit dt. UT am 3.2. um 19 Uhr im Cinema. Außerdem zeigen wir noch einmal die Filme JACKIE und SPENCER (siehe Index) Die Spielzeiten finden Sie kurzfristig unter filmkunstkinos.de und biograph.de

USA, Chile, Italien, Deutschland 2024 - 123 Min. - Venedig 2024 -

Regie: Pablo Larrain. Mit Angelina Jolie, Pierfrancesco Favino, Alba Rohrwacher u.a.

Düsseldorf Nähe trifft Freiheit

Kulturhaus Süd

Februar

Fr., 7.2.2025, 20 Uhr, 23 Euro
Ass-Dur Celebration 2024

Di., 11.2.2025, 15 Uhr, 4 Euro, ab 4 Jahren
Nicole Gospodarek Die Zeitdiebe

Sa., 15.2.2025, 20 Uhr, 19 Euro

Martin Zingsheim Irgendwas mach ich falsch

Vorschau

Sa., 8.3.2025, 20 Uhr, 19 Euro: Marie Diot Unwahrscheinliche Hits

Di., 18.3.2025, 15 Uhr, 4 Euro, ab 3 Jahren: Seifenblasentheater Die kleine Hexe und das himmelblaue Einhorn

Fr., 21.3.2025, 20 Uhr, 19 Euro: Timo Wopp JA SORRY

Sa., 29.3.2025, 20 Uhr, 28 Euro:

Pop up Comedy mit Hildegart Scholten, Fabian Lampert, Hans-Herrmann Tiehke und Özgür Cebe

Landeshauptstadt Düsseldorf
Kulturhaus Süd

Kulturhaus Süd
Fritz-Erler-Straße 21, 40595 Düsseldorf
Telefon 0211 89-97564

IRAK: Unsere jordanische Kinderärztin Tanya Haj-Hassan untersucht ein Neugeborenes in Mossul. © Peter Bräunig



SPENDEN SIE GEBORGENHEIT FÜR SCHUTZLOSE MENSCHEN

Mit Ihrer Spende rettet **ÄRZTE OHNE GRENZEN** Leben: Mit **50 Euro** ermöglichen Sie z. B. das sterile Material für fünf Geburten. Ohne dieses erleiden Frauen häufig lebensbedrohliche Infektionen.

Private Spender*innen ermöglichen unsere unabhängige Hilfe – jede Spende macht uns stark!

Spendenkonto:
Bank für Sozialwirtschaft
IBAN: DE 72 3702 0500 0009 7097 00
BIC: BFSWDE33XXX

www.aerzte-ohne-grenzen.de/spenden

MEDECINS SANS FRONTIERES
ÄRZTE OHNE GRENZEN e.V.
Träger des Friedensnobelpreises



ALBRECHT SCHUCH

JULIA FRANZ RICHTER ANTON NOORI THERESA FROSTAD EGGESBO
SALKA WEBER MARIA HOFSTÄTTER BRANKO SAMAROVSKI

PFAU

**BIN ICH
ECHT?**

»Bissig, witzig und
irgendwie herzerreißend.«

VARIETY

EIN FILM VON BERNHARD WENGER

AB 20. FEBRUAR IM KINO



Der Lehrer, der uns das Meer versprach

Ein Versprechen, das nie eingelöst werden konnte, gab den Titel für diese zu Herzen gehende Hommage an einen Lehrer, der im Vorfeld des spanischen Bürgerkrieges mit modernen Lehrmethoden eine Grundschulklasse im ländlichen Kastilien für sich begeisterte.

Das spanische Drama beruht auf der wahren Geschichte des Antoni Benaiges, das im Roman „El Maestro Que Prometi6 El Mar“ von Francesc Escribano verarbeitet wurde. Der junge Lehrer kommt 1935 voller Enthusiasmus an eine kleine Schule in der Provinz Burgos. Die Schülerinnen und Schüler sind dort einen autoritären, von der Kirche dominierten Führungsstil gewohnt. Antoni haucht dem Schulalltag neues Leben ein und kann die Kinder schnell für sich begeistern. Bei den Erwachsenen kommt dies weniger gut an. Der fortschrittliche Lehrer ist den die Macht ergreifenden Faschisten Francos ein Dorn im Auge. Bald wird er verhaftet und ermordet.

Erzählt wird uns diese Geschichte von der jungen Ariadna, die 75 Jahre nach diesen Ereignissen sich auf die Suche nach ihrem in den dreißiger Jahren verschwundenen Urgroßvater macht. Dabei stößt sie auf die Geschichte des Lehrers, die in ihren Gesprächen mit seinen ehemaligen Schülern wieder lebendig wird. Ein Film über den Wert der Erinnerung und des freien Denkens, der heute noch ebenso wichtig ist wie damals. // //ANNE WOTSCHKE

DER LEHRER, DER UNS DAS MEER VERSPRACH

Ab 6.2.

(El maestro que prometi6 el mar) Spanien 2023 - 105 Min. - Filmfest München 2024 - Regie: Patricia Font. Mit Enric Auquer, Laia Costa, Luisa Gavasa u.a.



Könige des Sommers

So beschaulich das Leben im französischen Jura auch ablaufen mag, für den jungen Totone scheint es keine Zukunft zu geben. Die Hauptfigur von Louise Courvoisiers Debütfilm KÖNIGE DES SOMMERS lebt in den Tag hinein, bis ein tödlicher Unfall alles ändert. Ein Film über die Liebe, das Landleben in all seiner Schönheit, aber auch in all seiner Rauheit.

Totone ist jung, temperamentvoll, unbekümmert. Seine Zeit verbringt er am liebsten mit seinen Kumpels, geht tanzen und flirtet. Bis die Realität ihn einholt. Plötzlich muss er Verantwortung für seine kleine Schwester und den runtergekommenen, elterlichen Hof im französischen Jura übernehmen. Um für den Lebensunterhalt zu sorgen, schmiedet er einen Plan: Er will den besten Comté-Käse herstellen. Immerhin winken dem Jahrgangssieger außer einer Goldmedaille 30.000 Euro Preisgeld. Unterstützt wird Totone von seinen Freunden, seiner Schwester und von seiner großen Liebe Marie-Lise. Ohne kitschige Überhöhung und mit großer Empathie für seine wunderbaren Charaktere, zeichnet der Film ein authentisches Bild vom Leben auf dem Land – und den Tücken, einen guten Käse herzustellen. Für ihren Debütfilm wurde Louise Courvoisier 2024 auf den Internationalen Filmfestspielen in Cannes mit dem den „Prix de la Jeunesse“ ausgezeichnet. // //PROGRAMMKINO.DE & VERLEIH

KÖNIGE DES SOMMERS

Ab 6.2.

Vorpremiere in der engl. OV mit dt. UT am 4.2. um 19 Uhr im Metropol mit anschl. Comté-Verkostung.

(Vingt Dieux) Frankreich 2024 - 90 Min. - Regie: Louise Courvoisier.

Mit Clément Faveau, Mathis Bernard, Maïwene Barthelemy, Lucas Marillier u.a.



Mutiny in Heaven –

Nick Caves frühe Jahre

Aus bescheidenen Anfängen in einem australischen Vorort wuchs The Birthday Party zu einer der einflussreichsten Bands ihrer Zeit heran – und genießt bis heute ungebrochenen Respekt. Die feurige Stimme des Sängers Nick Cave und die bahnbrechenden Klänge des Gitarristen Rowland S. Howard begeisterten das Publikum auf der ganzen Welt. Zum Zeitpunkt ihrer unausweichlichen Auflösung galten sie als die gefährlichste Band der Welt.

MUTINY IN HEAVEN erzählt die Geschichte der Band in ihren eigenen Worten und bringt sie zum ersten Mal auf die Leinwand. Dies ist eine mitreißende Geschichte von Aufstieg und Zerfall, die sich mit Themen wie künstlerischer Muse, Kreativität, Sucht, Ruhm, zwischenmenschlichen Konflikten und der einzigartigen Beziehung zwischen visionärer Kreativität und Selbsterstörung befasst – alles untermauert durch den schwarzen, trockenen Humor der einzelnen Bandmitglieder.

Mit exklusiven, unglaublich offenen Interviews, einer Fülle seltener und bisher unbekannter Archivaufnahmen, künstlerischen Darstellungen, unveröffentlichter Titel, Studioaufnahmen, Animationen und multimedialen Inhalten ist der Film genauso visuell reichhaltig wie erzählerisch fesselnd. // //VERLEIH

MUTINY IN HEAVEN – NICK CAVES FRÜHE JAHRE

Ab 6.2.

Die Spielzeiten finden Sie kurzfristig unter filmkunstkinos.de und biograph.de (Mutiny in Heaven: The Birthday Party) Australien 2023 - 98 Min. - Dokumentarfilm von Ian White.



Soundtrack to a Coup d'Etat

Johan Grimont untersucht in SOUNDTRACK TO A COUP D'ETAT die Rolle des Jazz während des Kalten Krieges und richtet seinen Fokus auf die Ereignisse rund um die Ermordung von Patrice Lumumba, des ersten demokratisch gewählten Premierministers des Kongo, Anfang der 1960er Jahre. Der eindringliche und bedeutende Dokumentarfilm thematisiert geschickt Kolonialismus, Imperialismus sowie die Instrumentalisierung von Jazzmusik und ihren Musiker:innen.

Afrika findet im Kontext des Kalten Krieges in gängigen Narrativen nur selten Erwähnung – genau hier setzt Grimont an und legt den Fokus insbesondere auf den Kongo. Er zeigt, wie schwarze Musiker:innen im Rahmen des Kalten Krieges und der Kolonialpolitik als Werkzeuge instrumentalisiert wurden. Gleichzeitig ist der Film eine Auseinandersetzung mit der Geschichte seines Heimatlandes Belgien und der Verstrickung der Königsfamilie in die Machtspiele und Intrigen jener Zeit. Der Film erzählt somit nicht nur von vergangenen Geschehnissen, sondern schlägt Brücken zur heutigen westlichen Welt und ihren fortbestehenden Dynamiken.

SOUNDTRACK TO A COUP D'ETAT ist eine groß angelegte Montage, eine fragmentarische Bilderflut aus Archivmaterial. Dabei spürt man stets den künstlerischen Hintergrund des belgischen Filmemachers, der durch die Verbindung von Schrift, Ton und Bild eine eindrucksvolle politische und stellenweise auch überwältigende Collage erschaffen hat, die zutiefst erschüttert. // //SARAH FALKE

SOUNDTRACK TO A COUP D'ETAT

Ab 6.2.

Die Spielzeiten finden Sie kurzfristig unter filmkunstkinos.de und biograph.de Belgien, Frankreich 2024 - 150 Min. - Dokumentarfilm von Johan Grimont.

Neue Filme in den Filmkunstkinos



Willkommen in den Bergen

Der Lehrer Michele Cortese arbeitet seit 40 Jahren an einer Grundschule im römischen Großstadtdschungel und hat die Nase gestrichen voll von seinem Job. Der Lärm der Großstadt, die Umweltverschmutzung, der Verkehr und dann noch renitente Kinder und respektlose Eltern. Das alles geht ihm gehörig auf den Zeiger, weshalb er vor einiger Zeit ein Versetzungsgesuch gestellt hat, dessen Bewilligung eines Tages in die Schule flattert.

In seiner grün romantisch verklärten Vorstellung stellt er sich seinen neuen Job auf dem Lande geradezu idyllisch vor. Im Einklang mit der Natur mit noch nicht vom Großstadtleben verzogenen Kindern stressfrei zu lernen ist sein Traum, aus dem ihn die Realität schnell erwachen lässt. Denn seine neue Arbeitsstätte ist ein idyllisches Dorf in den Abruzzen, wo er die letzten 7 Schulkinder einer kleinen Dorfschule unterrichten soll...

Riccardo Milani gelingt es, die anfängliche Screwball Comedy in tiefere Gewässer zu führen und typische Probleme der Landbevölkerung zu adressieren. Dabei verliert er nie den Humor und seine auffallende Warmherzigkeit, die insbesondere von den beiden Hauptdarstellern getragen wird. In Italien war diese Winterkomödie ein wahrer Sommerhit und schaffte es zum besucherstärksten Film des Jahres 2024. Offensichtlich sind die Sommer in Italien derart heiß, dass den Italienern jedwede Abkühlung recht ist. // //KALLE SOMNITZ

WILLKOMMEN IN DEN BERGEN

Ab 13.2.

(Io sono in un mondo a parte) Italien 2024 - 113 Min. - Regie: Riccardo Milani. Mit Antonio Albanese, Virginia Raffaele, Elisa di Eusanio u.a.



Wunderschöner

Die Fortsetzung der episodisch erzählten, dramatischen Komödie WUNDERSCHÖN von Regisseurin Karoline Herfurth begleitet viele der liebgewonnenen Figuren aus dem ersten Teil auf ihrem weiteren Weg zu sich selbst. Im Mittelpunkt stehen dabei fünf Frauen, die ihr Leben und ihren Selbstwert nicht länger danach ausrichten wollen, begehrenswert zu sein. Hauptsache sexy – egal, ob dünn, dick, welche Hautfarbe, jung, alt, wir können alle ganz divers sexy sein.

Nadine (Anneke Kim Sarnau) tut wirklich alles dafür, auch mit 50 noch jung, straff und sexy zu sein. Trotzdem landet ihr Mann bei einer Prostituierten und lässt Nadine in eine schwere Lebenskrise stürzen. Ihre gemeinsame Tochter Lilly (Emilia Packard) muss sich derweil von Lehrerin Vicky (Nora Tschirner) langweilige Vorträge über die Unsichtbarkeit von Frauen in der Geschichte anhören und sich der Frage stellen, ob sie sagen kann, was sie NICHT will. Überraschend isoliert fühlt sich auch Julie (Emilia Schüle) an ihrem neuen Arbeitsplatz als Aufnahmeleiterin einer TV-Show. Denn selbst als Julie laut wird, möchte irgendwie niemand etwas hören. Einander zuhören fällt mittlerweile auch Sonja (Karoline Herfurth) und ihrem Partner schwer, die inzwischen getrennt leben. // //VERLEIH

WUNDERSCHÖNER

Ab 13.02.

Am 16. und 23.2. zeigen wir noch einmal den Erstling WUNDERSCHÖN im Atelier Die Spielzeiten finden Sie kurzfristig unter filmkunstkinos.de und biograph.de Deutschland 2025 - 135 Min. - Regie: Karoline Herfurth. Mit Karoline Herfurth, Anneke Kim Sarnau, Emilia Schüle, Nora Tschirner u.a.

Ratingen-Kultur

Februar (Auswahl)



So. 02.02.2025 18 Uhr
Whitney – ein Schwanengesang
Konzert

Medienzentrum,
Peter-Brüning-Platz 3

Ein musikalisches Programm mit Franziska Dannheim und Markus Stollenwerk. Behutsam und sehr persönlich wendet sich Franziska Dannheim in zwölf Briefen an die Unvergessene und beleuchtet darin Stationen des Lebens der „Queen of Soul und Pop“



Fr. 07.02.2025 16 Uhr
Die Schöne und das Biest
Kindertheater ab 6 J.
Stadthalle, Schützenstraße 1

Märchen nach Gabrielle-Suzanne de Villeneuve. Das französische Volksmärchen von Belle ist eine der schönsten Geschichten über die Identitätsfindung einer jungen Frau, von der Kraft der Liebe – und erinnert daran, dass sich stets ein Blick hinter die Fassade lohnt. Rheinisches Landestheater Neuss.



Sa. 08.02.2025 20 Uhr
Astrid Lindgren – Das verschwundene Land
Theater
Stadthalle, Schützenstraße 1

Wer diese weltberühmte Frau tatsächlich war, mit welchen Widerständen und Schwierigkeiten sie zu kämpfen hatte, damit befasst sich Konstanze Kappenstein in diesem biografischen Theaterstück.



So. 09.02.2025 18 Uhr
Sunday Jazz – Konzert

Medienzentrum,
Peter-Brüning-Platz 3

Ein besonderes Jazz-Highlight, wenn Andy Haderer (Trompete/Flügelhorn), Frank Haunschild (Gitarre), Wally Böcker (Bass) und Peter Baumgärtner (Schlagzeug) die Bühne betreten.



Do. 13.02.2025 20 Uhr
Romeo und Julia
Ballett
Stadthalle, Schützenstraße 1

Ballett von Sergej Prokofjew in einer Choreografie v. Katharina Torwesten. Prokofjews Musik bildet die perfekte Basis für Choreografen, dieser zeitlos dramatischen Liebesgeschichte immer wieder neues Leben einzuhauchen.

Das gesamte Monatsprogramm unter www.ratingen.de
Info/Vorverkauf: Amt für Kultur u. Tourismus, Rathaus, Minoritenstraße 2-6. Tel.: 02102 / 550-4104/05 sowie alle bekannten Vorverkaufsstellen, Karten im Internet: www.westticket.de



Hundreds of Beavers

Herrlich alberner Stummfilm-Slapstick mit selbstgebastelten Kostümen, der an klassische Cartoons erinnert. Ein tollpatschiger Pelzjäger muss es mit Scharen von Bibern aufnehmen, um das Herz seiner Angebeteten zu erobern. Minimalistisch, aus der Zeit gefallen und ziemlich einzigartig.

Irgendwann im 19. Jahrhundert, irgendwo im Norden der USA. Weit und breit nichts als Schnee – und Biber. Lange konnte Jean Kayak gut von seinem selbst gebrannten Apfelschnaps leben, doch dann ist seine Kneipe explodiert und nun muss er sich etwas Neues überlegen. Als ihm klar wird, dass sich mit Pelzen Geld verdienen lässt, und er sich obendrein in die Tochter des örtlichen Pelzhändlers verliebt, steht seine neue Bestimmung fest: Als Fallensteller will er hunderte von Bibern fangen, um den Vater zu beeindrucken – aber wie macht man das eigentlich?

Neben der Cartoon-Logik erinnert die Gesamtdramaturgie an die eines Computerspiels: Ziel ist es, immer mehr Biber zu fangen, dafür Geld zu bekommen und mit dem Geld neue Hilfsmittel zu kaufen, mit denen man noch mehr Biber fangen kann. Dass das nicht langweilig wird, liegt an endlosen Gags, die in Sachen Timing und Absurdität ihres Gleichens suchen. Der Mochteger-Held wächst schnell ans Herz, die Biber (und anderen Waldbewohner) werden gespielt von Menschen in schlechten Kostümen und das Ganze kommt wunderbar nostalgisch daher. //

// DANIEL BÄLDLE

HUNDREDS OF BEAVERS

Ab 13.2.

USA 2022 - 108 Min. - Regie: Mike Cheslik. Mit Ryland Brickson Cole Tews, Olivia Graves, Doug Mancheski.



Hundschuldig

In ihrem Regiedebüt befasst sich die französische Schauspielerin Laetitia Dosch (BONJOUR, PARIS) mit einem wahren Fall. Der Therapiehund Cosmos hat schon drei Frauen durch Bisse verletzt und wurde vor Gericht dafür angeklagt. Mögliches Urteil: die Todesstrafe, d.h. er muss eingeschläfert werden, wenn das Gericht feststellt, dass er auch in Zukunft eine Gefahr für Leib und Leben darstellt. Ein Hund wird in der Regel vor Gericht wie eine Sache behandelt. In einigen Ländern wie England oder Frankreich gibt es aber schon verschiedentlich Bestrebungen, hier ein Umdenken in Gang zu setzen. Denn Hunde zeigen Emotionen, können sich freuen, Angst und Schmerz empfinden. So sieht es jedenfalls die auf hoffnungslose Fälle spezialisierte Anwältin Avril (gespielt von Dosch selbst), die sich geschworen hat, ihren nächsten Fall zu gewinnen. Und so lässt sie sich bei der Verteidigung auch nicht durch Niederlagen von ihrem Ziel abbringen...

Dosch geht ihren Erstling heiter an, baut viele witzige Momente ein und schafft so eine Wohlfühlkomödie mit viel Potential für einen erfolgreichen Arthouse-Einsatz. Der Hund wurde für seine Rolle mit dem beliebten Sonderpreis 'Palm Dog' ausgezeichnet. //

// ANNE WOTSCHKE

HUNDSCULDIG

Ab 13.2.

Die Spielzeiten finden Sie kurzfristig unter filmkunstkinos.de und biograph.de (Le Procès du Chien) Schweiz, Frankreich 2024 - 80 Min. - Palm Dog, Cannes 2024 - Regie: Laetitia Dosch. Mit Laetitia Dosch, Kodi, Anne Dorval, François Damiens, Pierre Deladonchamps, Jean-Pascal Zadi u.a.



Wie die Liebe geht

WIE DIE LIEBE GEHT ist eine eindringliche und ehrliche Langzeitdokumentation, die sich über sieben Jahre erstreckt und die Lebens- und Liebesgeschichten von vier Paaren in Deutschland verfolgt. Judith Keil und Antje Kruska erlauben dabei einen tiefen Einblick in die Dynamiken, Herausforderungen und Transformationen, die Beziehungen im Laufe der Zeit durchlaufen – von der ersten Euphorie über Hochzeiten und Geburten bis hin zu den leisen, aber oft zerstörerischen Erosionen des Zusammenlebens.

Die Stärke der Dokumentation liegt zweifellos in der Nähe, die sie zu den Protagonist:innen aufbaut. Durch die geduldige und intime Beobachtung entfalten sich die Geschichten der Paare in all ihrer Komplexität. Es ist ein Film, der sich Zeit nimmt. Der Titel erweist sich dabei als zweideutig. Er kann sowohl als Anleitung als auch als elegischer Hinweis darauf gelesen werden, dass die Liebe nicht nur kommen, sondern auch gehen kann. Tatsächlich dominieren Momente des Verlusts und der Entfremdung. Die Paare erleben ungewollte Veränderungen, stellen sich schmerzhaften Entscheidungen und werden gezwungen, ihre Vorstellungen von Liebe und Familie immer wieder neu zu verhandeln. Die Zeit, so zeigt der Film, ist ein unaufhaltsamer Begleiter – sie heilt Wunden, kann aber auch unüberbrückbare Gräben schaffen. //

// ERIC HORST

WIE DIE LIEBE GEHT

Ab 13.2.

Zum Valentinstag am 14.2. um 16 Uhr im Metropol. Es gibt Freikarten zu gewinnen. Beachten Sie unsere Aktion auf Instagram. Deutschland 2024 - 153 Min. - Dokumentarfilm von Judith Keil und Antje Kruska.



Die Wärterin

Das dänische Regie-Wunder Gustav Möller (THE GUILTY) meldet sich zurück und bleibt bei seiner Faszination für die Hürden des Polizeiberufs. Diesmal in Form einer Vollzugsbeamtin, die bei der Arbeit plötzlich von ihrer privaten Geschichte eingeholt wird und mit einem Insassen ein gefährliches Machtspiel beginnt.

Eva arbeitet im Knast. Sie ist zuständig für die „leichten Fälle“, Menschen, die sich nichts allzu Schlimmes haben zu Schulden kommen lassen und die gute Aussichten haben auf eine baldige Resozialisierung. Geradestück liebevoll kümmert sie sich um sie, bietet Meditationskurse an und hat für jedes Anliegen ein offenes Ohr. Bis sie zufällig von der Ankunft eines neuen Insassen im Haus erfährt: jemandem, den sie kennt. Ohne Umschweife und ohne irgendjemandem etwas davon zu erzählen, lässt sie sich in seinen Trakt versetzen – den Hochsicherheitstrakt für Mörder und Gewaltverbrecher – um sich selbst um ihn zu kümmern. Wenn auch ganz anders als bisher...

Wie in seinem Erstling spielt Gustav Möller vor allem damit, was wir wissen und was nicht. Quälend lange hält er uns über die Verbindung der beiden im Ungewissen, ausgesperrt quasi, während wir gleichzeitig mit ihnen eingesperrt sind: Bis zum Schluss gibt es keine einzige Szene außerhalb des Gefängnisses. Obendrein in engem Bildformat (4:3) gefilmt, ein intensiver, klaustrophobischer Psycho-Thriller, der ganz nebenbei den Gefängnisalltag gekonnt in Frage stellt. //

// DANIEL BÄLDLE

DIE WÄRTERIN

Ab 20.2.

(Vogter) Dänemark, Schweden 2024 - 100 Min. - Regie: Gustav Möller. Mit Sidse Babbett Knudsen, Sebastian Bull Sarning u.a.

Neue Filme in den Filmkunstkinos



Bird

Der Alltag der zwölfjährigen Bailey ist von prekären Verhältnissen geprägt: Drogen, Gewalt und Arbeitslosigkeit bestimmen ihr Umfeld. Doch Bailey findet eigene Wege, um dem Wahnsinn zu entkommen. Mit ihrer Handykamera fängt sie die kleinen Details ihrer Umgebung ein und schafft sich damit Momente der Distanz in denen die Welt in Ordnung scheint, besonders als sie auf den geheimnisvollen Vagabunden Bird trifft, der ihre Perspektive auf besondere Weise verändert. Andrea Arnolds (AMERICAN HONEY) lang ersehnter fünfter Spielfilm BIRD ist ein einzigartiger Mix aus Fantasy, Coming-of-Age und Sozialdrama. Der Film erinnert stark an Arnolds gefeierten zweiten Langfilm FISH TANK (2009), nicht zuletzt, weil sie für die Geschichte in ihr Heimatland England zurückkehrt.

Im Zentrum steht die Teenagerin Bailey (Nykiya Adams), die mit ihren Halbschwistern und ihrem Vater Bug in einem besetzten Haus in einer rauen Hafencity im Norden von Kent aufwächst. Bug ist arbeitslos und versucht mit verrückten Ideen Geld zu verdienen – etwa durch den halluzinogenen Schleim einer Kröte –, verkörpert von einem voll tätowierten Barry Keoghan im Jogginganzug und meistens auf einem E-Roller unterwegs. Trotz seiner Naivität und Egomane bleibt Bug eine liebenswerte Figur, die sich auf ihre ganz eigene Weise um Bailey und ihre Geschwister sorgt. Arnold gelingt es, das Gefühl zu vermeiden, über ihren Charakter zu stehen – stattdessen begegnen wir ihnen auf einer schmerzhaft menschlichen Augenhöhe, was durch eine teils humorvolle Perspektive noch verstärkt wird. Auch wenn man als Zuschauer:in nicht umhin kommt, gewisse Situationen zu verurteilen, schafft Arnold es, ein vielschichtiges Bild zu zeichnen, ohne ihre Figuren in eine Schublade zu stecken oder bloßzustellen.

Während Bugs Pläne oft ins Leere laufen und er von seiner bevorstehenden Hochzeit abgelenkt ist, kämpfen Bailey und ihre Geschwister mit eigenen, von Hilflosigkeit und Wut geprägten Problemen – besonders die Situation mit ihren Schwestern ist untragbar. Sie leben bei ihrer abwesenden Mutter in einem Reihenhaus, wo diese in einer gewalttätigen Beziehung gefangen ist. Beim Umherstreifen, um das erneute Ohnmachtsgefühl zu verarbeiten, trifft Bailey auf Bird, gespielt von Franz Rogowski – einen sonderbaren Mann, der so gar nicht in die rauen Straßen ihrer Welt zu passen scheint. Zwischen den beiden entsteht eine ungewöhnliche Freundschaft, die märchenhafte Züge annimmt. Bird wird zu einer Art „guten Fee“, die Bailey dabei hilft, mit ihrem Leben und den bevorstehenden Veränderungen klarzukommen. Gleichzeitig hat er auch seine eigenen Dämonen und ist auf der Suche nach seinem Vater. Besonders spannend ist die Entscheidung, diese Rolle mit einem Mann zu besetzen – ein Balanceakt, den Rogowski mit seiner faszinierenden Präsenz meistert, ohne dass fragwürdige Untertöne aufkommen.

Arnold schafft es auf ungewöhnliche Weise, die harten Realitäten von Kindern, die sich selbst überlassen sind, mit einer fiktionalen Ebene zu verweben. Wo Worte versagen, setzt BIRD auf Bilder, um Grausamkeit und Schönheit nebeneinander zu zeigen. Ein wunderschöner und intensiver Film, der sich durch die unglaubliche Nähe zu seiner Hauptfigur abhebt. Für manche mag dieser Mix aus Sozialdrama und Fantasie irritierend wirken – für mich funktioniert er jedoch vollkommen. BIRD ist ein filmisches Erlebnis, das berührt und verstört, ohne je seine Menschlichkeit zu verlieren. //

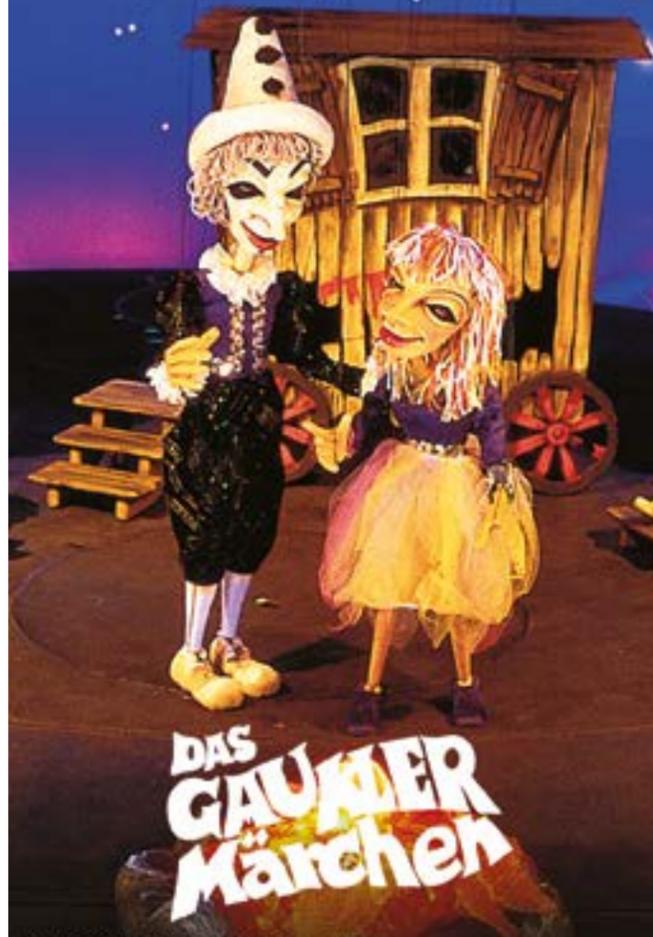
// SARAH FALKE

BIRD

Ab 20.2.

Die Spielzeiten finden Sie kurzfristig unter filmkunstkinos.de und biograph.de Großbritannien, USA 2024 - 119 Min. - Cannes 2024 - Regie: Andrea Arnold. Mit Nykiya Adams, Barry Keoghan, Franz Rogowski u.a.

Düsseldorfer Marionetten-Theater



Noch bis zum 22. Februar spielen wir „Das Gauklermärchen“ von Michael Ende. Dieses selten gezeigte, poetische und sehr berührende Bühnenstück lädt die Zuschauer ein, aus der Jetztzeit ins märchenhafte Morgenland aufzubrechen, um dann innerlich geläutert wieder in die Wirklichkeit zurückzukehren.

Die kleine Zirkustruppe um Clown Jojo steht vor einer existenziellen Entscheidung. Um auf seine Freunde einzuwirken, erzählt Jojo ihnen ein Märchen: von Prinzessin Eli, ihrem Zauberspiegel und der Verführungskunst der Spinne Angramain.

Kartenvorverkauf:
Di-Sa von 13-18 Uhr
Tel. 0211 / 32 84 32

Vorstellungen:
Mi und Fr um 20 Uhr
Sa 15 Uhr und 20 Uhr

Für Erwachsene und Kinder ab 10 Jahren.



Landeshauptstadt Düsseldorf
Kulturamt

www.marionettentheater-duesseldorf.de



Pfau – Bin ich echt?

In der Critics Week letztes Jahr in Venedig fanden wir, etwas versteckt, ein deutsch-österreichisches Kleinod, das überraschend viel Spaß machte. In PFAU – BIN ICH ECHT? spielt Albrecht Schuch Matthias, den Mitarbeiter einer Rent-a-friend-Agentur, der es sich zu eigen gemacht hat, seinen Kund*innen all ihre Wünsche von den Lippen abzulesen.

Zuhause bei seiner Frau kommt diese Devotheit aber gar nicht gut an. Sie empfindet sein Verhalten, das er auch zuhause nicht ablegt, eher als künstlich, kühl und abweisend. Je mehr er sich also bemüht, den Wünschen seiner Frau gerecht zu werden, desto mehr verachtet sie ihn, bis sie ihn schließlich verlässt. Das stürzt Matthias in eine tiefe Krise, die auch seine berufliche Professionalität beeinträchtigt. War er bisher der beste Mann im Stall, muss sich sein Chef nun Sorgen um seine seelische Befindlichkeit machen.

Der österreichische Filmemacher Bernhard Wenger, der bisher nur mit seinen Kurzfilmen, die vielfach ausgezeichnet wurden, aufgefallen ist, legt hier ein Langfilm-Debüt vor, das mit großer Lakonie inszeniert, seinem Hauptdarsteller Alfred Schuch eine Bühne bietet, die der zum großen Amüsement der Zuschauer auf voller Breite bespielt. So wird aus der gelungenen Fingerübung ein abendfüllender Spielfilm, den es nur noch zu entdecken gilt. // **KALLE SOMNITZ**

PFAU – BIN ICH ECHT?

Ab 20.2.

(Peacock) Österreich, Deutschland 2024 - 102 Min. - Critics Week, Venedig 2024 - Regie: Bernhard Wengers. Mit Albrecht Schuch, Julia Franz Richter, Maria Hofstätter u.a.



Die Schattenjäger

Ein syrischer Flüchtling sucht in Frankreich seinen Peiniger. Intensive Mischung aus Politthriller und Sozialdrama, die uns die Situation der Geflüchteten näher bringt und klarstellt, dass der Krieg längst nicht mehr nur irgendwo da draußen ist. Hamid ist syrischer Flüchtling und lebt in Straßburg. Sein Aufenthaltsstatus ist alles andere als geklärt, nach außen hin sucht er Arbeit und hält sich solange mit Gelegenheitsjobs auf dem Bau über Wasser. Was ihn aber eigentlich umtreibt, ist Rache: Gemeinsam mit einer geheimen Organisation macht er Jagd auf Kriegsverbrecher aus seiner Heimat, die wie er im Westen untergetaucht sind. In seinem Fall: ein Mann, der ihn wie zahlreiche andere brutal gefoltert und seine Frau und seine Tochter getötet hat. Und er hat eine heiße Spur...

Der Film macht keine halben Sachen, was die Folter angeht: Inspiriert von wahren Schicksalen erzählt er durch Zeugenaussagen, die Hamid über Kopfhörer hört, von den Gräueltaten in diesem außer Kontrolle geratenen Konflikt. Einfühlsam und mit vielen raffinierten Bildeinfällen lässt er uns teilhaben an der absurden Situation des Flüchtlings, von dem erwartet wird, dass er ein „normales“ Leben führt, während in ihm immer noch der Krieg tobt. Zum Ende hin dennoch unerwartet versöhnlich, ein wichtiger Beitrag zu einem der Themen unserer Zeit. // **DANIEL BÄLDLE**

DIE SCHATTENJÄGER

Ab 27.2.

Die Spielzeiten finden Sie kurzfristig unter filmkunstkinos.de und biograph.de (Les Fantômes) Frankreich, Deutschland, Belgien 2024 - 108 Min. - Regie: Jonathan Millet. Mit Adam Bessa, Tawfeek Barhom, Julia Franz Richter, Hala Rajab.



Sing Sing

Greg Kwedars fesselndes Drama über die befreiende Kraft der Kunst, die selbst an dunkelsten Orten Hoffnung erwachsen lässt, beruht auf wahren Ereignissen in einem der ältesten Gefängnisse der USA. In der Hauptrolle begeistert Colman Domingo mit einer überragenden Darstellung an der Seite zahlreicher ehemaliger Häftlinge, die dem Film eine eindrucksvolle Authentizität verleihen.

Nachdem der Vorhang gefallen und der Applaus verklungen ist, kehrt John „Divine G“ Whitfield zurück in seine Zelle im Hochsicherheitsgefängnis Sing Sing. Hier verbüßt er eine langjährige Haftstrafe wegen eines Mordes, den er nicht begangen hat. Das Häftlingstheater ist sein einziger Lichtblick im eintönigen und von stiller Verzweiflung geprägten Gefängnisalltag. Allein auf der Bühne gelingt es John, sich für einen Augenblick an einen Ort weit entfernt von den hohen Mauern zu versetzen. Als der unberechenbare Clarence „Divine Eye“ Maclin dem Theaterprogramm beiträgt, gerät die kreative Routine der Gruppe aus dem Gleichgewicht – denn der Neuling besteht darauf, eine Komödie zu inszenieren. // **VERLEIH**

Aus den Besucher-Kommentaren der Sneak-Preview im Bambi am 8.1.25: „Ich war ganz überrascht, dass der Film mich so berührt hat – fast ausschließlich Laiendarsteller! Eindrucksvoll!“

„Ein Film zum Lachen und weinen. Sehr berührend, schön erzählt und toll gefilmt.“ Zuschauerwertung: 4,6 von 5 Punkten.

SING SING

Ab 27.2.

USA 2023 - 107 Min. - Regie: Greg Kwedar. Mit Colman Domingo, Clarence Maclin, Paul Raci, Sean San José u.a.



Auf Umwegen

Was passiert, wenn man Komfort und Sicherheit gegen Abenteuer und Unbekanntes eintauscht? Eine junge Familie macht es vor: Sie reisen mit zwei Kindern per Landweg von Deutschland nach Indien – ohne festen Plan, aber mit Neugier und Offenheit.

Ihr Roadtrip führt sie durch atemberaubende Landschaften und unvergessliche Begegnungen. Von Europa nach Georgien, durch den Iran und Aserbaidschan treffen sie auf Menschen, deren Gastfreundschaft ihre Reise bereichert und Vorurteile auflöst. In Indien nimmt die Reise jedoch eine unerwartete Wendung: Mit der Geburt eines neuen Familienmitglieds findet sich die Familie plötzlich in einem Labyrinth aus Behördenwillkür gefangen, da ihnen Leihmutterchaft vorgeworfen wird. Zehn Monate werden sie festgehalten, kämpfen um die Ausreise. Doch sie lassen sich nicht entmutigen und schließlich finden sie einen Weg...

Nach zwei Jahren, zurück über Nepal, Kasachstan und das Schwarze Meer sind sie als Familie gewachsen und haben erfahren, dass die stärkste Antwort auf Misstrauen und Abgrenzung Zusammenhalt und Vertrauen sind. // **VERLEIH**

AUF UMWEGEN

Ab 27.2.

Düsseldorfer Premiere am 25.2. um 18.30 Uhr im Metropol in Anwesenheit von Timo Götz und Salima Oudafel im Metropol Deutschland 2024 - 128 Min. - Dokumentarfilm von Timo Götz und Salima Oudafel.



Noch bin ich nicht, der ich sein möchte

Kunstvoll experimenteller Dokumentarfilm über eine tschechische Fotografin, der nur anhand ihrer Bilder und Tagebücher ihre und die Geschichte ihres Landes erzählt: vom Prager Frühling 1968 bis zum Ende der Sowjetunion 1989, vom Nachtleben und der geheimen LGBTQ-Szene in Prag und Berlin.

Die New York Times nennt sie die „Nan Goldin des kommunistischen Prag“ und seit einer ersten Einzelausstellung in Arles 2019 wird sie als Künstlerin immer bekannter. Dabei hat Libuše Jarcovjáková, geboren 1952 in Prag, eigentlich immer nur ihren Alltag festgehalten – doch was für einen: Angefangen bei Spaziergängen an der Moldau, bei denen plötzlich sowjetische Panzer durchs Bild rollen, über Parties bei tschechischen Roma und vietnamesischen Gastarbeitern, bis hin zum geheimen queeren Nachtleben in Prag und Berlin, wohin sie für ein paar Jahre floh, bevor der Mauerfall sie zur Heimkehr bewog. Eine wilde Zeit, die der Dokumentarfilm ebenso wild und experimentierfreudig zum Leben erweckt: Wir sehen nur Fotos – ihre und welche, auf denen sie zu sehen ist – mal in Ruhe für sich betrachtet, mal schnell aneinander montiert zu pulsierender Musik. Dazu hören wir sie aus ihren Tagebüchern lesen, was sie umtrieb zu jener Zeit – privat, wie als Künstlerin. Ein intensives Eintauchen, das neugierig macht, und auch ohne Vorkenntnisse als eigenständiges Filmkunstwerk funktioniert. // **DANIEL BÄLDLE**

NOCH BIN ICH NICHT, DER ICH SEIN MÖCHTE

Ab 27.2.

Die Spielzeiten finden Sie kurzfristig unter filmkunstkinos.de und biograph.de Tschechien, Slowakei, Österreich 2024 - 90 Min. - Dokumentarfilm von Klára Tasovská.



Das kostbarste aller Güter

Eigentlich ist Michel Hazanavicius („The Artist“) eher für das Komödiantische bekannt und hatte lange ausgeschlossen, je eine Geschichte über den Holocaust zu erzählen – bis er auf Jean-Claude Grumbergs Jugendbuch DAS KOSTBARSTE ALLER GÜTER stieß. Die berührende Erzählung weckte seine Vorstellungskraft, und vor seinem inneren Auge nahm ein Film Gestalt an. Doch nicht irgendein Film – ein Zeichentrickfilm.

Die Kriegsjahre, irgendwo in Polen, nahe Auschwitz. Eine arme Holzfällerfrau stapft durch den Schnee und sieht einen der Güterzüge, die Menschen transportieren. Sie hofft auf etwas, das ihr tristes, freudloses Leben verschönern könnte. Ein Mann im Zug trifft die Entscheidung, dass seine Tochter mehr Chancen hat, wenn er sie aus dem Zug wirft. Die Frau findet das Baby und nimmt es mit nach Hause, sehr zum Verdruss ihres Mannes, denn der alte Holzfäller glaubt die Nazi-Propaganda von den herzlosen Juden. Er nimmt sie sogar wörtlich, weswegen sein Weltbild umso mehr erschüttert wird, als er den Herzschlag des kleinen Mädchens fühlt... DAS KOSTBARSTE ALLER GÜTER erzählt von einfachen Menschen, die leicht zu beeinflussen sind. Von einem tief verwurzelten Antisemitismus, der auch vor der Unschuld eines Kindes nicht Halt macht, und dadurch umso eindrucksvoller den Irrsinn dieses Hasses illustriert. // **PROGRAMMKINO.DE**

DAS KOSTBARSTE ALLER GÜTER

Ab 6.3.

Vorpremiere in der frz. OV mit dt. Untertiteln am 4.3. um 19 Uhr im Cinema. (La plus précieuse des marchandises) Frankreich, Belgien 2024 - 81 Min. - Cannes 2024 - Regie: Michel Hazanavicius.

HIGHLIGHTS IM MAXHAUS

FEBRUAR 2025

SA | 8. FEBRUAR | 19:00 | 15 € (ERM. 10 €)
GITARRENVIRTUOSEN
PREISTRÄGERKONZERT DES NRW-GITARRENPREISES 2024

FR | 14. FEBRUAR | 19:00 | EINTRITT FREI
ANNA TATARCZYK – RHOMBEN
VERNISSAGE

DI | 18. FEBRUAR | 19:30 | 18 € (ERM. 14 €)
BONHOEFFER – TRAGIK EINER LIEBE
MUSIKTHEATER

DO | 20. FEBRUAR | 20:00 | 20 € (ERM. 16 €)
DÜSSELDORF JAZZ TRIO FEAT. TONY LAKATOS
MAXHAUS JAZZ

FR | 21. FEBRUAR | 19:30 | 110 €/PAAR
DINNER FOR TWO: ZUSAMMENHALT – EINE SPURENSUCHE
VIERGANGMENÜ FÜR PAARE MIT IMPULSEN

MÄRZ 2025

DO | 6. MÄRZ | 20:00 | 20 € (ERM. 16 €)
STEFANIE BOLTZ TRIO – FEMALE
MUSIC MADE BY WOMEN – VON MITTELALTER UND KLASSIK ÜBER
JAZZ UND BLUES BIS HEUTE

DI | 11. MÄRZ, 8. APRIL | 19 – 20:30 | JE 7 € (ERM. 5 €)
GASTFREUNDSCHAFT (ER-)LEBEN IN INTERRELIGIÖSER BEGEGNUNG
RELIGIONEN ENTDECKEN

SA | 15. MÄRZ | 18:30 | 58 €
LITERATURDINNER: „UND WÜSTEN'S DIE BLUMEN“
HEINE, SCHUMANN, MENDELSSOHN
UND DER FRÜHLING

SA | 22. MÄRZ | 9:30 – 15:30 | 25 € (ERM. 20 €)
„ZEIT, DASS SICH WAS DREHT!“ – EIN TAG ZUM THEMA „UMKEHR“
GLAUBE IM LEBEN

DO | 27. MÄRZ | 20:00 | 20 € (ERM. 16 €)
JOSCHO STEPHAN FEAT. DANIEL STELTER & VOLKER KAMP
JAZZKONZERT

APRIL 2025

DO | 3. APRIL | 19:30 | 20 € (ERM. 16 €)
ECCE VITA – SIEHE: LEBEN!
JAZZKONZERT MIT FORMATION UFERMANN

DI | 22. APRIL | 18:30 | SPENDE ERBETEN
FRAUEN LESEN FÜR FRAUEN
LITERATUR IM MAXHAUS

Tickets und Infos zum Programm:
www.maxhaus.de, 0211 9010252 oder eintrittskarten@maxhaus.de

STRANGER THAN FICTION

Stranger Than Fiction dokumentarfilmfest #27
Mit der 27. Ausgabe von STRANGER THAN FICTION blicken in die Zukunft des Dokumentarfilms. Die Vielfalt der Themen und Darstellungsweisen war kaum jemals größer als zurzeit. Wir hoffen, dass wir das exemplarisch mit der Bandbreite des Programmes abbilden können und viele Filme ausgesucht haben, die für bestimmte Tendenzen des Dokumentarfilms stehen. Wir freuen uns auch in diesem Jahr wieder darauf, STRANGER THAN FICTION im Metropol zu präsentieren und viele Gäste begrüßen zu dürfen. Infos zu allen Terminen und Spielstätten finden sie unter:

www.strangerthanfiction-nrw.de

Erstaufführung

HENRY FONDA FOR PRESIDENT

Österreich, Deutschland 2024 - 184 Min. - OmU - Regie: Alexander Horwath.



Mit **HENRY FONDA FOR PRESIDENT** präsentiert der österreichische Filmemacher Alexander Horwath ein mächtiges dokumentarisches Essay, das ebenso faszinierend wie tiefgründig ist. Im Mittelpunkt steht die Figur **Henry Fonda** – nicht nur als ikonischer Schauspieler, sondern auch als symbolische Verkörperung eines widersprüchlichen, manchmal idealisierten Amerikas. Horwath gelingt es, Fondas scheinbare Zurückhaltung – seine Selbstwahrnehmung als „Leerstelle“ – in eine immense Projektionsfläche für die großen Erzählungen und Konflikte der USA zu verwandeln. Fondas Rollen in Filmen wie „The Grapes of Wrath“ (1940) oder „12 Angry Men“ (1957) sind mehr als nur Darstellungen fiktiver Charaktere; sie werden im Film zu Chiffren für das Ringen einer Nation um Gerechtigkeit, Demokratie und Moral. Gleichzeitig zeigt Horwath, wie diese Figuren von Fondas persönlicher Biografie geprägt wurden und wie er dadurch, ohne es vielleicht zu wollen, zum „heimlichen Autor“ eines amerikanischen Selbstbilds wurde. Horwath zelebriert in seinem Werk auch das amerikanische Kino, insbesondere die Filme von John Ford und Sidney Lumet, deren Geschichten und Bildwelten ein essentielles Gegengewicht zur historischen Dokumentation bilden. Der Film macht Lust, Klassiker des US-Kinos wiederzuentdecken, aber auch, deren kritische Untertöne und gesellschaftliche Subtexte neu zu hinterfragen. In der Gegenwart, in der Donald Trump erneut Präsident der Vereinigten Staaten ist, erhält der Film eine beunruhigende Aktualität. Die Parallele zwischen Henry Fonda und einem anderen Schauspieler, Ronald Reagan, der US-Präsident wurde, gibt dem Film eine zusätzliche Ebene: Er zeigt, wie stark Hollywood und die Politik miteinander verweben sind und wie amerikanische Mythen in beide Bereiche gleichermaßen einfließen. //

Ab 30.1. im Metropol

Erstaufführung

IM SCHATTEN DER TRÄUME

Schweiz, Deutschland 2024 - 90 Min. - Regie: Martin Witz.
 Mitwirkende: Götz Alsmann u.a.



Zarah Leander. Für die einen ist sie das Aushängeschild des perfiden Unterhaltungskinos der Nazis, für die anderen bis heute eine Ikone der Schwulenbewegung. Doch wie passt das zusammen? Die erhellende Doku geht der Sache auf den Grund und erzählt die Geschichte der beiden Köpfe hinter ihren Songs – und plötzlich klingen sie ganz anders... Komponist Michael Jary und Liedtexter Bruno Balz schrieben über 40 Jahre deutsche Schlager- und Filmgeschichte. Angefangen hatten beide noch in der Weimarer Republik, zusammen fanden sie erst im Dritten Reich, nachdem beide von den Nazis diffamiert und verfolgt wurden (Jary als „Kulturboleschewist“, Balz aufgrund seiner Homosexualität). Gemeinsam fanden sie einen Weg, sich mit dem Regime zu arrangieren bzw. es zu unterwandern, indem sie erfolgreiche Hits für große Tonfilmoperetten schrieben, die auf den ersten Blick harmlos wirken, aber immer auch eine zweite Interpretation zulassen. Musikalisch nicht wenig beeinflusst vom verbotenen Jazz wagten sie zusammen mit der ihnen zugetanen Zarah Leander, die überdies ein sehr männliches Frauenbild verkörperte, einen Tanz auf dem Vulkan, der immer wieder auch gefährlich wurde (so wurde Balz mehr als einmal verhaftet, aufgrund ihres Erfolges aber immer wieder freigelassen). Eine haarsträubende Geschichte, die der Film mitreißend erzählt und vieles mit einem Mal in einem anderen Licht erscheinen lässt. //

Ab 6.2. im Metropol

EINER VON UNS

Deutschland 2024 - 54 Min. - Regie: Younes Laaguidi.
 Der junge Marokkaner Samir träumt schon sein Leben lang von diesem Moment, endlich nach Hause zu kommen. Samir wurde in den Berber-Bergen von einer christlichen Missionarin aus Deutschland großgezogen, und jetzt fällt es ihm schwer sich mit den Marokkanern um ihn herum zu identifizieren. Mit seiner Ziehmutter kamen deutsche Kinderlieder, der christliche Glaube und der Traum von einer ungekannten Heimat. Sobald alle Hürden überwunden sind, ist Samir bereit seiner entfremdeten Umwelt den Rücken zu kehren. Mit 28 Jahre startet Samir sein neues Leben dort, wo er wirklich sein will - in den Tiefen Bayerns. Umgeben von der malerischen Kulisse des Tegernsees, folgen wir Samir ein weiteres Mal bei seiner Suche nach Dazugehörigkeit und auf einer ambivalenten Reise durch das Herz einer Gesellschaft. Über den Zeitraum von 5 Jahren gefilmt, gewährt EINER VON UNS einen Einblick hinter die Kulissen zweier gegensätzlicher Orte – das Orientale Marrakesch sowie die bayerischen Alpen – und zeigt eine persönliche Metamorphose, von Innen wie von Außen.
 Ab 2.2. um 11.30 Uhr in Anwesenheit des Regisseurs Younes Laaguidi im Metropol

DIE STATIK DER TRÄUME

Deutschland 2024 - 81 Min. - OmU - Regie: Filipa Bauer.
 Als Kinder haben sie in den Sommerferien auf den Baustellen im damaligen Jugoslawien gespielt, heute gehen die dort verwirklichten Träume ihrer Eltern in ihre Hände über. Die Häuser zeugen von der geplanten, aber ein ums andere mal verschobenen Rückkehr aus Deutschland – als gemachte Familie und mit der ganzen Familie. Im Rohbau verblieben, sorgsam eingerichtet oder inzwischen vom Zerfall bedroht sind sie meist unbewohnt. Der Film widmet sich in ruhigen Einstellungen diesen Räumen; die fünf Protagonist*innen setzen sich zu ihnen ins Verhältnis.
 Ab 2.2. um 13.30 Uhr in Anwesenheit der Regisseurin Filipa Bauer und einer Protagonistin des Films im Metropol

SPECIAL SCREENINGS

Film & Diskussion

NO OTHER LAND
 Eine Veranstaltung der Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft (GEW) Düsseldorf

Palästina, Norwegen 2024 - 95 Min. - Regie: Basel Adra, Hamdan Ballal, Yuval Abraham, Rachel Szor.
 Der vieldiskutierte und aktuelle Film wurde erstmalig bei der Berlinale im Februar 2024 gezeigt und dort als bester Dokumentarfilm ausgezeichnet. Die Regisseure, der israelische Aktivist Yuval Abraham und der palästinensische Rechtsanwalt Basel Adra zeigen dokumentarisch das Leben und die Vertreibung von Palästinensern durch Siedler und israelisches Militär in Masafer Yatta, einer kleinen Stadt im Süden der West Banks. Es sind Geschehnisse aus den Jahren 2019 – 2022 dargestellt, also zeitlich vor dem grausamen Attentat auf jüdisches Leben durch die Hamas im Oktober 2023. Vor dem Hintergrund des leidvollen Nahost-Krieges löste der Film, der die Entrechtung der palästinensischen Bewohner im Westjordanland betont, eine emotionale, polarisierte Diskussion aus, verbunden mit dem Vorwurf des Antisemitismus. Aber trägt nicht die Zusammenarbeit von israelischen und palästinensischen Filmschaffenden dazu bei, auf Trauer, Verstehen und Versöhnung zu hoffen? – Dazu ein paar Bemerkungen: Wenn das erlittene Unrecht der einen Seite durch Hinweis auf das Unrecht der anderen Seite relativiert und infragegestellt wird – „Whataboutism“ als unproduktive Art der Argumentation –, entsteht keine echte Trauer über und keine Sensibilität für Diskriminierung und Entrechtung. Teilweise wird mit dieser Haltung schon die Darstellung von faktischem Unrecht als einseitig abgetan und sogar verhindert, was letztlich die gegenseitigen Vorbehalte und antisemitisches sowie das antimuslimische Denken verstärkt. Demgegenüber ist eine Haltung nötig und möglich, die die Gleichberechtigung und Gewaltlosigkeit im Umgang miteinander einfordert – basierend auf den für alle geltenden Menschenrechten. Nur so sind Ideen und Aktivitäten für Frieden möglich, auch wenn darauf zu hoffen derzeit schwerfällt. Aber die beiden Regisseure machen es in ihrer filmischen Zusammenarbeit vor, und auf politischer Ebene gibt es doch – von Anerkennung beidseitigen Leids ausgehende – Friedens-Aktivitäten, z.B. die „Pro-Human Campaign“ von der israelischen Sektion von Amnesty International. In diesem Verständnis soll der Film dazu beitragen, die Probleme in Palästina besser zu verstehen, ohne das Leid von

Israelis dadurch relativieren zu wollen. Machen Sie sich ein eigenes Bild und diskutieren Sie darüber im Anschluss an den Film. // VERANSTALTER
 Am 11.2. um 16 Uhr im Metropol
 Vorverkauf unter www.filmkunstkinos.de

Düsseldorfer Premiere mit Gästen

HEDY CRILLA, MEISTERIN VON SCHAUSPIELERN

Argentinien, Österreich 2023 - 90 Min. - OmU Dokumentarfilm von Luciana Murujosa.



Auf der Flucht vor den Nazis gelangte die österreichische Schauspielerin Hedy Crilla (geborene Hedwig Schlichter) 1940 nach Argentinien, wo sie eine neue Karriere begann: Da sie wegen ihres starken Akzents nicht auftreten konnte, verlegte sie ihre Tätigkeit fortan auf Schauspielunterricht und revolutionierte mit ihren Methoden die iberoamerikanische Theaterwelt. Ihr ist die Umstellung von der Deklamation zu einer lebendigen Darstellung zu verdanken. Leonardo Sbaraglia, Javier Bardem oder Penelope Cruz wären ohne ihren Einfluss nicht die Stars geworden, die sie sind. Dennoch ist das Vermächtnis dieser außergewöhnlichen Frau in Vergessenheit geraten und in ihrem Heimatland völlig unbekannt. Der Dokumentarfilm HEDY CRILLA ist ein Andenken an ihre Person und ihr fundamentales Werk. Nach erfolgreichem Kinostart in Argentinien ist der Debütfilm von Luciana Murujosa jetzt auch endlich in Österreich und Deutschland zu sehen.

Ab 16.2. um 14 Uhr im Metropol in Zusammenarbeit mit dem Netzwerk Österreich-NRW. Die Filmemacherin Luciana Murujosa wird persönlich anwesend sein.

Düsseldorfer Premiere mit Gästen

FARAH

Deutschland 2023 - 75 Min. - Dokumentarfilm von von Yalda Afsah & GINAN Seidl.



Die Protagonistin Farahnaz wurde gemäß der afghanischen „Bacha Posh“-Tradition als Junge erzogen und von klein auf mit einer binär strukturierten Gesellschaft und deren geschlechterbasierten Rollenzuschreibung konfrontiert. „Bacha Posh“ ist eine Praxis, die es Familien ohne Söhne ermöglicht, diese im patriarchalischen System benötigte Rolle innerhalb des familiären Kontextes auszufüllen, indem sie eine ihrer Töchter bis zur Pubertät als Junge verkleidet. Nachdem Yalda Afsah und GINAN Seidl Farahnaz erstmals 2013 in Afghanistan begegneten, wird sie in FARAH nun im Alter von 17-20 Jahren durch ihren Alltag in Deutschland begleitet: im Unterricht, im Haushalt der Schwester, beim Abhängen mit Freund*innen, bei der Wahl des richtigen Outfits oder beim Entziffern von Briefen der Ausländerbehörde. Dabei reflektiert Farah-

naz über Privilegien, die ihr genommen wurden und die sie sich zurückerobert hat; wie die Mädchenkleidung ihrem Körper fremd wurde, wie sie sich selbst fremd wurde. Rückblickend stellt sie fest, wie das Leben ihr eine Ohrfeige gab: „Du bist ein Mädchen und dies ist kein Traum. Dies ist das Recht des Mannes. Zeit aufzuwachen.“ Der Film vereint dokumentarische Aufnahmen mit Selfie-Videos im TikTok-Style und folgt der Protagonistin in Momenten der Selbstinszenierung, dem Erträumen von Selbstbildern und dem Herzschmerz, wenn diese Träume, ob groß oder klein, zerplatzen. Farahnaz positioniert sich selbstbewusst in einer Gesellschaft, die sich von derjenigen unterscheidet, in die sie hineingeboren wurde, aber von ihren eigenen Normen bestimmt wird, und verhandelt die ihr gesellschaftlich zugewiesenen Rollen neu – als Migrantin in Deutschland, als Mädchen in Jungenkleidung, als Familienmitglied und als Freundin. Die Filmvorführung wird durch die Gruppe ROSA e.V. Düsseldorf begleitet. ROSA e.V. ist ein deutscher Verein, der sich für geflüchtete Frauen bzw. weiblich gelesene Menschen und Kinder in Flüchtlingscamps in Griechenland einsetzt und humanitäre Hilfe geschlechtersensibel denkt. Vor Ort gibt es einen LKW, der drei verschiedene Camps anfährt und den Frauen, weiblich gelesene Menschen und Kindern dort einen Safe Space bietet. Auf rolling-safespace.org finden Sie mehr Informationen zur Arbeit und den Überzeugungen des Vereins. Neben der Filmvorführung haben Sie die Möglichkeit, die mobile Ausstellung von ROSA e.V. zu besuchen und mehr über ihre Arbeit zu erfahren. Die Ausstellung findet in einem neuen LKW von ROSA e.V. ausgebaut, der die Arbeit in Griechenland bald unterstützen soll. Bevor er dorthin fährt, zeigt er in verschiedenen deutschen Städten Einblicke in die Arbeit von ROSA e.V. in Griechenland und in Deutschland. Erleben Sie einen eindrucksvollen Film und informieren Sie sich über die Situation von Frauen und FLINTA auf der Flucht. Wir freuen uns auf Ihren Besuch! Ab 18.2. um 19 Uhr im Metropol.

Düsseldorfer Premiere mit Gästen

NILAS TRAUM

IM GARTEN EDEN

Iran 2023 - 98 Min. - OmU - Dokumentarfilm von Niloufar Taghizadeh.
 Regisseurin Niloufar Taghizadeh (GOO-GOOSH) hat diesen Film über drei Jahre zum Teil undercover gedreht, um die Geschichte von Nila und damit unzähligen undokumentierten Kindern im Iran zu erzählen, deren Existenz verleugnet wird. Leyla und ihre sechsjährige Tochter Nila leben in der heiligen Stadt Mashhad im Iran. Nila ist das Ergebnis einer Zeitehe, die es einem Mann erlaubt, mit einer Frau die Ehe einzugehen, auch wenn er bereits verheiratet ist. Kinder, die aus einer solchen Beziehung hervorgehen, sind rechtlich nicht existent. Solange der Vater das Kind nicht anerkennt, kann keine Geburtsurkunde ausgestellt werden, und Nila kann keine Schule besuchen. Der Dokumentarfilm schildert Leylas unermüdliche Bemühungen, Nilas Rechtsstatus zu klären, um ihr eine Perspektive für ihre Zukunft zu bieten. In einer nicht enden wollenden bürokratischen Auseinandersetzung kämpft Leyla nicht nur gegen das Rechtssystem, sondern auch gegen eine verurteilende Gesellschaft.
 Am 27.2. um 19 Uhr im Metropol in Anwesenheit der Filmemacherin Niloufar Taghizadeh.

PERSPEKTIVEN

#TALKTRIFFFILM

Die Reihe Perspektiven #Talktrifffilm schaut mit Experten aus unterschiedlichsten Bereichen hinter die Kulissen der Traumfabrik. Dabei erfährt das Publikum u.a., welche Rolle die Musik spielt, wie die Magie auf die Kinoleinwand kam, wie ein Film entsteht oder warum Musicals nicht nur auf der Bühne erfolgreich sind. Das Format verbindet Talk mit Gästen mit dem thematisch dazu passenden Film.
 Moderation: Claudia Hötendorfer.

Talk & Film zum 80. Todestag

DAS TAGEBUCH

DER ANNE FRANK

(The Diary of Anne Frank) USA 1959 - 180 Min. - Regie: George Stevens.
 Mit Millie Perkins, Joseph Schildkraut u.a. Auf der Flucht vor dem Horror des Nazi-Regimes versteckt sich Otto Frank, seine Frau und ihre beiden Kinder Anne und Margot auf dem Dachboden eines Amsterdamer Herrenhauses. Zusammen mit ihnen lebt die Familie Van Daan mit ihrem Sohn Peter und dem Zahnarzt Dussel. Mehr als zwei Jahre lang erleiden sie drangvolle Enge, panische Angst, Spannung und Konflikte – und jederzeit hängt die Todesdrohung einer Entdeckung durch die Gestapo über ihrem Leben. In ihrem weltberühmten Tagebuch beschreibt die 13jährige Anne ein schier unbeschreibliches Miteinander von Menschen, die jede Sekunde um ihr Leben fürchten und dennoch ein „ganz normales“ Leben zu spielen versuchen. Nach dem Bühnenstück von Frances Goodrich u. Albert Hackett nach der dritten Version des „Diary of a Young Girl“ (1952) von Anne Frank.
 Am 10.2. um 20 Uhr im Atelier
 Eintritt: 18 / 16 €

SURF FILM NACHT

Spring Tour 2025

THE ROAD TO PATAGONIA

Australien 2024 - 90 Min. - OmU - Dokumentarfilm von Matty Hannon.
 Eine preisgekrönte Travel-Doku – und ein intensiver Liebesfilm, dem es gelingt, neben der atemberaubenden Schönheit der endlosen Küsten Nord- und Südamerikas auch die zutiefst menschlichen Momente der Expedition einzufangen. Zunächst begleiten wir Matty Hannon auf seiner unglaublichen Surfari per Motorrad entlang der Westküste Amerikas, von der Spitze Alaskas bis zur Spitze Patagoniens. Doch tief in der Wildnis – allein mit Wölfen und Bären – scheitern die Pläne des Solo-Travellers unerwartet. Nachdem er alles verloren hat und kurz davor steht, aufzugeben, trifft er das Mädchen seiner Träume: Heather betreibt eine kleine Farm in Nordkalifornien und wirft bald alles über Bord, um gemeinsam mit Matty weiter gen Süden zu reisen. Die 50.000 km lange Surf-Odysee wird durch die Entscheidung der beiden, in Südamerika mitsamt ihrer Surfboards vom Motorrad auf Pferde umzusteigen, auf wunderbare Weise verkompliziert. Auf ihrem Weg nach Patagonien entdeckt das Paar einsame, perfekte Wellen, erlebt die Höhen und Tiefen des „slow travels“ und trifft unterwegs auf zapatistische Rebellen und amazonische Schamanen, deren markante Worte die Abenteurer mit existenziellen Fragen zurücklassen.
 Am 26.3. um 21 Uhr im Atelier
 Eintritt: 14 € / 12 € mit Gilde-Pass



Februar 2025 Graf-Adolf-Str. 47, 40210 Düsseldorf

Mittwoch, 05. Febr.	20.00 Uhr	SCHLONGONGES Themaverfehlung
Donnerstag, 06. Febr.	20.00 Uhr	SEKT AND THE CITY - BEST OF Die Beste kommt zum Schluss
Samstag, 08. Febr.	20.00 Uhr	DENNIS AUS HÜRTH Jetzt wird geheiratet!
Sonntag, 09. Febr.	19.00 Uhr	WDR 2 LACHEN LIVE Die 90er Comedyshow
Freitag, 14. Febr.	20.00 Uhr	NIGHTWASH LIVE HAPPY BIRTHDAY, NIGHTWASH TOUR
Samstag, 15. Febr.	20.00 Uhr	ABDEL BOUDII Kulturschock
Mittwoch, 19. Febr.	20.00 Uhr	CAVEWOMAN Praktische Tipps zur Haltung und Pflege eines beziehungsstarken Partners
Donnerstag, 20. Febr.	20.00 Uhr	LUAN COMEDY SHOW
Fr. - So., 21.-23.2.	20.00 h So.19.00 Uhr	DIE FEISTEN Familienfest!
Dienstag, 25. Febr.	20.00 Uhr	MÄNNER, DIE AUFS WASSER STARREN

Vorverkauf: Visit Düsseldorf / Tourist-Information, Rheinstraße 3 Telefon: 0211 17 202 840 und an allen bekannten VVK-Stellen.
 Karten im Internet: www.savoytheater.de

**frauen
 beratungsstelle
 düsseldorf e.V.**
 Telefon 0211/68 68 54 • www.frauenberatungsstelle.de
 Spendenkonto IBAN: DE78 3601 0043 0007 6294 31, BIC: PBNKDEFF

DIE SONDERVERANSTALTUNGEN DER FILMKUNSTKINOS



Sie können unsere Kinos auch mieten! **Preis ab 200,- €.**
Schulvorstellungen sind zu all unseren Filmen **ab 250,- €**
möglich. **Ab 50 Schülern zahlt jeder nur 5,- €**
Eintritt.
Natürlich können wir Ihnen auch Filme anbieten, die derzeit
nicht in unserem Programm sind, dabei können jedoch
Mehrkosten entstehen.
Vereinbaren Sie mit uns einen Termin. Bitte schicken Sie Ihre
Anfrage an: mietmich@filmkunstkinos.de

ATELIER

Kino aus Indien
Sa **01.02.** um 13.30 Uhr
So **02.02.** um 13.30 Uhr
Sa **09.02.** um 11.00 Uhr
Sa **15.02.** um 14.00 Uhr

Konzert- und Musikfilme
Fr **07.02.** um 21.00 Uhr
Fr **28.02.** um 21.00 Uhr

Perspektiven #Talktriffilm
Mo **10.02.** um 20.00 Uhr

Surf-Filmnacht
Mi **12.02.** um 21.00 Uhr

Filmreihe: Look Twice!
So **16.02.** um 14.45 Uhr

BAMBI

Filmreihe: Look Twice!
Mo **03.02.** um 21.00 Uhr

zum Tod von David Lynch
Mo **03.02.** um 19.00 Uhr
Sa **09.02.** um 13.00 Uhr
Mo **10.02.** um 19.00 Uhr
Mo **17.02.** um 19.00 Uhr
Mo **24.02.** um 19.00 Uhr
Mo **03.03.** um 19.00 Uhr

Queer Monday
Mo **10.02.** ca. 21.00 Uhr
Mo **17.02.** um 19.00 Uhr

Sneak-Preview
Mi **12.02.** um 19.00 Uhr

Anime Special
Di **25.02.** um 20.45 Uhr

Kinderkino
01. + **02.02.** um 14.45 Uhr
So **02.02.** um 12.15 Uhr
voraussichtlich ab **23.02.**

CINEMA

Vorpremieren in OmU
Mo **03.02.** um 19.00 Uhr
Mo **04.03** um 19.00 Uhr

Theater im Kino
Mi **05.02.** um 19.00 Uhr

Mo **24.02.** um 20.00 Uhr

Filmreihe: Look Twice!
So **09.02.** um 11.45 Uhr
So **23.02.** um 11.30 Uhr

Berlinale Eröffnung *live!*
Do **13.02.** um 19.00 Uhr

Royal Ballet
So **02.03.** um 15.00 Uhr

METROPOL

Der phantastische Film
Fr **31.01.** um 21.30 Uhr
Fr **28.02.** um 21.30 Uhr

Stranger Than Fiction
Sa **01.02.** um 13.30 Uhr
So **02.02.** um 11.30 Uhr
So **02.02.** um 13.30 Uhr

Vorpremieren mit Käse-Verkostung
Di **04.02.** um 19.00 Uhr

Best of Cinema by Studiocanal
Di **04.02.** um 19.00 Uhr
Di **04.03.** um 19.00 Uhr

Zum 75. Geburtstag von Neil Jordan
Mi **05.02.** um 19.00 Uhr
Mi **12.02.** um 19.00 Uhr
Mi **19.02.** um 19.00 Uhr

Premieren mit Gästen
Do **06.02.** um 17.45 Uhr
So **16.02.** um 14.00 Uhr

Di **18.02.** um 19.00 Uhr
Di **25.02.** um 18.30 Uhr
Do **27.02.** um 19.00 Uhr

Film & Diskussion
Di **11.02.** um 16.00 Uhr

zum Valentinstag
Fr **14.02.** um 16.00 Uhr

Klassiker
Mo **17.02.** um 20.00 Uhr

Sneak-Preview
Mo **24.02.** um 19.00 Uhr

Kinderkino
ab **30.01.**
ab **22.02.**

DEVA hindi OmU
SARANGI nepali OmU
HOSHIAAR SINGH punjabi OmU
CHHAAVA hindi OmU

MUTINY IN HEAVEN - NICK CAVES FRÜHEN JAHRE Wdh. am 08.+9.02. um 14.00 Uhr
BABYMETAL: LEGEND - 43 THE MOVIE / Wdh. am 01.03. um 14.30 Uhr

DAS TAGEBUCH DER ANNE FRANK Zum 80.† von Anne Frank

THE ROAD TO PATAGONIA engl./span./mentawai OmU

WUNDERSCHÖN 1. Teil / Wdh am 23.02.

CHALLENGERS zum Start von *QUEER*

ERASERHEAD engl. OmU
DAVID LYNCH - THE ART LIFE OmU / Wdh. 16.+23.02.
DER ELEFANTENMENSCH engl. OmU
BLUE VELVET engl. OmU
WILD AT HEART engl. OmU
LOST HIGHWAY engl. OmU

Queer Film Nacht: BABY port. OmU
komplma zeigt: **CHUCK CHUCK BABY** engl. OmU

Überraschungsfilm

ATTACK ON TITAN - THE LAST ATTACK jap. OmU / Wdh. Am 26.02. um 20.45 Uhr in OmU

FEUERWEHRMANN SAM 7 - PONTYPANDYS NEUE FEUERWACHE Wdh am 08.+09.02.
VAYANA 2 Wdh. am 09.+16.02.
DIE DREI ??? UND DER KARPATENHUND

MARIA engl. OmU
DAS KOSTBARSTE ALLER GÜTER frz. OmU

MACBETH: DAVID TENNANT & CUSH JUMBO engl. OmU
aus dem Donmar Warehouse in London / Wdh. am 09.+16.+23.02.
THE IMPORTANCE OF BEING EARNEST National Theatre / OmU

JACKIE Wdh. 10.+16.02. in OmU
SPENCER Wdh. 02.+04.03. um 21.00 Uhr in OmU

Eröffnungszereimonie & Eröffnungsfilm DAS LICHT
Die Live-Übertragung aus dem Berlinale Palast

SCHWANENSEE

FORMICULA
WESTWORLD engl. OmU

IM SCHATTEN DER TRÄUME mit Regisseur *Martin Witz*
EINER VON UNS mit Regisseurin mit *Younes Laouadi*
STATIK DER TRÄUME mit Regisseurin *Filippa Bauer*

Vorpremieren mit Käse-Verkostung
KÖNIGE DES SOMMERS gesponsert von Comté

CLIFFHANGER engl. OmU
FARGO engl. OmU

ZEIT DER WÖLFE engl. OmU
THE CRYING GAME engl. OmU
INTERVIEW MIT EINEM VAMPIR engl. OmU

POISON mit Regisseurin *Désirée Nosbusch*
HEDY CRILLA, MEISTERIN VON SCHAUSPIELERN OmU
Mit der Filmemacherin *Luciana Murujosa*. In Zusammenarbeit mit dem *Netzwerk-Österreich-NRW*.
FARAH *Düsseldorfer Premiere* mit Gästen
AUF UMWEGEN Mit *Salima Oudafel & Timo Götz*
NILAS TRAUM IM GARTEN EDEN Mit der Regisseurin *Niloufar Taghizadeh*

NO OTHER LAND
Eine Veranstaltung der *Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft (GEW) Düsseldorf*

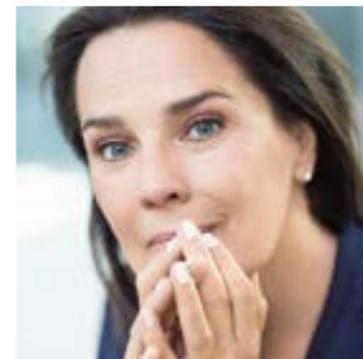
WIE DIE LIEBE GEHT Wdh. am 15.02.

LOHN DER ANGST

Überraschungsfilm

PADDINGTON IN PERU DF + OmU
DISNEY MITMACHKINO

UNSERE GÄSTE & SPECIALS



POISON

POISON ist eine Liebesgeschichte über ein Paar, das Jahre nach einer Tragödie, die sie auseinandergetrieben hat, wieder zusammenkommt. Ihr kurzes, aber intensives Treffen wird schwelenden Schmerz und Groll an die Oberfläche bringen, aber auch Erinnerungen an liebevoll gewonnene Intimitäten und an eine Liebe, die sie einst teilten. In ihrem Spielfilm-Regiedebüt adaptiert *Désirée Nosbusch* hier das gefeierte Zwei-Personen-Theaterstück von Lot Vekemans (2009) und kann sich dabei auf eine sichere Bank verlassen: ihre beiden Schauspieler:innen Trine Dyrholm und Tim Roth.
Am 06.02. um 17.45 Uhr ist Désirée Nosbusch zu Gast im Metropol, um ihren Film vorzustellen.

HEDY CRILLA, MEISTERIN VON SCHAUSPIELERN

Auf der Flucht vor den Nazis gelangte die österreichische Schauspielerin Hedy Crilla (geborene Hedwig Schlichter) 1940 nach Argentinien, wo sie eine neue Karriere begann: Da sie wegen ihres starken Akzents nicht auftreten konnte, verlegte sie ihre Tätigkeit fortan auf Schauspielunterricht und revolutionierte mit ihren Methoden die iberamerikanische Theaterwelt. Der Dokumentarfilm **HEDY CRILLA, MEISTERIN VON SCHAUSPIELERN** ist ein Andenken an ihre Person und ihr fundamentales Werk. Nach erfolgreichem Kinostart in Argentinien ist der Debütfilm von Luciana Murujosa jetzt auch endlich in Österreich und Deutschland zu sehen.
Am 16.02. um 14.00 Uhr im Metropol in Zusammenarbeit mit dem Netzwerk-Österreich-NRW. Die Filmemacherin Luciana Murujosa wird persönlich anwesend sein.

FARAH

Die Protagonistin Farahnaz wurde gemäß der afghanischen „Bacha Posh“-Tradition als Junge erzogen und von klein auf mit einer binär strukturierten Gesellschaft und deren geschlechterbasierten Rollen-zuschreibung konfrontiert. „Bacha Posh“ ist eine Praxis, die es Familien ohne Söhne ermöglicht, diese im patriarchalischen System benötigte Rolle innerhalb des familiären Kontextes auszufüllen, indem sie eine ihrer Töchter bis zur Pubertät als Junge verkleidet.
In Zusammenarbeit mit der Gruppe ROSA e.V. Düsseldorf zeigen wir den Dokumentarfilm FARAH am 18.02. um 19.00 Uhr im Metropol.

AUF UMWEGEN

Was passiert, wenn man Komfort und Sicherheit gegen Abenteuer und Unbekanntes eintauscht? Eine junge Familie macht es vor: Sie reisen mit zwei Kindern per Landweg von Deutschland nach Indien – ohne festen Plan, aber mit Neugier und Offenheit. Ihr Roadtrip führt sie durch atemberaubende Landschaften und unvergessliche Begegnungen. Von Europa nach Georgien, durch den Iran und Aserbaidschan treffen sie auf Menschen, deren Gastfreundschaft ihre Reise bereichert und Vorurteile auflöst. In Indien nimmt die Reise jedoch eine unerwartete Wendung...
Am 25.02. um 18.30 Uhr sind zur Düsseldorfer Premiere Salima Oudafel & Timo Götz, um ihren Film von AUF UMWEGEN vorzustellen und haben bestimmt auch noch eine Menge zu berichten.

NILAS TRAUM IM GARTEN EDEN

Filmemacherin *Niloufar Taghizadeh* (GOOGOOSH) hat **NILAS TRAUM IM GARTEN EDEN** über drei Jahre zum Teil undercover gedreht, um die Geschichte von Nila und damit unzähligen undokumentierten Kindern im Iran zu erzählen, deren Existenz verleugnet wird. Der Dokumentarfilm schildert die unermüdeten Bemühungen, Nilas Rechtsstatus zu klären, um ihr eine Perspektive für ihre Zukunft zu bieten. In einer nicht enden wollenden bürokratischen Auseinandersetzung kämpft Nilas Mutter Leyla nicht nur gegen das Rechtssystem, sondern auch gegen eine verurteilende Gesellschaft.
Am 27.02. um 19.00 Uhr stellt Filmemacherin Niloufar Taghizadeh ihren Film persönlich im Metropol vor.

FEBRUAR 2025

UNSERE ERSTAUFFÜHRUNGEN

Die Spielzeiten und das Starkino unserer Erstaufführungen entnehmen Sie dem aktuellen Wochenprogramm, das immer dienstags erscheint.

30.01.2025

Babygirl
Der Brutalist
Henry Fonda for President
Paddington in Peru
Poison - Eine Liebesgeschichte
Sechs Richtige
– Glück ist nichts für Anfänger

31.01.2025

Deva

01.02.2025

Feuerwehrmann Sam 7

04.02.2025

Cliffhanger

05.02.2025

Macbeth: David Tennant & Cush Jumbo

06.02.2025

Der Lehrer, der uns das Meer versprach
Im Schatten der Träume
Könige des Sommers
Maria
Mutiny in Heaven - Nick Caves frühe Jahre
Soundtrack to a Coup d'Etat

13.02.2025

Hundreds of Beavers
Hundschuldig
Wie die Liebe geht
Willkommen in den Bergen
Wunderschöner

14.02.2025

Chhaava

20.02.2025

Bird
Die Wärterin
Pfau - Bin ich echt?

25.02.2025

Attack on Titan - The Last Attack

27.02.2025

Auf Umwegen
Heldin
Like A Complete Unknown
Noch bin ich nicht, wer ich sein möchte
Sing Sing

28.02.2025

Babymetal: Legend - 43 THE MOVIE

Heute ist Kino.

Heute ist [biograph.de](https://www.biograph.de)

Alle Kinos. Alle Filme. Online.

www.biograph.de

Instagram [biograph.duesseldorf](https://www.instagram.com/biograph.duesseldorf)

Facebook [biographDuesseldorf](https://www.facebook.com/biographDuesseldorf)

Threads [@biograph.duesseldorf](https://www.threads.net/@biograph.duesseldorf)

Bluesky [biograph.bsky.social](https://bsky.app/profile/biograph.bsky.social)

sehr liebt, findet sich im Dschungel wieder, als er erfährt, dass seine geliebte Tante Lucy aus dem Heim für pensionierte Bären verschwunden ist.

Gemeinsam mit der Familie Brown reist er in die Wildnis Perus, um sie zu suchen, und verlässt dabei die mittlerweile gewohnte Londoner Umgebung. Der einzige Hinweis auf ihren Aufenthaltsort ist ein markierter Punkt auf einer rätselhaften Karte. Entschlossen, das Geheimnis zu lösen, begibt sich Paddington auf eine spannende Reise durch die Regenwälder des Amazonas, um seine Tante zu finden – und könnte dabei auch einen der legendärsten Schätze der Welt entdecken.

Mit seinem Charme und Humor, der sowohl jung als auch alt begeistert, schafft es Paddington erneut, das Herz seiner Zuschauer:innen zu erobern. **PADDINGTON IN PERU** ist nicht nur ein aufregendes Abenteuer, sondern auch eine herzerwärmende Reise, die die Bedeutung von Familie, Freundschaft und Mut in den Mittelpunkt stellt. Der Film ist eine wunderbare Mischung aus Spannung und Wärme – perfekt für einen unvergesslichen Kinoabend mit der ganzen Familie und ein absoluter Wohlfühlfilm für den kalten Winter. // **VERLEIH**

Ab 30.01. im Metropol

Erstaufführung

FEUERWEHRMANN SAM 7 – PONTYPANDYS NEUE FEUERWACHE

Großbritannien 2024 - 60 Min. - Animationsfilm von Colleen Morton & Connor Ferguson.

In Pontypandy steht die große Eröffnung der neuen, hochmodernen Feuerwache bevor. Alle sind aufgeregt, vor allem die Pfadfinder. Denn Elvis hat ihnen eine sagenhafte Überraschung versprochen. Was kann das nur sein? Doch bevor das Geheimnis gelüftet wird, gibt es erst noch einige Rettungseinsätze zu meistern. Sarah muss von einem Felsvorsprung gerettet werden, auf dem sie bei ihren Dreharbeiten für einen Film über Pontypandy gestrandet ist. Peter verläuft sich mit Katy Knüller im Wald, weil er der Reporterin unbedingt einen waghalsigen Wanderweg zeigen will, den er sich allerdings ausgedacht hat. Und der überehrgeizige James fällt beim „Sternensucher des Jahres“-Wettbewerb in den Fluss. Zu guter Letzt verursachen die Kinder versehentlich auch noch einen Brand auf Annies Farm. Doch zum Glück sind Feuerwehrmann Sam und sein Rettungsteam immer zur Stelle! // **VERLEIH**

Ab 1.2. am Wochenende im Bambi

VAIANA 2

(Moana 2) USA 2024 - 100 Min. - Animationsfilm von David G. Derrick Jr., Dana Ledoux Miller, Jason Hand.



Nachdem sie einen unerwarteten Anruf von ihren Vorfahren erhalten hat, die ihr den Weg weisen, muss Moana auf die weiten Meere Ozeaniens und in gefährliche, längst vergessene Gewässer reisen, um ein Abenteuer zu bestehen, das sie noch nie erlebt hat. // **VERLEIH**

Ab 2.2 am Wochenende im Bambi

DISNEY CHANNEL

MITMACHKINO

Kino bedeutet Licht aus, Ruhe und Still-sitzen? Nicht beim Disney Channel Mitmach-Kino! Hier dürfen Kinder eine Stunde lang lautstark mitsingen, tanzen, klatschen und rätseln – eben alles, nur nicht leise sein! Auf der großen Leinwand führt Micky Maus als animierter Gastgeber die Kinobesucher durch das kunterbunte Programm, das auf die kleinsten Zuschauer im Vorschulalter ausgerichtet ist und ca. 60 Minuten kindgerechtes Mitmach-Kino bietet.

Mitfiebern: Für Spannung sorgen tolle Geschichten von Spidey und seine Super-Freunde, Micky Maus Spielhaus, Welpen Freunde und Bluey. Mittanzen: Musikvideos laden zum Mittanzen und Mitsingen ein und sorgen für Bewegung zwischen den Episoden. Mitraten: Bei kleinen Ratespielen rund um die Disney Channel Vorschul-Serien können die kleinen Besucher ihr Rätsel-talent unter Beweis stellen.

Ab 22.2. am Wochenende im Metropol

DIE DREI ???

UND DER KARPATENHUND

Deutschland 2025 - 105 Min. - Regie: Tim Dünschede. Mit Levi Brandl, Nevio Wendt, Julius Weckauf, Jördis Triebel u.a.



Nach ihrem erfolgreichen Fall in einem rumänischen Schloss sind Justus, Peter und Bob in Rocky Beach zu lokalen Berühmtheiten geworden. Bald wartet der nächste mysteriöse Fall auf das Detektiv-Trio. Mr. Prentice braucht die Hilfe der drei Jungs, denn in seiner Wohnung scheint es zu spuken. Als auch noch die wertvolle Karpatenhund-Skulptur gestohlen wird, sehen Justus, Bob und Peter in der ganzen Nachbarschaft Verdächtige.

Ab 22.2. am Wochenende im Bambi

playtime by biograph

Büro der Düsseldorfer Filmkunstkinos
Brachtstr. 15, 40223 Düsseldorf
Tel: 0211/171 11 94 – Fax: 0211/171 11 95
e-mail: playtime@filmkunstkinos.de
Website: www.filmkunstkinos.de

Das Programm der Düsseldorfer Filmkunstkinos erhalten Sie:
- per automatischer Programmansage unter 0211/836 99 73
- per Fax-Abwurf unter 0211/171 11 96 zum Ortstarif
- im Internet unter www.filmkunstkinos.de

Schicken Sie uns Ihre e-mail-Adresse und Sie erhalten unseren wöchentlichen Newsletter, der Sie über neue Filme, Events und alle Termine informiert.

Unsere Kinos können Sie auch mieten!
Preise ab 150 €
(Kindergeburtstag ab 100 €).
Infos unter 0211/171 11 94!

Redaktion: Kalle Somnitz, Anne Wotschke, Eric Horst, Martin Sonnensberger, Nathanael Brohammer, Daniel Bädle, Sarah Falke, Claudia Hötzenendorfer
Programmänderungen und Irrtümer vorbehalten

FEBRUAR 2024



MCCABE & MRS. MILLER



BARBARELLA



DEUS E O DIABO NA TERRA DO SOL



COMANDANTE



NANOOK OF THE NORTH

Programmschwerpunkte:

Banned in Hollywood – Robert Altman zum 100. Geburtstag

42nd-Street-Düsseldorf-Weekender

Elke Jonigkeit | Hartmut Kaminski: eine zeithistorische Spurensuche

BLACK BOX – Kino im Filmmuseum der Landeshauptstadt Düsseldorf
Schulstraße 4 · 40213 Düsseldorf
Telefon 0211.89-92232
filmmuseum@duesseldorf.de



Düsseldorf
Nähe trifft Freiheit



FEBRUAR 2024

SA 01 Banned in Hollywood – Robert Altman zum 100. Geburtstag
 18:30 **M.A.S.H.**
 Robert Altman · USA 1970

Banned in Hollywood – Robert Altman zum 100. Geburtstag
 20:45 **MCCABE & MRS. MILLER**
 Robert Altman · USA 1971

SO 02 Filmklassiker am Nachmittag
 15:00 **UNTER HEISSEM HIMMEL**
 Gustav Ucicky · D 1936

Stationen der Filmgeschichte
 17:00 **MEMORIAS DEL SUBDESARROLLO**
 ERINNERUNGEN AN DIE UNTERENTWICKLUNG
 Tomás Gutiérrez Alea · CU 1968

MONTAGS KEINE VORSTELLUNG

DI 04 Filmklassiker am Nachmittag
 15:00 **UNTER HEISSEM HIMMEL**
 Gustav Ucicky · D 1936

Stationen der Filmgeschichte
 20:00 **UOMINI CONTRO**
 BATAILLON DER VERLORENEN
 Francesco Rosi · I-JUG 1970 · mit Einführung

MI 05 Elke Jonigkeit | Hartmut Kaminski:
 Eine zeithistorische Spurensuche
 20:00 **STEH AUF, ES IST KRIEG – 1. FOLGE**
 Hartmut Kaminski · D 1990/1991

ÜBERLEBEN IN KABUL – EINE STADT UND IHRE FRAUEN
 Elke Jonigkeit · D 2010

JAHRESPORTRÄT VON ELKE
 Hartmut Kaminski · BRD 1971 · mit Einführung

DO 06 Cinema Restored
 20:00 **PADRE PADRONE · PADRE PADRONE – MEIN VATER, MEIN HERR**
 Paolo Taviani, Vittorio Taviani · I 1977 · mit Einführung

FR 07 5. Kindermuseumsnacht
 bis 22:00 **KURZFILM-PROGRAMM FÜR KINDER**
 Eintritt frei!

SA 08 Banned in Hollywood – Robert Altman zum 100. Geburtstag
 18:00 **3 WOMEN**
 DREI FRAUEN
 Robert Altman · USA 1977

Banned in Hollywood – Robert Altman zum 100. Geburtstag
 20:15 **M.A.S.H.**
 Robert Altman · USA 1970

SO 09 Cinema Restored
 12:00 **PADRE PADRONE · PADRE PADRONE – MEIN VATER, MEIN HERR**
 Paolo Taviani, Vittorio Taviani · I 1977

Stationen der Filmgeschichte
 15:00 **UOMINI CONTRO**
 BATAILLON DER VERLORENEN
 Francesco Rosi · I-JUG 1970

Banned in Hollywood – Robert Altman zum 100. Geburtstag
 17:00 **MCCABE & MRS. MILLER**
 Robert Altman · USA 1971

MONTAGS KEINE VORSTELLUNG

DI 11 Stationen der Filmgeschichte
 20:00 **TYSTNADEN · DAS SCHWEIGEN**
 Ingmar Bergman · SWE 1963 · mit Einführung

MI 12 Stationen der Filmgeschichte
 20:00 **TYSTNADEN · DAS SCHWEIGEN**
 Ingmar Bergman · SWE 1963

DO 13 Spanischer Filmclub
 20:00 **BUÑUEL, UN CINEASTA SURREALISTA**
 BUÑUEL: FILMEMACHER DES SURREALISMUS
 Javier Espada · E 2024 · mit Einführung

FR 14 42nd-Street-Weekender
 20:30 **WICKED, WICKED**
 BIS DIE GÄNSEHAUT ERSTARRT
 Richard L. Bare · USA 1973

42nd-Street-Weekender
 22:30 **DOLAON OEDARI**
 DIE TODESKRALLE DES KARATETÖTERS
 Lee Doo-yong · COR 1974

KARTENVORBESTELLUNG: 0211.89-92232



SA 15 42nd-Street-Weekender
 15:30 **RISE AND FALL OF IDI AMIN**
 DER SCHLÄCHTER IDI AMIN
 Sharad Patel · GB-K-NIG 1981

42nd-Street-Weekender
 18:00 **BARBARELLA**
 Roger Vadim · F-I 1968

42nd-Street-Weekender
 20:30 **MOTHER'S DAY**
 MUTTERTAG
 Charles Kaufman · USA 1980

SO 16 42nd-Street-Weekender
 13:00 **MELODY IN LOVE**
 Hubert Frank · BRD 1978

42nd-Street-Weekender
 15:30 **JIAN QIAO YING LIE ZHUAN**
 JAGDGESCHWADER KAMIKAZE
 Chang Tseng-Chai · TW 1977

42nd-Street-Weekender
 18:00 **MS. 45**
 DIE FRAU MIT DER 45ER MAGNUM
 Abel Ferrara · USA 1981

MONTAGS KEINE VORSTELLUNG

DI 18 Stationen der Filmgeschichte
 20:00 **TANZ AUF DEM VULKAN**
 Hans Steinhoff · D 1938 · mit Einführung

MI 19 Banned in Hollywood – Robert Altman zum 100. Geburtstag
 20:00 **THE PLAYER**
 Robert Altman · USA 1992

DO 20 Italienischer Filmclub
 20:00 **COMANDANTE · DER KOMMANDANT – ENTSCHEIDUNG IM ATLANTIK**
 Edoardo De Angelis · I-B 2023 · mit Einführung

FR 21 Psychoanalyse & Film
 19:00 **ANATOMIE D'UNE CHUTE**
 ANATOMIE EINES FALLS
 Justine Triet · F 2023 · mit Vortrag und Diskussion

SA 22 Stummfilm + Musik
 20:00 **NANOOK OF THE NORTH**
 NANUK, DER ESKIMO
 Robert J. Flaherty · USA 1922

SO 23 Stationen der Filmgeschichte
 14:00 **TANZ AUF DEM VULKAN**
 Hans Steinhoff · D 1938

Banned in Hollywood – Robert Altman zum 100. Geburtstag
 15:30 **3 WOMEN**
 DREI FRAUEN
 Robert Altman · USA 1977

Banned in Hollywood – Robert Altman zum 100. Geburtstag
 18:00 **THE PLAYER**
 Robert Altman · USA 1992

MONTAGS KEINE VORSTELLUNG

DI 25 Stationen der Filmgeschichte
 20:00 **DEUS E O DIABO NA TERRA DO SOL**
 GOTT UND TEUFEL IM LAND DER SONNE
 Glauber Rocha · BRA 1964 · mit Einführung

MI 26 Stationen der Filmgeschichte
 20:00 **DEUS E O DIABO NA TERRA DO SOL**
 GOTT UND TEUFEL IM LAND DER SONNE
 Glauber Rocha · BRA 1964

KEINE VORSTELLUNG AM 27.2.

FR 28 Banned in Hollywood – Robert Altman zum 100. Geburtstag
 19:00 **SHORT CUTS**
 Robert Altman · USA 1993

Sie möchten regelmäßig den Newsletter der Black Box erhalten? Anmeldung unter: florian.deterding@duesseldorf.de

BLACK BOX – Kino im Filmmuseum
 der Landeshauptstadt Düsseldorf
 Schulstraße 4 · 40213 Düsseldorf
 Telefon 0211.8992232
filmmuseum@duesseldorf.de

www.duesseldorf.de/filmmuseum

Eintritt:
 Sofern nicht anders angegeben pro Person 7,00 € / ermäßigt 5,00 € / mit Black-Box-Pass 4,00 €
 Übrigens: Ihre Kinokarten erhalten Sie auch im Vorverkauf! Die Karten sind jeweils ab dem 15. des Vormonats ganztätig an der Kasse erhältlich. Telefonisch reservierte Karten müssen spätestens 20 Minuten vor Filmbeginn abgeholt werden. Die Kinokasse öffnet 45 Minuten vor Filmbeginn.

facebook /FilmmuseumDuesseldorf
[instagram/@filmmuseumduesseldorf](https://www.instagram.com/filmmuseumduesseldorf)



3 Women

BANNED IN HOLLYWOOD ROBERT ALTMAN ZUM 100. GEBURTSTAG

Filmreihe 1. – 28.2.

Robert Altman (1925-2006) war einer der innovativsten und einflussreichsten Regisseure des US-amerikanischen Kinos, dessen Werk sich über mehrere Jahrzehnte erstreckt und in seiner stilistischen wie thematischen Vielseitigkeit seinesgleichen sucht. Die Filmreihe „Banned in Hollywood“ präsentiert eine Auswahl von Altmans Filmen, die sein Talent, Genres neu zu definieren und konventionelle Erzählstrukturen zu durchbrechen, unter Beweis stellen. Vom bitteren Antikriegsfilm M.A.S.H. über den düsteren Anti-Western MCCABE & MRS. MILLER bis zu komplexen Ensemblewerken wie SHORT CUTS und der Hollywood-Satire THE PLAYER zeigt die Reihe, wie Altman es verstand, immer wieder neue filmische Wege zu beschreiten. Altman war nicht nur ein kreativer Freigeist, sondern auch ein kritischer Beobachter der US-amerikanischen Gesellschaft und ihrer Institutionen. Sein Verhältnis zum Studiosystem Hollywoods war geprägt von einer Mischung aus Kooperation und subversiver Distanz. Obwohl er mit großen Studios arbeitete, um seine Projekte zu realisieren, stand Altman stets am Rande des kommerziellen Mainstreams. Zu untypisch waren seine unkonventionelle Erzählweise, seine komplexen Figuren und seine häufig zynische Darstellung der US-amerikanischen Gesellschaft. Besonders nach dem kommerziellen Misserfolg von POPEYE (1980) distanzierte sich Hollywood von Altman, was faktisch einer Verbannung gleichkam. Mit Filmen wie THE PLAYER, in dem er die Oberflächlichkeit und Korruption der Filmindustrie scharf kritisiert, machte er deutlich, wie sehr er sich auch selbst den Zwängen des Systems entzog und seine künstlerische Freiheit bewahrte.

Diese Filmreihe lädt dazu ein, Robert Altman als einen Filmemacher zu entdecken, der sich nie in eine Schublade stecken ließ. Ob Satire, Western, Krimi oder Drama – Altman sprengte die Grenzen des Genres. Seine Fähigkeit, mit einem scharfen, oft ironischen Blick das menschliche Verhalten zu sezieren und gleichzeitig die Mechanismen der Filmindustrie zu hinterfragen, macht ihn zu einem der bedeutendsten Regisseure des 20. Jahrhunderts. Die Reihe zeigt nicht nur Altmans Vielseitigkeit, sondern auch seinen Mut, sich den Erwartungen Hollywoods zu widersetzen und seine eigene, unverwechselbare filmische Sprache zu entwickeln.

M.A.S.H. · USA 1970
MCCABE & MRS. MILLER · USA 1971
3 WOMEN · USA 1977
THE PLAYER · USA 1992
SHORT CUTS · USA 1993

IM BAHNHOFSKINO UM DIE WELT XI

42nd-Street-Düsseldorf-35mm-Weekender 14. – 16.2.

MONDO BIZARR präsentiert eine bunte 35mm-Reise durch die Bahnhofskinos dieses wundersamen Planeten: Wir reisen um die ganze Welt von Kalifornien und Südkorea bis in die Steppen Afrikas, vom Weltraum bis ins amerikanische Hinterland, von den heißen Stränden Spaniens bis in den umkämpften Luftraum Chinas und schließlich landen wir im guten alten dirty ole' New York! Ein Psychokiller, ein Karatetöter, wahnsinnige Politiker, eine sexy Astronautin, psychopathische Hillbillies, lüsterne, heldenhafte Soldaten und eine brutale Rächerin buhlen um die Aufmerksamkeit der verwunderten Zuschauer*innen! Drei Tage, acht Filme: Eine Zuluoid-Weltreise, die Sie so schnell nicht vergessen werden!

Neben regulären Tickets kann auch eine Dauerkarte für das Wochenende erworben werden: 30,00 €, mit Black-Box-Pass 20,00 €. Alle Filme mit Einführung.

WICKED, WICKED · USA 1973
DOLAON OEDARI · KOR 1974
RISE AND FALL OF IDI AMIN · GB/K/NIG 1981
BARBARELLA · FI 1968
MOTHER'S DAY · USA 1980



MELODY IN LOVE · BRD 1978
JIAN QIAO YING LIE ZHUAN · TW 1977
MS. 45 · USA 1981

WEITERE INFOS FINDEN SIE IM FILMINDEX

ELKE JONIGKEIT | HARTMUT KAMINSKI: EINE ZEITHISTORISCHE SPURENSUCHE

MI 5.2. 20:00

Das Filmmuseum übernahm in den Jahren 2020 bis 2022 das gesamte Archiv des Filmemacher*innen-Paars Elke Jonigkeit und Hartmut Kaminski. Das Archiv beinhaltet sowohl analoge Film- und Videomaterialien, als auch umfangreiche Recherchematerialien, die in 40 Jahren zusammengetragen wurden. Die Besonderheit dieser Materialien besteht darin, dass Jonigkeit und Kaminski die ersten westlichen Filmschaffenden waren, die in sowjetischen Archiven recherchieren durften. Diese Materialien wurden zwar für ihre späteren Filmproduktionen benutzt, waren allerdings für die Öffentlichkeit bis heute weitestgehend nicht zugänglich. Im Rahmen des Projekts „Circe-Archiv aus NRW 2.0: Zeithistorie digital und online“ wird das Archiv historischer Materialien nun vollständig digitalisiert, dokumentiert und veröffentlicht. Dies nutzt das Filmmuseum als Anlass, die beiden Filmschaffenden, ihre Werke und einige ihrer Recherchematerialien vorzustellen. Der Fokus soll sich nicht nur auf die Dokumentarfilme über die Sowjetunion richten (STEH AUF, ES IST KRIEG), sondern auch auf andere Themen ihrer vielfältigen Filmografie: von der Lage der Frauen in Afghanistan (ÜBERLEBEN IN KABUL) bis hin zu experimentellen Filmen (JAHRESPORTRÄT VON ELKE).

Einführung: Thomas Ochs (Filmmuseum)

5. KINDERMUSEUMSNACHT

FR 7.2. 17:00 – 22:00

MAGIE VON LICHT, SCHATTEN UND FARBEN

Programm aus Kurzfilmen für Kinder und deren Begleitpersonen sowie Mitmachaktion



Für kleine Cineast*innen von 5 bis 12 Jahren öffnen sich zum fünften Mal die Tore für die Kindermuseumsnacht in Düsseldorf. In der Black Box dreht sich diesmal alles um Licht, Schatten und Farben im Film: Wir zeigen auf großer Leinwand Zaubereien mit Licht und Schatten, erstaunliche Filmtricks und bewegte Silhouetten von Lotte Reiniger. Die wertvolle „Welte“-Kinoorgel wartet darauf, entdeckt zu werden und sich live verblüffende Ton-Effekte wie eine Schiffssirene, Vogelgezwitscher oder ein Donnerröllen entlocken zu lassen. Anschließend können die kleinen Gäste selbst aktiv werden: Mit ihren eigenen Stimmen und mit Händen und Füßen „vertönen“ die Kinder einen lustigen Animationsfilm.

Weiteres Programm am Abend der 5. Kindermuseumsnacht:

Nachts im Museum: In kleinen Gruppen werden die Kinder im Dunkeln mit museumseigenen Taschenlampen ausgerüstet, um exklusive Bereiche des Museums zu erkunden. Im gemütlichen Wanderkino lädt ein lustiges Bilderbuchkino die kleinen Gäste zusammen mit ihrer Begleitung ein. Im Studio 3 können die Kinder im „Filmlabor“ an verschiedenen Stationen mit Farben, Formen und bewegten Bildern experimentieren.

Organisatorische Hinweise:

Alle Kurse ohne Anmeldung, mit begrenzter Teilnehmer*innenzahl Anfangszeiten der Aktionen im Kino Black Box: 17:15, 18:15, 19:15, 20:15, 21:15 Uhr
Dauer: pro Programm circa 30 Minuten, Treffpunkt: Foyer des Filmmuseums
Alle Aktionen sind für Eltern und Kinder kostenfrei.

FILMINDEX BLACK BOX

ANATOMIE EINES FALLS

ANATOMIE D'UNE CHUTE

F 2023 · 151 min · DF · digitalDCP · FSK 12
R: Justine Triet · B: Justine Triet, Arthur Harari · K: Simon Beauvais · D: Sandra Hüller, Swann Arlaud, Milo Machado-Graner, Antoine Reinartz u.a.

ANATOMIE EINES FALLS ist ein präzises Kammerspiel, das sich gänzlich auf die Verhandlung eines tragischen Todesfalls konzentriert. Mit minimalistischen, aber wirkungsvollen filmischen Mitteln entfaltet Justine Triet eine psychologische Studie über Schuld und Unschuld, Wahrheit und Interpretation.

Vortrag & Diskussionsleitung:
Dr. Beate West-Leuer

FR 21.2. 19:00

BARBARELLA

F/I 1968 · 98 min · DF · 35mm · FSK 16 ·

R: Roger Vadim · B: Roger Vadim, Southern nach einer Vorlage von Jean-Claude Forest
K: Claude Renoir · D: Jane Fonda, John Phillip Law, Ugo Tognazzi u.a.



Ein Film, eine Legende: Basierend auf den gleichnamigen Comics inszenierte Roger Vadim mit seiner damaligen Ehefrau Jane Fonda in der Hauptrolle einen fantastisch ausgestatteten Pop-Art-Exzess, eine frivole Reise durch die Galaxis mit einer Hauptdarstellerin, welche weder das gewaltige „Orgasmotron“ noch „Verzückungsspielen“ scheut, um ihren sexuellen Horizont zu erweitern – knallbunt, politisch unkorrekt und wahrer Kult, das sind die Abenteuer von Barbarella!

SA 15.2. 18:00

BATAILLON DER VERLORENEN

UOMINI CONTRO

I/JUG 1970 · 101 min · OmU · digital1080p · FSK 16 · R: Francesco Rosi · B: Tonino Guerra, Raffaele La Capria, Francesco Rosi · K: Pasqualino De Santis · D: Mark Frechette, Gian Maria Volonté, Franco Graziosi u.a.

Der Film steht in einer Reihe mit ALL QUIET ON THE WESTERN FRONT (1930) und PATHS OF GLORY (1957): Alle drei Filme thematisieren die physischen und psychischen Qualen des Krieges und die Inhumanität militärischer Strukturen, den krankhaften Ehrgeiz der Generalität und das sinnlose „Verheizen“ der Soldaten. Francesco Rosi geht mit UOMINI CONTRO noch einen Schritt weiter: Sein General ist nicht nur besessen, sondern gebiert sich wie ein gescheiterter Gott.

Einführung am 4.2.: Joachim Manzin
(Filmforum – Freundeskreis des Filmmuseums)

DI 4.2. 20:00 | SO 9.2. 15:00

BIS DIE GÄNSEHAUT

ERSTARRT

WICKED, WICKED

USA 1973 · 95 min · DF · 35mm · FSK 18

R: Richard L. Bare · B: Richard L. Bare · K: Frederick Gately D: David Bailey, Tiffany Bolling, Randolph Roberts u.a.



Ein früher Slasher-Film mit einem besonderen Gimmick: Die grauenhaften Taten des Psychopaths werden in sogenanntem Duo-Vision festgehalten! Das breite Cinemascope-Format wird als Split Screen geteilt und zeigt das packende Geschehen durchaus gekonnt aus verschiedenen Perspektiven. Richard L. Bares WICKED, WICKED ist eine rare 42nd-Street-Kuriosität, die man unbedingt im (Bahnhofs-) Kino erleben sollte.

FR 14.2. 20:30

BUÑUEL: FILMEMACHER DES
SURREALISMUS

BUÑUEL, UN CINEASTA SURREALISTA

E 2024 · 83 min · OmU · digitalDCP · FSK 12

R/B: Javier Espada · K: Ignacio Fernando



Luis Buñuel – Genie, Visionär und Urvater des surrealistischen Kinos. Mit wegweisenden und unvergesslichen Meisterwerken wie UN CHIEN ANDALOU (1929), LOS OLVIDADOS (1950) und LE CHARME DISCRET DE LA BOURGEOISIE (1972) hat sich der Meisterregisseur auf ewig in die Filmgeschichte eingeschrieben.

In seinem Dokumentarfilm gewährt uns Regisseur Javier Espada einen tiefen und einzigartigen Einblick in den Werdegang eines der wichtigsten Regisseure des 20. Jahrhunderts, seine Vergangenheit, seine Entwicklung und sein Werk, das nicht nur das Kino, sondern die gesamte Kunstwelt maßgeblich beeinflusst hat.

Einführung: Markus Gabriel
(Filmwissenschaftler)

DO 13.2. 20:00

DREI FRAUEN

3 WOMEN

USA 1977 · 124 min · OF · digitalDCP · FSK 12

R/B: Robert Altman · K: Charles Rosher jr.

D: Shelley Duvall, Sissy Spacek, Janice Rule

Robert Altman entführt die Zuschauer*innen in eine surrealistische Traumwelt, die ebenso mysteriös wie hypnotisch ist. 3 WOMEN erzählt die Geschichte von drei Frauen in einer kalifornischen Wüstenstadt, deren Identitäten auf unheimliche Weise miteinander verschmelzen. Shelley Duvall und Sissy Spacek brillieren als ungleiche Kolleginnen einer Rehabilitationsklinik, deren Beziehung eine unheimliche Wendung nimmt.

SA 8.2. 18:00 | SO 23.2. 15:30

**ELKE JONIGKEIT | HARTMUT KAMINSKI:
EINE ZEITHISTORISCHE
SPURENSUCHE**

Das Filmmuseum übernahm in den Jahren 2020 bis 2022 das gesamte Archiv des Filmmacher*innen-Paars Elke Jonigkeit und Hartmut Kaminski. Das Archiv beinhaltet sowohl analoge Film- und Videomaterialien, als auch umfangreiche Recherchematerialien, die in 40 Jahren zusammengetragen wurden. Die Besonderheit dieser Materialien besteht darin, dass Jonigkeit und Kaminski die ersten westlichen Filmschaffenden waren, die in sowjetischen Archiven recherchieren durften. Diese Materialien wurden zwar für ihre späteren Filmproduktionen benutzt, waren allerdings für die Öffentlichkeit bis heute weitestgehend nicht zugänglich. Im Rahmen des Projekts „Circe-Archiv aus NRW 2.0: Zeithistorie digital und online“ wird das Archiv historischer Materialien nun vollständig digitalisiert, dokumentiert und veröffentlicht. Dies nutzt das Filmmuseum als Anlass, die beiden Filmschaffenden, ihre Werke und einige ihrer Recherchematerialien vorzustellen. Der Fokus soll sich nicht nur auf die Dokumentarfilme über die Sowjetunion richten (STEH AUF, ES IST KRIEG), sondern auch auf andere Themen ihrer vielfältigen Filmografie: von der Lage der Frauen in Afghanistan (ÜBERLEBEN IN KABUL) bis hin zu experimentellen Filmen (JAHRESPORTRÄT VON ELKE).

**STEH AUF, ES IST KRIEG – 1. FOLGE
ÜBERLEBEN IN KABUL –
EINE STADT UND IHRE FRAUEN**

JAHRESPORTRÄT VON ELKE

Einführung: Thomas Ochs (Filmmuseum)

MI 5.2. 20:00

**DIE FRAU MIT DER
45ER MAGNUM**

*MS. 45
USA 1981 - 80 min - DF - 35mm - FSK 18
R: Abel Ferrara - B: Nicholas St. John -
K: James Momen - D: Zoe Tamerlis Lund,
Albert Sinkys, Darlene Stuto u.a.*



Abel Ferrara, König des harten New Yorker Independent-Kinos, inszenierte mit MS. 45 seinen Beitrag zur 1981 immer noch immens populären Selbstjustiz-Thriller-Welle: Ein knüppelhartes, das damalige New York förmlich atmendes Werk mit einer stummen, unglaublich intensiven Hauptdarstellerin, die als traumatisierter Rachenengel auf der Suche nach ihren Peinigern durch die Stadt zieht und zur psychopathischen Mörderin mutiert. Ein brillant inszenierter Blick in den Abgrund.

SO 16.2. 18:00

GOTT UND TEUFEL**IM LAND DER SONNE**

*DEUS E O DIABO NA TERRA DO SOL
BRA 1964 - 125 min - DF - 35mm - FSK 18
R/B: Glauber Rocha - K: Waldemir Lima -
D: Geraldo Del Rey, Yoná Magalhães,
Othon Bastos u.a.*



Die Ballade eines armen brasilianischen Viehtreibers, der sich in seiner Verzweiflung zunächst einem wandernden Propheten und später einem Banditenchef anschließt, letztlich aber erkennen muss, dass er seinem Schicksal als Unterdrückter nicht entkommen kann, gilt nicht nur als zentrales Werk des Cinema Novo, sondern auch als bester brasilianischer Film überhaupt und beeinflusste Filmemacher wie Martin Scorsese oder Sergio Leone.

Einführung am 25.2.: Florian Deterding (Filmmuseum)

DI 25.2. 20:00 | MI 26.2. 20:00

**JAGDGESCHWADER
KAMIKAZE**

*JIAN QIAO YING LIE ZHUAN
TW 1977 - 82 min - DF - 35mm - FSK 16
R: Chang Tseng-Chai - B: Hsiao-Chung Ho,
Tung Chuan Wu - K: Hung-Chung Lin
D: Ching Li, Han Chin, Carter Wong u.a.
Luftkrieg zwischen China und Japan: In der auf Handlung getrimmten deutschen Fassung präsentiert JIAN QIAO YING LIE ZHUAN sich als spektakuläres, heroisches Actionsspektakel mit exzessiven aber ziemlich gelungenen Miniatureffekten. Eastern Veteran Carter Wong hat einen Gastauftritt und die Modell-Flugzeuge explodieren im Minutentakt!*

SO 16.2. 15:30

**DER KOMMANDANT –
ENTSCHEIDUNG IM ATLANTIK**

COMANDANTE

*I 2019 - 104 min - OmU - digital1080p - FSK 12
R: Salvatore Ficarra, Picone - B: Salvatore Ficarra, Picone, Nicola Guaglianone, Fabrizio Testini - K: Daniele Cipri -
D: Salvatore Ficarra, Picone, Massimo Popolizio, Roberta Mattei, Giacomo Mattia
Der Film gehört mit Attributen wie „Klausrophobie“, „Gruppendynamik“, „harte Kerle“ oder „eingesperrt sein“ zum Genre der U-Boot Filme. Neu ist hier, dass nach der Versenkung eines feindlichen Schiffes dessen Mannschaft nicht der See überlassen wird, sondern eine Rettung versucht wird. Wegen des autoritären Kommandanten wurde der Film in Italien auch als faschistisch bezeichnet. Ganz im Gegenteil: Er predigt Humanität und das Überwinden von Feindschaft.*

Einführung: Joachim Manzin (Manzin – Italienische Übersetzungen)

DO 20.2. 20:00 Italienischer Filmclub

M.A.S.H.

*USA 1970 - 116 min - OmU - digitalDCP -
FSK 16 - R: Robert Altman - B: Ring Lardner Jr. nach einer Vorlage von Richard Hooker -
K: Harold E. Stine D: Donald Sutherland, Elliott Gould, Tom Skerritt, Robert Duvall u.a.
Robert Altmans schwarzhumorige Satire M.A.S.H. ist ein Klassiker des Antikriegsfilms. Vor dem Hintergrund des Koreakriegs erzählt der Film von einem mobilen Feldlazarett, in dem drei unkonventionelle Chirurgen mit zynischem Humor und absurden Streichen gegen den Wahnsinn des Krieges ankämpfen.*

SA 1.2. 18:30 | SA 8.2. 20:15

MCCABE & MRS. MILLER

*USA 1971 - 121 min - OF - digitalDCP - FSK 16
R: Robert Altman - B: Robert Altman,
Brian McKay - K: Vilmos Zsigmond
D: Warren Beatty, Julie Christie,
René Auberjonois u.a.*



Mit MCCABE & MRS. MILLER schuf Robert Altman einen Anti-Western, der das Genre in eine völlig neue Richtung lenkte. Der Film erzählt die Geschichte von John McCabe, einem Glücksspieler, der in einer abgelegenen Bergbaustadt ein Bordell eröffnet, und der Geschäftsfrau Constance Miller, die sich ihm als Partnerin anschließt. Doch das aufstrebende Unternehmen gerät ins Visier einer skrupellosen Minengesellschaft. Altman bricht mit den gängigen Western-Konventionen, indem er eine realistische, melancholische Atmosphäre schafft, die durch die exzellenten Bilder von Kameramann Vilmos Zsigmond und Leonard Cohens eindringlicher Musik unterstützt wird.

SA 1.2. 20:45 | SO 9.2. 17:00

MELODY IN LOVE

*BRD 1978 - 89 min - DF - 35mm - FSK 18
R: Hubert Frank - B: Hubert Frank -
K: Franz X. Lederle D: Britta Glatzeder,
Sascha Hehn, Claudine Bird u.a.*

Nach dem gewaltigen Erfolg von Just Jaeckins Softsex-Kultfilm EMMANUELLE (1974) sprossen so einige deformierte Ableger aus der Muttererde des internationalen Sexploitation-Kinos: Die deutsche Einmann-Bahnhofskino-Fabrik Hubert Frank (AUF DER ALM DA GIBT'S KOA SÜND, 1974) steuerte gar mehrere Beiträge zum Weichzeichner-sex-Genre bei und inszenierte mit MELODY IN LOVE eine seiner unterhaltsamsten Varianten: Mauritius als exotische Location, hübsche Frauen und mitten drin Traumschiff-Chef Steward Sascha Hehn – da wird einem ganz warm ums Herz!

SO 16.2. 13:00

MUTTERTAG

MOTHER'S DAY

*USA 1980 - 90 min - DF - 35mm - FSK 18
R: Charles Kaufman - B: Warren Leight,
Charles Kaufman - K: Joseph Mangine
D: Nancy Hendrickson, Barbara Luce,
Tiana Pierce u.a.*

MUTTERTAG galt lange Zeit neben den ebenfalls mittlerweile freigegebenen Horrorklassikern THE EVIL DEAD (1981) und MANIAC (1980) als DER Inbegriff des beschlagnahmen Films: Dieser Film durfte einfach

nicht auf das Publikum früherer Zeiten losgelassen werden. Dabei entpuppt sich Charles Kaufmans Kulthit als clevere, wilde Backwoods Splatter Satire – welche ordentlich Knete in die Kassen der legendären Produktionsfirma TROMA (THE TOXIC AVENGER, 1984) spielen sollte!

SA 15.2. 20:30

NANUK, DER ESKIMO

*NANOOK OF THE NORTH
USA 1922 - 78 min - dt. Zwischentitel -
digitalDCP (16mm) - FSK 6
R/B/K: Robert J. Flaherty*



Das stille Meisterwerk aus dem Jahr 1922 gilt als der erste dokumentarische Spielfilm, der das Leben der Inuit in der rauen Arktis zeigt. Der Film von Robert J. Flaherty wird international gefeiert, doch seine Bedeutung ist nicht frei von Kritik.

Während NANOOK OF THE NORTH als erster abendfüllender Dokumentarfilm zweifellos filmhistorische Relevanz besitzt, wird er heutzutage zunehmend als problematisch betrachtet. Die Inszenierung des Lebens des Inuit-Jägers Nanook, die für ihre Zeit revolutionär war, steht im Verdacht, mehr Fiktion als Dokumentation zu sein. Flaherty inszenierte zahlreiche Szenen, um den dramatischen Effekt zu verstärken – eine Praxis, die das Genre des Dokumentarfilms bis heute beschäftigt. Der Film spiegelt somit nur begrenzt das tatsächliche Leben der Inuit wider und stellt vielmehr eine romantisierte und exotisch amutende Auslegung dar, die für das westliche Publikum jener Zeit maßgeschneidert wurde. Diese Darstellung führt zu berechtigter Kritik an der kolonialen Perspektive, die der Film unreflektiert reproduziert. Dennoch ist der Film äußerst sehenswert. Flaherty, der mehrere Monate in der Arktis verbrachte, fängt die Eislandschaft in betörenden Bildern ein und liefert trotz inszenatorischer Eingriffe ein spannendes und interessantes Bild eines abgeschiedenen Lebens im Eis.

Richard Siedhoff (Weimar) begleitet am Klavier.

SA 22.2. 20:00

**PADRE PADRONE –
MEIN VATER, MEIN HERR**

PADRE PADRONE

*I 1977 - 113 min - OmEU - digitalDCP - ab 18
R: Paolo Taviani, Vittorio Taviani - B: Paolo Taviani, Vittorio Taviani nach einer Vorlage von Gavino Ledda - K: Mario Masini
D: Omero Antonutti, Saverio Marconi,
Marcella Michelangeli, Fabrizio Forte u.a.*



Der junge Gavino wächst in einem abgelegenen sardischen Dorf auf, wo er von seinem autoritären Vater, einem hart arbeitenden Schäfer, unterdrückt wird. Der Vater zwingt Gavino, die Familientraditionen und die harte Arbeit des Schafhirten zu akzeptieren, jede

Form von Bildung und Selbstverwirklichung lehnt er ab. In nahezu völliger Isolation wächst der Junge auf und leidet unter der Einsamkeit. Er entflieht der Ausweglosigkeit, geht zum Militär und entwickelt seine Persönlichkeit abseits des Dorfes. Als er zurückkehrt hat er sich verändert, das Dorf ist das gleiche geblieben.

Frei basierend auf dem gleichnamigen, autobiographischen Roman von Gavino Ledda inszenieren die Brüder Taviani einen audiovisuell bestechenden Film mit einer durchdringenden Klarheit. Zwischen eindringlicher Bebilderung der sardischen Landschaft gelingt ihnen ein kraftvoller, poetischer Film, der 1977 in Cannes mit der Goldenen Palme ausgezeichnet wurde.

Einführung am 6.2.: Thomas Ochs (Filmmuseum)

DO 6.2. 20:00 | SO 9.2. 12:00

THE PLAYER

*USA 1992 - 117 min - DF - 35mm - FSK 16
R: Robert Altman - B: Michael Tolkin -
K: Jean Lepine - D: Tim Robbins, Greta Scacchi, Fred Ward, Whoopi Goldberg u.a.*



Mit THE PLAYER liefert Robert Altman eine scharfzüngige Satire auf das Hollywood der frühen 1990er-Jahre, die gleichermaßen als Kriminalfilm und als zynische Abrechnung mit der Filmindustrie funktioniert. Tim Robbins glänzt in der Rolle des kaltschnäuzigen Studio-Managers Griffin Mill, der nach der anonymen Bedrohung durch einen verschmähten Drehbuchautor nicht nur um seine Karriere, sondern auch um sein Leben fürchten muss. Altman pointierte Inszenierung und sein typischer Ensemble-Stil machen THE PLAYER zu einem unterhaltsamen, aber auch tiefgründigen Film über Macht, Gier und die Moral in der Traumfabrik.

MI 19.2. 20:00 | SO 23.2. 18:00

DER SCHLÄCHTER IDI AMIN

RISE AND FALL OF IDI AMIN

*GB/K/NIG 1981 - 89 min - DF - 35mm - FSK 18
R: Sharad Patel - B: Wade Huie - K: Harvey Harrison D: Joseph Olita, Thomas Baptiste, Geoffrey Keen, u.a.*

Die einzige Regiearbeit des Produzenten Sharad Patel (BACHELOR PARTY, 1984) hätte eine ernsthafte Biografie des brutalen Diktators Idi Amin, der von 1971 bis 1979 Uganda terrorisierte, werden können – stattdessen liefert er aber pures Sexploitation-Kino ab, die Bahnhofskino Variante einer Politiker-Biografie, durchsetzt mit Sex und Gewalt. Erst Kevin McDonalds' THE LAST KING OF SCOTLAND (2006) sollte später das düstere Thema Idi Amin auf seriöse Art als Spielfilm aufbereiten.

SA 15.2. 15:30

DAS SCHWEIGEN

TYSTNADEN

*SWE 1963 - 95 Minuten - DF - 35mm - FSK 16
R/B: Ingmar Bergman - K: Sven Nykvist -
D: Ingrid Thulin, Gunnel Lindblom u.a.*

Die Schwestern Anna und Ester quartieren sich auf ihrer Reise in einer fremden, vom Krieg bedrohten Stadt in einem Hotel ein. Ester ist schwer krank und bleibt im Hotelzimmer, während Anna durch die Stadt

streift. Annas kleiner Sohn Johan erkundet das Hotel und beobachtet die Spannungen zwischen den Erwachsenen. Die Schwestern sind emotional voneinander entfremdet und unfähig, miteinander zu kommunizieren. Ester sehnt sich nach Nähe und Verständnis, während Anna ihre Freiheit durch sexuelle Abenteuer auslebt. Die Atmosphäre des Films ist bedrückend, geprägt von Schweigen und Isolation.

Bergman thematisiert hier Einsamkeit, Entfremdung und die Unfähigkeit der Menschen, einander wirklich zu erreichen.

Einführung am 11.2.: Jörg Rührenbeck (Filmforum – Freundeskreis des Filmmuseums)

DI 11.2. 20:00 | MI 12.2. 20:00

SHORT CUTS

*USA 1993 - 187 min - DF - 35mm - FSK 16 -
R: Robert Altman - B: Robert Altman,
Frank Barhydt - K: Walt Lloyd -
D: Andie MacDowell, Bruce Davison,
Jack Lemmon, Julianne Moore u.a.*

Das monumentale Porträt des modernen Lebens in Los Angeles verwebt kunstvoll die Geschichten von 22 Charakteren. Basierend auf den Kurzgeschichten von Raymond Carver, zeichnet der Film ein vielschichtiges Bild von Alltagsdramen, kleinen und großen Katastrophen, die das Leben seiner Figuren bestimmen. Altmans markanter Stil – geprägt von langen Einstellungen, parallelen Handlungssträngen und einem herausragenden Ensemble – lässt eine faszinierende Collage entstehen, die die scheinbare Banalität des Alltags in eine ergreifende Reflexion über das menschliche Dasein verwandelt.

FR 28.2. 19:00

TANZ AUF DEM VULKAN

*D 1938 - 86 min - DF - digitalDCP - FSK 16 -
R: Hans Steinhoff - B: Hans Rehberg,
Hans Steinhoff, Peter Hagen, Liedertexte:
Hans Fritz Beckmann - K: Ewald Daub -
D: Gustaf Gründgens, Sybille Schmitz,
Gisela Uhlen, Theo Lingen u. a.*



Der – historisch bezugte – Schauspieler Jean-Gaspard Debureau (1796–1846) trägt im ausverkauften Théâtre des Funambules zum großen Spaß des Publikums spöttische Couplets gegen den König von Frankreich Karl X. vor und verteilt seine Schmähungen auf Flugblättern in ganz Paris. Neben einigen Verwicklungen und Verwechslungen liegt es – glaubt man der Handlung des Films – an dem, von dem populären Schauspieler ange-stachelten Volksaufstand, dass der König aus dem Haus Bourbon ins Ausland fliehen musste und der beliebte Louis-Philippe I. als „Bürgerkönig“ 1830 eingesetzt wurde.

Einführung am 18.2.: Dr. Wolfgang Cziesla (Filmforum – Freundeskreis des Filmmuseums)

DI 18.2. 20:00 | SO 23.2. 14:00

Filmindex BLACK BOX

DA!

Düsseldorfer
Aufklärungsdienst e.V.

So | 02.02.25 | 13h
Führung am Evolutionsweg
4,6 Milliarden Jahre Erdgeschichte auf 460 Metern

Aquazoo Löbbecke Museum

Treffpunkt ist das erste Evolutionsschild, 50 Meter links neben dem Haupteingang des Aquazoo Löbbecke Museums. Anmeldung nicht erforderlich. **Eintritt frei.**

So | 02.02.25 | 15h
Das Tier in Dir!
Kindertführung am Evolutionsweg
4,6 Milliarden Jahre Erdgeschichte auf 460 Metern

Aquazoo Löbbecke Museum

Treffpunkt ist das erste Evolutionsschild, 50 Meter links neben dem Haupteingang des Aquazoo Löbbecke Museums. Anmeldung nicht erforderlich. **Eintritt frei.**

Mi | 05.02.25 | 19h
Humanistischer Salon
**„Graue Wölfe“ - Türkischer Rechts-
extremismus in Deutschland**
Vortrag und Diskussion mit
Prof. Dr. Kemal Bozay

Salon des Amateurs / Bar in der Kunsthalle
Grabbepplatz 4 | 40213 Düsseldorf

Mi | 19.02.25 | 19h
**Niemand kann sagen, er hätte es
nicht gewusst - Die Pläne der AID**
Vortrag und Diskussion mit Marcus
Bensmann von CORRECTIV
Jazz-Schmiede | Himmelgeister Str. 107g
Eingang: Ulenbergstr. | 40225 Düsseldorf

So | 23.02.25 | 11h
Humanist:innen-Brunch
Frühstücken, Reden, Vernetzen
Tigges | Brunnenstr. 1 | 40223 Düsseldorf

Mi | 05.03.25 | 19h
Humanistischer Salon
**Gemeinsam gegen die moderne
Welt - Wie religiöser Fundamentalis-
mus und Rechtsradikalismus
die offene Gesellschaft bedrohen**
Vortrag und Diskussion mit Dr. Dr.
Sebastian Schnelle
Salon des Amateurs / Bar in der Kunsthalle
Grabbepplatz 4 | 40213 Düsseldorf

Ausführliche Infos hier:



DA!

www.aufklärungsdienst.de

Valentins Konzert

Düsseldorfer Symphoniker
Alpesh Chauhan, Joshua Stewart
14.2.



Tonhalle Düsseldorf
Einfach fühlen

Ausstellungen

GALERIEN

Galerie Bengelsträter
Hermannstr. 23
22. - 18.3. Florian Fausch
Architektonische Landschaft

Buchhandlung BiBaBuZe
Aachener Str. 1 - www.bibabuze.de
bis 8.3. Hans Niehuis: „Der alte Hut. Wie
Hase und kleiner König den Mann mit der
Anglerweste kennenlernten“ Eine Zeitreise

Bilker Bunker
Aachener Str. 39
13.2. - 24. Harald Naegeli
Zeichnungen eines Sprayers

BLOOM
Birkenstr. 56 - www.bloomduesseldorf.de
bis 15.2. Jessica Poon

Konrad Fischer Galerie
Platanenstraße 7 - 0211/685 908
www.konradfischergalerie.de
bis 28.2. Carl Andre

von fraunberg art gallery
Luisenstr. 53 - 0211/4846950
www.vonfraunbergartgallery.com
bis 7.2. Winter Edition

Fünfzehnwochen Ausstellungen
Apostelplatz in Gerresheim
www.fuenfzehnwochen.de
bis 16.2. Detlev Funder - Spannungsfelder
Golzheim an der Theodor-Heuss-Brücke
bis 9.2. Birgitta Thaysen PASSAGEN

Van Horn
Ackerstr. 99 - 0211/500 86 54
www.van-horn.net
bis 22.3. Claus Föttinger

HWL Galerie und Edition
Düsselthalerstr. 8 - 0211/90 69 10
bis 28.3. Mark Krause „Feliz Carnaval“

KAI 10 Raum für Kunst
Kaistraße 10 - 0211/99 43 41 30
bis 26.4. Frozen Mirrors -
versch. KünstlerInnen

Galerie Ludorff
Königsallee 22 - 0211/ 32 65 66
bis 22.2. Neuerwerbungen Herbst 2024

Linn Lühn
Birkenstraße 43 - www.linnluehn.com
bis 15.3. Irmel Kamp

Künstlerverein Malkasten
Jacobstr. 6a - www.malkasten.org
bis 11.3. Rebecca J. Squires -
The Grand Tour
bis 16.3. Thomas Ruff Malkastenforum

Galerie Max Mayer
Mutter-Ey-Str. 3
bis 1.3. Klaus Merkel - Touretten

Galerie Ute Parduhn
Kaiserswerther Markt 6a -
bis 25.4. Fragmente - versch. Künstler

Galerie Rupert Pfab
Ackerstraße 71 - 0211/13 16 66
bis 8.3. Isabelle Borges - Forking Paths

Sammlung Philara
Birkenstr. 47 a
bis 1.6. Cutting the Puppeteer's Strings

Galerie Petra Rinck
Birkenstraße 45 - www.petrarinckgalerie.de
bis 15.3. Johannes Bendzulla - Palettenbilder

Galerie Clara Maria Sels
Poststr. 3 - www.claramariasels.de
bis 15.2. Eva Rubinstein - Brief Encounters

Galerie Peter Tedden
Mutter-Ey-Str. 5 - 40213 Düsseldorf
bis 21.2. Ralf Berger - Standard Extrem

Galerie Voss
Mühlengasse 3 3 - 40213 Düsseldorf
8.2. - 22.3. Sandra Ackermann -
Anthropozoikum

MUSEEN

Hetjens-Museum
Schulstraße 4 - 0211/899 42 01 -
www.duesseldorf.de/hetjens
bis 16.3. Fabulous Fifties

KIT - Kunst im Tunnel
Mannesmannufer 1b -
www.kunst-im-tunnel.de
31.1. - 1.6. Melanie Loureiro
Der Verbundenheit der Kreaturen

Kunsthalle Düsseldorf
Grabbeplatz 4 0211/899 62 43 -
www.kunsthalle-duesseldorf.de
bis 23.2. Sheila Hicks

Kunstsammlung Nordrhein-Westfalen
K 20 Grabbeplatz 5 - 0211/838 12 04
bis 16.3. Yoko Ono - Music of the Mind
Raus ins Museum! Rein in Deine Sammlung
bis 1.6. Meisterwerke von Etel Adnan bis
Andy Warhol

K 21 Ständehausstr. 1 - 0211/838 16 00
bis 23.3. Katharina Sieverding
ab 22.2. Bracha Lichtenberg Ettinger

Kunstpalastr
Ehrenhof 4-5 - 566 42 100 - www.smkp.de
bis 28.9.25 Mythos Murano
bis 31.3.25 Farbrausch
Werke aus der Sammlung Kemp
12.2. - 1.6. Elias Sime - Echo
12.2. - 1.6. Chris Reinecke, Jörg Böström
und Lutz Mommartz - Kunst muss sein

**Kunstverein für die Rheinlande und
Westfalen** Grabbeplatz 4 - 0211/32 70 23
bis 23.2. Monica Majoli - Distant Lover

Langen Foundation
Raketenstation Hombroich 1 - 02182/57 01 29
bis 16.3. Troika - Pink Noise

Museum Ratingen
Peter Brüning Platz 1 - 40878 Ratingen
16.2. - 27.7. Farbe und Licht -
Fokus auf die Sammlung

NRW-Forum Düsseldorf
Ehrenhof 2 - www.nrw-forum.de
bis 11.5. SUPERHEROES

Stadtmuseum
Berger Allee 2 - 40213 Düsseldorf
11.2. - 10.8. Jacques Tilly, Freigeist

Theatermuseum
Jägerhofstr. 1 - 40479 Düsseldorf
bis 9.2. Exzellente Fußarbeit. Ballett am
Rhein trifft Fortuna Düsseldorf

Kunst aus Düsseldorf



Katharina Sieverding, Ausstellungsansicht K21 Kunstsammlung Nordrhein-Westfalen
2024/25, © Künstlerin/VG Bild-Kunst, Bonn; Foto: Achim Kukulies

Kunst aus Verantwortung

Katharina Sieverding in K21

Schon zweimal hat Katharina Sieverding in der Kunstsammlung NRW aus-
gestellt – 1997/98 umfassend am Grabbeplatz, 2014 in der Bel Etage von K21 –
zudem ist derzeit ein Fries ihrer Billboards an der alten Paketpost neben dem
Hauptbahnhof zu sehen, und dass sie nun ein weiteres Mal ausstellt, zeigt,
wie bedeutend und aktuell ihr Werk geblieben ist und wie sehr sie mit Düssel-
dorf verbunden ist. Sieverding (*1941 Prag) hat ihr Studium in Hamburg be-
gonnen, ist dann nach Düsseldorf gewechselt und hat in der Bühnenbild-
klasse von Teo Otto und in der Klasse von Joseph Beuys studiert. Sie sorgte
bereits ab Ende der 1960er Jahre für Aufsehen: zunächst mit Polaroids und
sodann mit großen Serien monumentaler fotografischer Close-Up's ihres
Gesichts en face. In ihrer Eindringlichkeit befragen sie Identität und Ge-
schlecht und die Rolle des Einzelnen in der Gesellschaft; sie weisen auf
Repräsentanz und auf moralische Verantwortung. In den übereinandergeleg-
ten Diapositiven frontaler Porträts von ihr und Klaus Mettig verschmelzen die
beiden Gesichter (1973-74) – genauso könnte diese Installation auch aus der
Jetzt-Zeit stammen.

Eine andere Bildquelle sind kollektive Bilder aus Printmedien, die sie als
Billboards, teils im öffentlichen Außenraum, mit Schriftzeilen versehen hat.
Die Themen entstammen – im Einzelnen – der mangelnden Aufarbeitung der
NS-Zeit und dem heutigen Rassismus oder dem atomaren Wettrüsten und der
Unbeherrschbarkeit der Technologien, den Konflikten auf der Welt mit der
Unterdrückung von Protestbewegungen und der Migration oder der Zerstö-
rung der Erde und ökologischen Dringlichkeit. Die große Qualität von Katharina
Sieverding, die an der UdK Berlin als Professorin gelehrt und 1997 im Deut-
schen Pavillon auf der Biennale Venedig ausgestellt hat, sich aber genauso
für die Obdachlosenhilfe fiftyfifty engagiert, ist es, analytisch, anschaulich
und in ästhetischer und technisch experimenteller Formlösung die Probleme
in ihrem Kern zu benennen.

Es ist also ein Geschenk, dass sie im K21 jetzt einen Überblick über ihr Gesamt-
werk zeigt, darunter die frühen Werke und in Ausschnitten ihr Archiv, wel-
ches das politische Engagement in der Beuys-Klasse und ihren anschließen-
den Austausch mit der Avantgarde der Neuen Medien in den USA dokumen-
tiert. Natürlich „funktioniert“ eine Werkschau anders als eine immersive
installative Präsentation. Aber auch jetzt zieht ihre filmische Animation einer
blauen Sonne aus 200.000 NASA-Bildern in den Bann so wie ihr Film „Life-
Death“ von 1969 fasziniert: Schon darin ist vieles von dem angelegt, was
Katharina Sieverding seither geschaffen hat und was längst zu den ikon-
schen, unverzichtbaren Werken der jüngeren Kunst gehört. Danke! // //TH

Katharina Sieverding, bis 23. März in K21, Ständehausstraße 1 in
Düsseldorf, Di-So 11-18 Uhr, Tel. 0211.83 81-204



Ausstellungsansicht (Vernissage): Ari Benjamin Meyers. Hymnus (Fankurve), Kunsthalle for Music in Mönchengladbach, Act III, 2024, Fotos Leuchtkästen: Anna Tiessen, Gedichte Leuchtkästen: Evan Hugo Tepest, Tonproduktion: Heiner Kunkel; begleitende Videodokumentation: Linus Kaufhold

Die Wirkung von Gesang

ARI BENJAMIN MEYERS

Auch das vermag Kunst: Sie bringt Menschen zusammen. Sie wirkt zugewandt und kommunikativ und fördert den Austausch und das Verstehen verschiedener Interessen, Aktivitäten und unbekannter Terrains. Genau das konnte man bei der Eröffnung der Ausstellung von Ari Benjamin Meyers im Museum Abteiberg in Mönchengladbach erleben, als sich das Matinee-Publikum mit den Hardcore-Fußballfans aus der Nordkurve von Borussia Mönchengladbach freundschaftlich mischte. Verbindend war der weiße Schal, den viele der Besucher*innen trugen, auf dem wechselnd in Schwarz-Weiß auf der einen Seite „Hymnus Mönchengladbach“ und auf der anderen eine Musiknotation mit dem Text „Wir sind die Elf von Mönchengladbach! Ja“ zu lesen war.

Der Schal als traditioneller Teil der Fankultur im Stadion, der den „eigentlichen“ künstlerischen Beitrag von Ari Benjamin Meyers – die Komposition eines Fangesangs für Borussia Mönchengladbach – in eine „physische“ Form überträgt und zuvor an einem Spieltag in der Nordkurve verteilt, also als Anweisung zum Gesang dort infiltrierte wurde, bildete ein weiteres Element der Ausstellung, die ausgehend vom akustischen Erleben eine Vielzahl visueller Angebote bereithält. Dazu stellten sich bei der Vernissage spontane Aktionen und Ideen ein: das Stehen der Fußballfans vor „ihrem“ jeweiligen Leuchtkasten, auf dem sie in der gleichen Fankleidung zu sehen sind; das gemeinsame Singen sowie das Skandieren des Künstlernamens, initiiert durch den Stadionsprecher Torsten Knippertz. Und später warf die Museumsleiterin Susanne Titz die Frage auf, ob der Vortragssaal im Museum Abteiberg deshalb in einem grünen Ton gefasst sei, weil Grün die Farbe der Borussia ist. - In vielerlei Hinsicht erinnert Meyers' Konzept an Happening und Fluxus (in Mönchengladbach übrigens an einem institutionellen Ort, der genau diese Disziplinen erforscht), es vermischt spielerisch die Sphären von

Alltag und Kunst und geht unter die Menschen. Hier nun hat Meyers an sieben Orten mit kleineren Fangruppen einzelne Fan-Gesänge sowie seine Hymne einstudiert und aufgenommen, so dass sie dort über einen QR-Code zu hören sind. Neben dem Museum und dem Stadion sind das Haus Westland, der Borussia-Park, das Alte Polizeipräsidium, die Grabeskirche St. Josef und die Kaiser-Friedrich-Halle, die eine unterschiedliche Aura besitzen, Geschichte und Gegenwart von Mönchengladbach repräsentieren und zusammen geographisch die Stadt vermessen. „Hymnus (Fankurve)“ ist „Act III“ seines Projektes, das vor zweieinhalb Jahren begann. „Act I“ fand als Performance-Abend im Skulpturengarten neben dem Museum statt. „Act II“ war die (visuell und akustisch erfahrbare) Live-Aufführung von moderner und zeitgenössischer Musik im Museum über einen Zeitraum von sieben Wochen. Mit „Act III“ hat sich das Projekt in die Stadtgesellschaft gemischt und deren Sound aufgegriffen – und kehrt wieder in das Museum zurück. Und bleibt widerspenstig. Ari Benjamin Meyers „Hymnus“ ist nicht eingängig, nicht melodisch und ist auch nicht „klassisch“ abstrakt. Anstatt der Zwölftontechnik wählt er ein 11-Ton-Verfahren, das leicht disharmonisch quer klingt. Und entgegen aller Erwartungen an einen Fangesang wird der Hymnus – also ein Feier- und Lobgesang – gerade nicht laut, sondern fast im Flüsterton vorgetragen.

In der Ausstellung im Museum Abteiberg sind Fotografien der Fangruppen vor „ihrem“ Ort, geprintet auf sieben Leuchtkästen, zu sehen. Die Fans, die unterschiedlichen Geschlechtern, Generationen, Berufsgruppen angehören, aber immer den Bezug zu Mönchengladbach aufweisen, stehen eng zusammen. Die Aufnahmen stammen von der Fotografin Anna Tiessen. Auf jedem der sieben Leuchtkästen ist ein Gedicht von Evan Hugo Tepest aufgetragen. Grundlage der elfzeiligen Texte sind die Mönchengladbacher Fangesänge. Die Gesänge selbst – neben dem Hymnus etablierte Songs – sind über Kopfhörer zu hören. Aber in kurzen Intervallen schallen sie auch durch den Ausstellungsraum.

Der Region ist Ari Benjamin Meyers durch häufige Aufenthalte verbunden, durch seine Teilnahme an den Urbanen Künsten Ruhr 2021 und an einer Gruppenausstellung 2024 im Museum Schloss Moyland. Seit dem Wintersemester 2024 unterrichtet er – als Vertretung von Dominique Gonzalez-Foerster – als Professor an der Kunstakademie Düsseldorf. Von Haus aus ist er Musiker und Komponist. Geboren 1972 in New York, hat er Komposition und Dirigieren an der dortigen Julliard School sowie der Yale University und am Peabody Institute in Baltimore studiert. Seit den späten 1990er Jahren lebt er in Berlin. Erst mit Verzögerung hat er sich, neben der klassischen Musikausbildung, der bildenden Kunst zugewandt bzw. er überführt die Musik in verschiedene Projekte im Kunstbereich. Das begann mit Kollaborationen und Mitwirkungen bei Künstlern wie Anri Sala, Dominique Gonzalez-Foerster oder Tino Sehgal und führt längst zu eigenen Ausstellungen und Projekten im institutionellen Kontext. Musik bleibt der Ausgangspunkt, wobei er Aspekte wie ihre Historizität und Gegenwart, ihre sozialen und kollektiven Komponenten, die Aufführungspraxis, den Kontext des Einsatzes und damit das jeweilige Genre befragt und die Musikstücke aus diesen löst. Das betrifft ebenso U-Musik wie etwa Schlaflieder für den Steirischen Herbst in Graz oder jetzt die Fangesänge. Seine Handschrift liegt in der Haltung, vermittelt über das Medium Musik, das selbst zeitbasiert und ephemere ist, und vorgetragen als Handlung.

Was passiert, wenn man die adressierte Musik aus ihrem Kontext nimmt? „Auf einmal nimmt man das ganz anders wahr“, sagt Meyers. Und dann sieht man klarer, was der Kern eines Liedes ist, „dass es funktioniert“. Und was uns in Deutschland vertraut ist, konnte Meyers, der mehrere Spiele im Stadion am Bökelberg besucht hat, erst jetzt und dadurch mit einer gewissen Distanz und analytischen Neugierde erleben: In den USA gäbe es derartige Fangesänge gar nicht. Das Thema selbst habe sich dann aus der Frage entwickelt, was Mönchengladbach auszeichnet, seine Identität ist und dass hier der Fußball die Bevölkerung vereint – was die Frage aufwirft, was Gemeinschaft ausmacht und wie dies im Stadtbild zum Ausdruck kommt. Fußball ist Volkssport und Borussia Mönchengladbach, die sog. Fohlenelf hat 100.000 Mitglieder*innen und besitzt in Deutschland 1.000 Fanclubs. 40.000 und mehr Besucher*innen kommen zu den Heimspielen zusammen. Im Stadtbild omnipräsent, ist die Borussia ein bedeutender Wirtschaftsfaktor – also, Ari Benjamin Meyers hat sich einem relevanten Faktor im sozialen Leben der Stadt und in Deutschland zugewandt.

Fangesänge folgen – als ganz eigenes Kapitel der Musikgeschichte – spezifischen Strukturen und Regeln ihrer Aufführung: Wie sie ablaufen, wie sie sich durchsetzen (so kann es zehn bis fünfzehn Jahre dauern,



© Foto: Anna Tiessen

bis ein Fangesang sich etabliert und gemeinsam gesungen wird), wie sie – wie eine Oper – einer Choreographie unterliegen. Dazu einer Regie folgen, wann sie wie gesungen werden, also wer sie anstimmen darf und wie sie von den Einpeitschern in den Fanblocks regelrecht dirigiert werden. Und dass daraus ein rituelles System erwächst, das es wie ethnologische Prozesse zu erforschen gilt. Fangesänge werden je nach Spielentwicklung eingesetzt. Und dann treiben sie die eigene Mannschaft wie eine Wand nach vorne, „schweißen“ die Spieler und das Publikum zusammen. Fußball und das gemeinsame Erleben im Stadion ist soziales Interagieren. Die Energie, die die Nordkurve im vollbesetzten Bökelberg-Stadion erzeugt und freisetzt: die immateriell entsteht, physisch wird und wie ein Orkan auf dem Spielfeld ankommt, ist das eigentliche Kunstwerk dieser sinnlich intensiven Ausstellung, drinnen und draußen. //

Ari Benjamin Meyers: Hymnus (Fankurve), bis 23. Februar im Museum Abteiberg in Mönchengladbach, Di-Fr 11-17, Sa, So 11-18 Uhr, www.museum-abteiberg.de

//TH



Düsseldorfer Marionetten Theater
Das Gauklermärchen
Sa 1.2. 15 & 20 Uhr



Robert-Schumann-Saal
Die Schöne und das Biest - das Musical
Sa 1.2., 15 Uhr



Medienzentrum, Ratingen
Whitney – ein Schwanengesang
So 2.2., 18 Uhr



filmwerkstatt Düsseldorf
Sonotopien
Do 6.2., 20 Uhr

1.2. Samstag

FILM
Geplante Spieltermine der Filmkunstkinos auf den Mittelseiten dieses Heftes. Alle Kinos tagesaktuell unter www.biograph.de

Black Box
18.30 M.A.S.H.
20.45 McCabe & Mrs. Miller

ROCK POP JAZZ DISCO

Jazz Schmiede
20.30 Roman Babik's Hammond Dance / Lindy Hop Konzert

THEATER OPER KONZERT TANZ

Apollo Varieté
16.00/20.00 Manhattan Madness
D'Haus, Schauspielhaus
19.30 König Lear
19.15 Man muss sich Mephisto als einen glücklichen Menschen vorstellen
D'Haus, Junges Schauspielhaus
18.00 Spielverderber

D'Haus, Unterhaus
20.00 Sonnenstudio

Deutsche Oper am Rhein
10.30 Balletthausführung
11.00 Familienführung
13.00 Opernhausführung
15.00 Open Class I: Anfänger*innen
15.00 Open Class II: Mittelstufe / Fortgeschritten
19.30 Der fliegende Holländer

Düsseldorfer Marionetten Theater
15.00/20.00 Das Gauklermärchen

FFT
11.00 Vollversammlung für das schöne Leben

Kom(m)ödchen
16.00/20.00 Kom(m)ödchen-Ensemble: „Don't look back. Der Kom(m)ödchen Jahresvorund rückblick“

Mitsubishi Electric Halle
20.00 Papa Roach: Rise Of The Roach Tour

PSD Bank Dome
18.00 Oktagon Mma

Robert-Schumann-Saal
15.00 Die Schöne und das Biest – das Musical
Savoy Theater
20.00 Viktor Gathino: „Kids Doc Tour“
tanzhaus nrw
18.00 Hosted by Takao Baba Performance Session

Theater an der Luegallee
15.00/20.00 Das Gasthaus an der Düssel

Tonhalle
18.00 Universitätsorchester der HHU

UND...

Buchhandlung BiBaBuZe, Aachener Str. 1
14.00 Buchvorstellung
Antonietta Zeoli: Wenn Ragazzi sagen: „Mamma, schreib' ein Buch!“

Maxhaus
12.15 Gast.Freundschaft interaktiv Themenführung

2.2. Sonntag

FILM
Geplante Spieltermine der Filmkunstkinos auf den Mittelseiten dieses Heftes. Alle Kinos tagesaktuell unter www.biograph.de

Black Box
15.00 Unter heißem Himmel
17.00 Erinnerungen an die Unterentwicklung

ROCK POP JAZZ DISCO

Destille
20.00 WestCoastJazz

THEATER OPER KONZERT TANZ

Apollo Varieté
14.00/18.00 Manhattan Madness

D'Haus, Schauspielhaus
11.00 Düsseldorfer Reden 2025 – Zu Gast: Igor Levit
17.00 Emil und die Detektive
18.00 Die Verwandlung

Deutsche Oper am Rhein
11.00 Opernhausführung
15.00 Familienführung
18.30 La Cenerentola

Kom(m)ödchen
18.00 Kom(m)ödchen-Ensemble: „Don't look back. Der Kom(m)ödchen Jahresvorund rückblick“

Medienzentrum, Ratingen
18.00 Whitney – ein Schwanengesang

Mitsubishi Electric Halle
19.25 Dropkick Murphys
Palais Wittgenstein
11.00 Das Symphonische Palais

St. Andreas, Andreasstr. 27
16.00 Sonntagsorgel – Pia Marei Hauser, Insa Schirmer und Odilo Klassen spielen Werke aus Barock und Neuzeit.

Theater an der Luegallee
15.00 Das Gasthaus an der Düssel

Tonhalle
16.30 Boning geht ins Konzert

3.2. Montag

FILM
Geplante Spieltermine der Filmkunstkinos auf den Mittelseiten dieses Heftes. Alle Kinos tagesaktuell unter www.biograph.de

THEATER OPER KONZERT TANZ

D'Haus, Junges Schauspielhaus
14.30 Spielverderber

D'Haus, Schauspielhaus
20.00 My Private Jesus

Black Box
20.00 Christian Ehring: „Stand jetzt“

Mitsubishi Electric Halle
20.00 Bullet For My Valentine + Trivium
„The Poisoned Ascendancy Tour“

Tonhalle
20.00 Royal Philharmonic Orchestra

4.2. Samstag

FILM
Geplante Spieltermine der Filmkunstkinos auf den Mittelseiten dieses Heftes. Alle Kinos tagesaktuell unter www.biograph.de

Black Box
15.00 Unter heißem Himmel
20.00 Bataillon der Verlorenen

ROCK POP JAZZ DISCO

Jazz Schmiede
20.00 Latin Jam Session

THEATER OPER KONZERT TANZ

D'Haus, Junges Schauspielhaus
10.00 Spielverderber

D'Haus, Schauspielhaus
19.30 Der Geizige
20.00 Schuld und Sühne – allerdings mit anderem Text und auch anderer Melodie

FFT
19.00 Barabend + Getränke & Gespräche

Kom(m)ödchen
20.00 Kom(m)ödchen-Ensemble: „Don't look back. Der Kom(m)ödchen Jahresvorund rückblick“

tanzhaus nrw
10.30 Tanzfest

5.2. Mittwoch

FILM
Geplante Spieltermine der Filmkunstkinos auf den Mittelseiten dieses Heftes. Alle Kinos tagesaktuell unter www.biograph.de

Black Box
20.00 Steh auf, es ist Krieg – 1. Folge
Überleben in Kabul – eine Stadt und Ihre Frauen & Jahresporträt von Elke

ROCK POP JAZZ DISCO

Zakk
20.00 Pawel Popolski: PolkaMania!

THEATER OPER KONZERT TANZ

Apollo Varieté
19.30 Manhattan Madness

D'Haus, Junges Schauspielhaus
11.00 Bin gleich fertig!
18.00 Freestyle Session Space
19.00 Unbubbled – Demokratie: Du hast die Wahl

D'Haus, Schauspielhaus
17.00 Move it!
18.45 Die Orestie. Nach dem Krieg
20.00 Gott

D'Haus, Unterhaus
20.00 Mindset

Düsseldorfer Marionetten Theater
20.00 Das Gauklermärchen

FFT
19.00 Studierende der Kunstakademie Düsseldorf: „Decentral Station“

Kom(m)ödchen
20.00 Kom(m)ödchen-Ensemble: „Don't look back. Der Kom(m)ödchen Jahresvorund rückblick“

Mitsubishi Electric Halle
20.00 „Morad“
UK & Europe Tour 2025

Savoy Theater
20.00 Schlongonges: „Themaverfehlung“

tanzhaus nrw
21.15 Noche de la Salsa mit DJ Francesco

Theater an der Luegallee
20.00 Improtheater mit der Phönixallee



tanzhaus nrw
Taoufiq Izeddou / Anania Danses
„Hors du monde“
Fr 7.2., 20 Uhr



Jazz Schmiede
Matti Klein Soul Trio
Fr 7.2., 20.30 Uhr

UND...
Heine Haus, Bolker Str. 53
19.30 Buchvorstellung: Olga Grjasnowa

Kunstakademie Düsseldorf
10.00 Winterrundgang 2024/2025

Maxhaus
18.00 „Die tiefen Wurzeln des Antisemitismus“ mit Prof. Dr. Christian Frevel, Bochum – 1965. mittwochesgespräch
19.30 Wellness für die Seele - Online Erholen, Hören, Beten

St. Andreas, Andreasstr. 27
16.00 Führung durch St. Andreas mit Mausoleum

6.2. Donnerstag

FILM
Heute Bundesstart der Filme:
Das Arche Noah Prinzip / Cliffhanger / All the Little Animals / Companion - Die Perfekte Begleitung / Day: Bir Adamin Hikayesi 2 / Der Lehrer, der uns das Meer versprach / Im Schatten der Träume / Könige des Sommers / Love Hurts – Liebe tut weh / Maria / Nonkonform / Sound-track to a Coup d'Etat

Black Box
20.00 Padre Padrone – Mein Vater, mein Herr

filmwerkstatt Düsseldorf
20.00 Sonotopien

ROCK POP JAZZ DISCO

Zakk
20.00 Pawel Popolski: PolkaMania!

THEATER OPER KONZERT TANZ

Apollo Varieté
19.30 Manhattan Madness

D'Haus, Junges Schauspielhaus
10.00 Das Pommes-Paradies
19.00 D'Impronauten – Fly me to Münsterstraße

D'Haus, Schauspielhaus
17.00 Sing it!
19.30 König Lear
20.00 Biedermann und die Brandstifter

Kom(m)ödchen
20.00 Tobias Mann: Real/Fake

Mitsubishi Electric Halle
20.00 Alphaville
Forever! LIVE – Best of 40 Years

Black Box
20.00 Padre Padrone – Mein Vater, mein Herr

Kunstakademie Düsseldorf
10.00 Winterrundgang 2024/2025

Savoy Theater
20.00 Sekt and the City
Best Of - Die Beste kommt zum Schluss

Theater an der Luegallee
20.00 Eine Leiche zum Kaffee

Zentralbibliothek, KAP 1
18.00 8x2 Jüdische Perspektiven
Film und Gespräch

UND...
Maxhaus
18.00 Prof. Dr. Christian Frevel
„Schulter an Schulter mit dem Judentum“
19.00 Leben aus der Mitte - Zen-Kontemplation für Christen

Kunstakademie Düsseldorf
10.00 Winterrundgang 2024/2025

7.2. Freitag

FILM
Geplante Spieltermine der Filmkunstkinos auf den Mittelseiten dieses Heftes. Alle Kinos tagesaktuell unter www.biograph.de

Black Box
17.00 Kurzfilmprogramm für Kinder

ROCK POP JAZZ DISCO

Jazz Schmiede
20.30 Matti Klein Soul Trio

THEATER OPER KONZERT TANZ

Apollo Varieté
20.00 Manhattan Madness

D'Haus, Junges Schauspielhaus
10.00 Das Pommes-Paradies

D'Haus, Schauspielhaus
20.00 Tod eines Handlungsreisenden

Deutsche Oper am Rhein
19.30 Rendezvous um halb 8

Düsseldorfer Marionetten Theater
20.00 Das Gauklermärchen

FFT
20.00 Keren Levi: „Hot Walk“

Kom(m)ödchen
20.00 Tobias Mann: Real/Fake

Kulturhaus Süd/Freizeitstätte Garath
20.00 Ass-Dur | Celebration

Mitsubishi Electric Halle
20.00 Snow Patrol

PSD Bank Dome
20.00 Visual Concert
Film und episches Musikkonzert

OPER GALERIE POP THEATER
LITERATUR
DUESSELDOERF
JAZZ ROCK
KINNO
MUSEUM
PREMIEREN TANZ
SCHAUSPIEL
KLASSIK
FILM KUNST
OV AUSSTELLUNGEN
BALLET
FILM
KUNST
KULTUR

Werde ein Teil der biograph Welt und schalte deine Anzeige beim **biograph** media@biograph.de



tanzhaus nrw
Parisa Madani: Pariyestan
Sa 8.2., 22 Uhr



Stadthalle, Ratingen
Die Schöne und das Biest
Fr 7.2., 16 Uhr



Stadthalle, Ratingen
Astrid – Das verschwundene Land
Sa 8.2., 20 Uhr



Robert-Schumann-Saal
Christian Redl, Rezitation:
Wahre Verbrechen – Wahre Geschichten
So 9.2., 17 Uhr

Schumann-Haus
17.00 Kindermuseumsnacht

Stadthalle, Ratingen
16.00 Die Schöne und das Biest

tanzhaus nrw
20.00 Taoufiq Izeddou / Anania Danses
„Hors du monde“

Theater an der Luegallee
20.00 Eine Leiche zum Kaffee

Tonhalle
20.00 Prokofjew 6
Yeol Eum Son & Jonathon Heyward

UND...

Heinrich-Heine-Institut
17.00 Kindermuseumsnacht

Kunstakademie Düsseldorf
10.00 Winterrundgang 2024/2025

8.2. Samstag

FILM
Geplante Spieltermine der Filmkunstkinos auf den Mittelseiten dieses Heftes. Alle Kinos tagesaktuell unter www.biograph.de

Black Box
18.00 Drei Frauen
20.15 M.A.S.H.

... immer sonntags ...
20 - 22 Uhr
Eintritt frei

Die JAZZ-Insel im Meer der Jecken

WESTCOAST JAZZ
live-music-concerts

Bilker Str. 46 · 40213 Düsseldorf
www.destille-duesseldorf.de

ROCK POP JAZZ DISCO

Jazz Schmiede
20.30 Lyrical Jazz Project by Mariann Shaguroff

Zakk
19.00 Boondawg

THEATER OPER KONZERT TANZ

Apollo Varieté
20.00 Manhattan Madness

D'Haus, Junges Schauspielhaus
18.00 Das Pommes-Paradies

D'Haus, Schauspielhaus
19.30 Richard III.
20.00 Nora

Deutsche Oper am Rhein
14.00 Opernhausführung
15.00 Mixed-abled Tanzunterricht
15.00 Open Class II: Mittelstufe / Fortgeschritten
16.00 Familienführung
19.30 Drei Meister – Drei Werke

Düsseldorfer Marionetten Theater
15.00/20.00 Das Gauklermärchen

FFT
20.00 Keren Levi: „Hot Walk“

Kom(m)ödchen
16.00/20.00 Kom(m)ödchen-Ensemble:
„Don't look back. Der Kom(m)ödchen Jahresvorund rückblick“

Maxhaus
19.00 Gitarrenvirtuosen im Maxhaus
Internationales Folkwang Gitarrenfestival

Mitsubishi Electric Halle
20.00 Kaya Yanar: „Lost!“

Savoy Theater
20.00 Dennis aus Hürth
„Jetzt wird geheiratet!“

Stadthalle, Ratingen
20.00 Astrid – Das verschwundene Land

tanzhaus nrw
20.00 Taoufiq Izeddou / Anania Danses
„Hors du monde“
22.00 Parisa Madani: Pariyestan

Theater an der Luegallee
15.00/20.00 Eine Leiche zum Kaffee

Tonhalle
20.00 Igor Levit: „Beethovens Berge“

UND...

Kunstakademie Düsseldorf
10.00 Winterrundgang 2024/2025

Maxhaus
12.15 Historische Führung
„Maxhaus Classic“

9.2. Sonntag

FILM
Geplante Spieltermine der Filmkunstkinos auf den Mittelseiten dieses Heftes. Alle Kinos tagesaktuell unter www.biograph.de

Black Box
12.00 Padre Padrone – mein Vater, mein Herr
15.00 Bataillon der Verlorenen
17.00 McCabe & Mrs. Miller

ROCK POP JAZZ DISCO

Destille
20.00 WestCoastJazz

Medienzentrum, Ratingen
18.00 Sunday Jazz

Zakk
20.00 Soul Asylum

THEATER OPER KONZERT TANZ

Apollo Varieté
14.00/18.00 Manhattan Madness

D'Haus, Schauspielhaus
11.00 Führung hinter die Kulissen
16.00 Homeoffice
20.00 Die Gischt der Tage

D'Haus, Unterhaus
20.00 Female Horror Stories

Deutsche Oper am Rhein
11.00 Fokus Musik
15.00 Opernhausführung
18.30 La Cenerentola

FFT
18.00 Elisa Kühnl / Edis Ludwig, Shuoxin Tan u.a.: „Klang & Realität #3“

Kom(m)ödchen
18.00 Kom(m)ödchen-Ensemble:
„Don't look back. Der Kom(m)ödchen Jahresvorund rückblick“

Mitsubishi Electric Halle
20.00 Pantera – Tour 2025

Robert-Schumann-Saal
17.00 Christian Redl, Rezitation: Wahre Verbrechen – Wahre Geschichten

Savoy Theater
19.00 WDR 2 Lachen Live
Die 90er Comedyshow



Medienzentrum, Ratingen
Sunday Jazz
So 9.2., 18 Uhr



Jazz Schmiede
Harmony's Brass Band
Mi 12.2., 20.30 Uhr



filmwerkstatt Düsseldorf
Ukraine Filmreihe
Do 13.2., 20 Uhr



tanzhaus nrw
Dorothee Munyaneza
„Toi, moi, Tituba...“
Fr 14.2., 20 Uhr

11.2. Dienstag

FILM
Geplante Spieltermine der Filmkunstkinos auf den Mittelseiten dieses Heftes. Alle Kinos tagesaktuell unter www.biograph.de

Black Box
20.00 Das Schweigen

ROCK POP JAZZ DISCO

Christuskirche
20.00 Songslam Düsseldorf

Jazz Schmiede
20.00 Jam Session

THEATER OPER KONZERT TANZ

Kom(m)ödchen
20.00 Simone Solga: Ist doch wahr

Mitsubishi Electric Halle
20.00 Teddy Swims
„I've Tried Everything But Therapy Tour“

Savoy Theater
20.00 Kawus Kalantar: „Witzlebenstraße“

Tonhalle
20.00 Drum Tao

UND...

Maxhaus
17.00/19.30 Den inneren Narren entdecken
Ein Workshop für Humor und Weisheit in verwirrenden Zeiten

12.2. Mittwoch

FILM
Geplante Spieltermine der Filmkunstkinos auf den Mittelseiten dieses Heftes. Alle Kinos tagesaktuell unter www.biograph.de

Black Box
20.00 Das Schweigen

ROCK POP JAZZ DISCO

Jazz Schmiede
20.30 Harmony's Brass Band

Zakk
20.00 Avec: „All My Imaginary Friends – Tour 2025“

THEATER OPER KONZERT TANZ

Apollo Varieté
19.30 Manhattan Madness

D'Haus, Junges Schauspielhaus
10.00 Bin gleich fertig!
10.00 Wolf
18.00 Freestyle Session Space

D'Haus, Schauspielhaus
17.00 Move it!
19.30 Die fünf Leben der Irmgard Keun
20.00 Nora

Düsseldorfer Marionetten Theater
20.00 Das Gauklermärchen

Kom(m)ödchen
20.00 Eva Eisele: JETZT oder SIE

Robert-Schumann-Saal
20.00 Talente entdecken: Roman Fediurko

tanzhaus nrw
21.15 Noche de la Salsa mit DJ Sam

Tonhalle
20.00 Na hör'n Sie mal IV

Zakk
19.00 Feministischer Lesekreis: Demokratie: feministisch und für alle.

UND...

Maxhaus
17.00 Themenführung: Das verborgene Kloster
18.00 „Geheimnis des Glaubens. Ein Gesprächsabend über das katholisch sein“ mit Regina Laudage-Kleeberg
19.30 Von Herz zu Herz
Herzlieder, Impuls, Stille

13.2. Donnerstag

FILM
Heute Bundesstart der Filme:
Captain America: Brave New World / Hundschuldig / Hundschuldig / September & July / Super Charlie / Temel: Sümela'nın Sifresi Yeniden / The Critic / Untitled AF-Media / Willkommen in den Bergen - Versetzung mit Aussicht / Wunderschöner

Geplante Spieltermine der Filmkunstkinos auf den Mittelseiten dieses Heftes. Alle Kinos tagesaktuell unter www.biograph.de

Black Box
20.00 Bunuel: Filmemacher des Surrealismus

filmwerkstatt Düsseldorf
20.00 Ukraine Filmreihe

THEATER OPER KONZERT TANZ

Apollo Varieté
19.30 Manhattan Madness

D'Haus, Junges Schauspielhaus
10.00 Bin gleich fertig!
10.00 Wolf

D'Haus, Schauspielhaus
10.30 Woyzeck

Kom(m)ödchen
20.00 Kom(m)ödchen-Ensemble:
„Don't look back. Der Kom(m)ödchen Jahresvorund rückblick“

Stadthalle, Ratingen
20.00 Romeo und Julia

Theater an der Luegallee
20.00 Eine Leiche zum Kaffee

Zakk
19.00 Von wegen Sokrates – Philosophisches Café
20.00 Sebastian 23:
Die schönsten Untergänge der Welt

UND...

Heinrich-Heine-Institut
18.00 Öffentliche Führung „Alles wie verzaubert“ – 200 Jahre Heines Harzreise

Jüdische Gemeinde, Paul-Spiegel-Platz 1
19.00 Und es geschieht jetzt.
Jüdisches Leben nach dem 7.10.2023

14.2. Freitag

FILM
Geplante Spieltermine der Filmkunstkinos auf den Mittelseiten dieses Heftes. Alle Kinos tagesaktuell unter www.biograph.de

Black Box
20.30 Bis die Gänsehaut erstarrt
22.30 Die Todeskralle des Karatetötters

ROCK POP JAZZ DISCO

Jazz Schmiede
20.30 Rick Hollander Quartet

Zakk
19.00 Wir können auch anders: 50+ Party
22.00 Der Rockclub

THEATER OPER KONZERT TANZ

Apollo Varieté
20.00 Manhattan Madness

D'Haus, Schauspielhaus
19.30 Der Besuch der alten Dame
20.00 Die Verwandlung

Düsseldorfer Marionetten Theater
20.00 Das Gauklermärchen

FFT
11.00 FFT & Kompliz*innen
„Kultur-Frühstück“
20.00 Marlene Engelhorn, Volker Lösch, Marlene Reiter, Lothar Kittstein
„Geld ist Klasse“

Kom(m)ödchen
20.00 Kom(m)ödchen-Ensemble:
„Don't look back. Der Kom(m)ödchen Jahresvorund rückblick“

Mitsubishi Electric Halle
20.00 Rise Against

Savoy Theater
20.00 Nightwash Live
Happy Birthday, Nightwash Tour

tanzhaus nrw
20.00 Dorothee Munyaneza
„Toi, moi, Tituba...“

Theater an der Luegallee
20.00 Es ist wieder ... Valentinstag

Tonhalle
20.00 Valentinskonzert

UND...

Heinrich-Heine-Institut
19.00 „Ihr wisst nicht, wo mein Mut endet“ – Frauengeschichte(n) aus dem europäischen Widerstand

15.2. Samstag

FILM
Geplante Spieltermine der Filmkunstkinos auf den Mittelseiten dieses Heftes. Alle Kinos tagesaktuell unter www.biograph.de

Black Box
15.30 Der Schlächter Idi Amin
18.00 Barbarella
22.30 Muttertag

ROCK POP JAZZ DISCO

Jazz Schmiede
20.30 Big Band der Bundeswehr

Zakk
20.00 Lina Maly: „Tour D'Amour“

biograph impressum

Herausgeber: **biograph** Verlag Peter Liese
Citadellstraße 14, 40213 Düsseldorf
Telefon 0211/86 68 20
Telefax 0211/86 68 222
biograph@t-online.de
www.biograph.de
Terminkalender: termine@biograph.de
Anzeigen: media@biograph.de

Redaktion: Peter Liese (v.i.S.d.P.),
Thomas Müller
Redaktionelle Mitarbeit: Thomas Hirsch,
Sarah Holzapfel, Eric Horst, Werner
Kunstleben, Dr. Thomas Laux, Ingrid Liese,
Wilhelm Schmidt, Antje Schneider,
Kalle Somnitz, Anne Wotschke

Gestaltung: PS Grafik GmbH
Layout: Wilhelm Schmidt

Druck: Westermann GmbH & Co. KG,
Braunschweig

Lokale Anzeigen: Thomas Müller
Telefon 0211/36 33 89 oder 86 68 20
E-Mail: media@biograph.de
Es gilt die Anzeigen-Preisliste Nr. 18

Regionale und überregionale Anzeigen:
BERNDT Media, Dr.-C.-Ottostr. 196,
44879 Bochum, info@berndt-media.de
Telefon 0234 / 94 19 10
Telefax 0234 / 941 91 91

Durch **Berndt Media**
werden auch folgende Kultur-, Kino- und
Bildungsmagazine (Köln, das Ruhrgebiet,
und Wuppertal) vertreten:

choices trailer
engels

biograph online

Der biograph Düsseldorf online/digital und
auf Social Media:

www.biograph.de

oder:

Facebook: **biograph.duesseldorf**
Instagr.: **@biograph.duesseldorf**
Twitter: **@biograph_due**

biograph abo

Abo an den **biograph**-Verlag,
Citadellstraße 14, 40213 Düsseldorf

Ich bin daran interessiert, mir den
biograph für ein Jahr monatlich zustellen
zu lassen. Einen Verrechnungsscheck in
Höhe von 30,- € füge ich bei oder rufen Sie
uns unter 0211/86 68 20 an, wenn Sie den
Betrag überweisen möchten.

Name _____
Vorname _____
Straße _____
PLZ, Ort _____
ab Monat _____



Zeughaus, Neuss
Deutsche Kammerakademie Neuss:
Romantisch – gigantisch!
So 23.2., 11 Uhr



D' Haus, Schauspielhaus
Die Unverheiratete
Mo 24.2., 20 Uhr
Foto: Sandra Then r



Robert-Schumann-Saal
Gysi gegen Guttenberg – LIVE 2025
Di 25.2., 20 Uhr

PSD Bank Dome
19.00 Ehrlich Brothers „Diamonds“ –
Die Besten Illusionen Aus 10 Jahren Tour
Rheinisches Landestheater Neuss
16.00 Kinderkonzert: Apollonia in der Welt
der Musik
Savoy Theater
20.00 Die Feisten: „Familienfest!“
tanzhaus nrw
19.00 Clara Furey / Bent Hollow
„Dog Rising“
Theater an der Luegallee
15.00/20.00 Freundschaft auf Rechnung
Tonhalle
11.00/15.00 Plutino für 4-6 Jahre
11.00/15.00 Sterntaler für 2-4 Jahre

23.2. Sonntag

FILM
Geplante Spieltermine der Filmkunstkinos
auf den Mittelseiten dieses Heftes. Alle
Kinos tagesaktuell unter **www.biograph.de**
Black Box
14.00 Tanz auf dem Vulkan
15.30 Drei Frauen
18.00 The Player

ROCK POP JAZZ DISCO
Destille
20.00 WestCoastJazz

THEATER OPER KONZERT TANZ

Apollo Varieté
14.00/18.00 Manhattan Madness
D' Haus, Schauspielhaus
11.00 Führung hinter die Kulissen
16.00 Romeo und Julia
18.30 Macbeth
Deutsche Oper am Rhein
12.00 Opernhausführung
14.00 Blick hinter die Kulissen – Spezial
18.30 La Cenerentola
FFT
16.00 Von der Mühl / Thuwis / Biedermann
„Die letzte Show“
Heinrich-Heine-Institut
15.00 „und vor mir schwebte die Sonne,
immer neue Schönheiten beleuchtend“ –
Landschaftsmalerei im Harzgebirge
Kom(m)ödchen
18.00 Kom(m)ödchen-Ensemble:
Bulli. Ein Sommermärchen

Mitsubishi Electric Halle
18.00 Alexander Stevens & Jacqueline
Belle: „Bayern 3 True Crime Live – Töd-
liche Liebe“
PSD Bank Dome
11.00/16.00 Ehrlich Brothers „Diamonds“ -
Die Besten Illusionen Aus 10 Jahren Tour
Schumann-Haus
11.00 Familiensonntag: Klang-Krimi im
Schumann-Haus
St. Andreas, Andreasstr. 27
16.00 Sonntagsorgel – Sümeyye Ergün
tanzhaus nrw
17.00 Physical Introduction mit Ada
Sternberg
tanzhaus nrw
18.00 Clara Furey / Bent Hollow
„Dog Rising“
Theater an der Luegallee
15.00 Verliebt, verlobt, verschwunden
Tonhalle
11.00 Sternschnuppe ab 6 Jahren
15.00 Plutino für 4-6 Jahre
11.00/15.00 Sterntaler für 2-4 Jahre
Zakk
20.00 The Umbilical Brothers
The Distraction Tour 2025
Zeughaus, Neuss
11.00 Deutsche Kammerakademie Neuss:
Romantisch – gigantisch!
Caroline Shaw, Joseph Haydn, Anton
Bruckner und Robert Fuchs
Leitung und Violine | Isabelle van Keulen

24.2. Montag

FILM
Geplante Spieltermine der Filmkunstkinos
auf den Mittelseiten dieses Heftes. Alle
Kinos tagesaktuell unter **www.biograph.de**
ROCK POP JAZZ DISCO
Zakk
20.00 „My Brightest Diamond“
Die Songwriterin und Multi-Instrumenta-
listin aus NYC

THEATER OPER KONZERT TANZ
D' Haus, Junges Schauspielhaus
11.00 Die Räuber
D' Haus, Schauspielhaus
20.00 Die Unverheiratete
FFT
10.00 Von der Mühl / Thuwis / Biedermann
„Die letzte Show“

Kom(m)ödchen
20.00 Kom(m)ödchen-Ensemble:
„Don’t look back. Der Kom(m)ödchen
Jahresvorud rückblick“
Tonhalle
20.00 Ferdinand von Schirach

25.2. Dienstag

FILM
Geplante Spieltermine der Filmkunstkinos
auf den Mittelseiten dieses Heftes. Alle
Kinos tagesaktuell unter **www.biograph.de**
Black Box
20.00 Gott und Teufel im Land der Sonne

ROCK POP JAZZ DISCO
Jazz Schmiede
20.00 Jam Session

THEATER OPER KONZERT TANZ

FFT
10.00 Von der Mühl / Thuwis / Biedermann
„Die letzte Show“
Kom(m)ödchen
20.00 Kom(m)ödchen-Ensemble:
„Don’t look back. Der Kom(m)ödchen
Jahresvorud rückblick“
Mitsubishi Electric Halle
20.00 BI-2 & Symphony Orchestra
in Düsseldorf 2025
Robert-Schumann-Saal
20.00 Gysi gegen Guttenberg – LIVE 2025
Savoy Theater
20.00 Männer, die aufs Wasser starren
Tonhalle
20.00 Stuckrad-Barre & Suter

26.2. Mittwoch

FILM
Geplante Spieltermine der Filmkunstkinos
auf den Mittelseiten dieses Heftes. Alle
Kinos tagesaktuell unter **www.biograph.de**
Black Box
20.00 Gott und Teufel im Land der Sonne

THEATER OPER KONZERT TANZ

Apollo Varieté
19.30 Manhattan Madness
D' Haus, Schauspielhaus
17.00 Move it!
19.30 Der Geizige
20.00 Nora



filmwerkstatt Düsseldorf
Soundtrack to a Coup d'Etat
Do 27.2., 20 Uhr

D' Haus, Junges Schauspielhaus
19.00 Freestyle Session Space
Deutsche Oper am Rhein
19.30 Lady Macbeth von Mzensk
Kom(m)ödchen
20.00 Kom(m)ödchen-Ensemble:
„Don’t look back. Der Kom(m)ödchen
Jahresvorud rückblick“
PSD Bank Dome
20.00 Cyndi Lauper: Girls Just Wanna Have
Fun Farewell Tour
tanzhaus nrw
21.15 Noche de la Salsa
mit DJ Medicus
Zakk
20.00 Corey: Rasiert

UND...
Maxhaus
14.30/15.30 Ins Leben gesprochen
Biblische Inspirationen für den Alltag
18.00 Kirche in der Demokratie!
Demokratie in der Kirche?“
mit Prof. Dr. Thomas Söding, Bochum –
1968. mittwochesgespräch

27.2. Donnerstag

FILM
Heute Bundesstart der Filme:
Disney Channel Mitmachkino / Attack
on Titan: The Last Attack/ Anxiety / Auf
Umwegen / Bridget Jones - Verrückt nach
ihm / Die Schattenjäger / Ein Mädchen
namens Willow / Familie Faultier - Kochen
auf der Überholspur / Helden / Like A
Complete Unknown / Noch bin ich nicht,
wer ich sein möchte / Sing Sing / When
Evil Lurks
Geplante Spieltermine der Filmkunstkinos
auf den Mittelseiten dieses Heftes. Alle
Kinos tagesaktuell unter **www.biograph.de**
filmwerkstatt Düsseldorf
20.00 Soundtrack to a Coup d'Etat

THEATER OPER KONZERT TANZ
D' Haus, Schauspielhaus
20.00 Draußen vor der Tür
D' Haus, Unterhaus
20.00 Kriegsspiele
Mitsubishi Electric Halle
20.00 Dean Lewis:
„The Epilogue World Tour“



Jazz Schmiede
Petros Klampanis
Fr 28.2., 20.30 Uhr

28.2. Freitag

FILM
Geplante Spieltermine der Filmkunstkinos
auf den Mittelseiten dieses Heftes. Alle
Kinos tagesaktuell unter **www.biograph.de**
Black Box
19.00 Short Cuts

ROCK POP JAZZ DISCO
Jazz Schmiede
20.30 Petros Klampanis
Zakk
22.00 Friday I’m in Love

THEATER OPER KONZERT TANZ

Apollo Varieté
20.00 Manhattan Madness
D' Haus, Schauspielhaus
19.30 König Lear
20.00 Schuld und Sühne – allerdings mit
anderem Text und auch anderer Melodie
Deutsche Oper am Rhein
19.30 La Traviata
Kom(m)ödchen
20.00 Kom(m)ödchen-Ensemble:
„Don’t look back. Der Kom(m)ödchen
Jahresvorud rückblick“
Mitsubishi Electric Halle
19.00 Kabarettowy Dzień Kobiet
Tonhalle
20.00 Karnevalskonzert: „Frech wie Blech“

Bildungsurlaub in Berlin!

Nur für Frauen:
31.3. - 4.4.25
mit Übernachtung und Frühstück
und Programm für 350 € im DZ.

Wir gehen auf Spurensuche berühmter
Frauen, wir „begegnen“ Käthe Kollwitz,
Anna Seghers und den mutigen Frauen
der Rosenstraße in der NS-Zeit
sowie bedeutenden Ärztinnen aus der
Geschichte der Charité.
Bildungsurlaub möglich.

Mehr Infos:
www.bildungswerk-stenden.de



Chris Walter (r)

**„Köstlichkeiten
ohne Schnickschnack“**

Chris Walter, Wirtin und Patronne der DESTILLE,
öffnet ihr Rezeptbuch.

Eine polnische Prinzessin, später französische Königin neben Ludwig XV. soll sie erfunden haben. Bei uns waren die Ragout-Fin-Pastetchen in den 60er Jahren als Vorspeisen-Gang der Festtags-Hit. Und in den Niederlanden sind sie bis heute feste Bestandteile vieler Speisekarten und nicht nur wegen des Namens ein Sinnbild für „gehobene Küche“.

Königinnenpasteten mit Hähnchen-Ragout-Fin
(4 Personen)

400 g Hähnchenbrustfilet ohne Haut, 4 Schalotten, 200 g Champignons, Butterschmalz, 2 EL Mehl, Salz, Pfeffer, je 0,1 L Weißwein, Hühnerbrühe und Sahne, Worcestersauce, Zitronensaft, Zucker, 150 g TK-Erbsen, Petersilie, 4 Blätterteig-Ragout-Fin-Formen (Gibt’s in großen Lebensmittelläden.)

Zubereitung
Die Hähnchenbrustfilets in kleine Würfel schneiden und im Butterschmalz von allen Seiten anbraten. Kleingehackte Schalotten und in Scheiben geschnittene Champignons dazugeben, alles mit dem Mehl bestreuen und kurz weiterbraten ohne stark zu bräunen. Salzen, Pfeffern und mit dem Weißwein, der Hühnerbrühe und der Sahne ablöschen, noch ca. 5 min. sanft köcheln lassen bis die Sauce schön sämig ist.

Dann die Erbsen dazugeben und mit ein paar Spritzern Worcestersauce, Zitronensaft, einer kleinen Prise Zucker, Salz und Pfeffer gut abschmecken, denn die Blätterteigförmchen schlucken viel Würze.

Die noch ungefüllten Blätterteigförmchen für ca. 6 – 8 Minuten in den auf 170 Grad vorgeheizten Backofen stellen, dann den Deckel mit einem Messer vorsichtig abheben. Die Förmchen mit dem Ragout füllen. Die Reste der Füllung neben dem Förmchen mit dem Deckel dekorativ anlegen, alles mit feingewiegter Petersilie bestreuen und mit einem grünen Salat als Beilage servieren. **Voilà**

In der Düsseldorfer Literaten- und Künstlerkneipe **DESTILLE** kocht man traditionell regional und in Anlehnung an die französische Bistrot-Kultur. „Köstlichkeiten ohne Schnickschnack“ wäre eine treffende Beschreibung dieses beliebten Küchenstils.

DESTILLE
Bilker Str. 46, 40213 Düsseldorf | täglich 17.00 – 0.00 Uhr
Telefon 0 211 32 71 81 | www.destille-duesseldorf.de

SND PRÄSENTIERT

RAPHAËL
PERSONNAZ

DORIA
TILLIER

JEANNE
BALIBAR

VINCENT
PEREZ

UND EMMANUELLE
DEVOS



DIE ENTSTEHUNG EINES MEISTERWERKS

EIN FILM VON
ANNE FONTAINE

AB 06. MÄRZ IM KINO